

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatthaus Nr. 6850-52.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 R.-M., in den Ausgabestellen: 38 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Ort, Anzeigen 20 R.-M., auswärts Anzeigen 30 R.-M., 60 R.-M. für die Anzeigenspaltenzeit oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 177.

Samstag, 1. August 1925.

73. Jahrgang.

Die interalliierten Schulden.

Im März 1922 beliefen sich die französischen Schulden an England schon auf 2,8 Milliarden Dollar; im März 1923 errechnete man im englischen Budget die französischen Schulden einschließlich rückständiger Zinsen auf 601,6 Millionen Pfund, was etwas mehr als die Dollarziffer von 1922 darstellt. Nun hat England durch den damaligen Finanzminister Baldwin im Jahre 1923 seine Schulden an Amerika geregelt. Wenn sich auch der Zinsfuß und die Tilgungsfrist besonders günstig gestalteten, so hat doch England die Eintreibung seiner eigenen Forderungen als eine natürliche Folge der Schuldenregelung betrachten müssen. Die Schuldner Amerikas sind aber weit schwächere Zahler als die Amerikas, das England zum Hauptschuldner hat. Im Jahre 1923 hat man für eine fünfprozentige Verzinsung der interalliierten Schulden die folgenden Jahreszahlungen errechnet: Die Vereinigten Staaten hätten insgesamt jährlich 505 Millionen Dollar zu erhalten, England hätte 490 Millionen zu bekommen und 230 zu bezahlen, woraus sich ein Überschuß von 260 Millionen ergäbe; Frankreich hätte 320 Millionen zu zahlen und 155 zu erhalten, woraus sich ein Defizit von 165 Millionen ergibt. Da nun die kleineren Schuldner bisher zahlungsunfähig waren, war praktisch sowohl für England wie noch mehr für Frankreich nur eine Zahlungspflicht, aber keine Eintreibung der Forderungen möglich. Bei den jetzigen Verhandlungen der französischen Schuldendelegation in London hat England eine französische Jahreszahlung von 20 Millionen Pfund gefordert, also von fast 100 Millionen Dollar; Frankreich hat nur ein Drittel davon, etwa 6 Millionen Pfund, angeboten. Dies bezog sich auf die französischen Schulden an England; die französischen Schulden an Amerika sind um fast 1 Milliarde Dollar höher. Die Schulden wuchsen über ihren ursprünglichen Nominalbetrag durch rückständige Zinsen gewaltig an, weil früher immer die deutsche Reparation abgewartet wurde, aus deren Ertrag die Schuldner zahlen wollten. Noch 1922 und 1923 hat Frankreich erklärt, vor einer Lösung der Reparationsfrage nichts von den interalliierten Schulden bezahlen zu können. Man hoffte noch in den Zeiten des Londoner Ultimatus auf einen Ausgleich zwischen Reparation und Ententenschulden; die Ziffern des Ultimatus sind in ihrer Höhe daraus zu erklären. Außerdem war immer wieder der Gedanke erörtert worden, daß die Kriegsschulden der Entente als gemeinsame Kriegskosten abzustreichen seien; wogegen sich Amerika mit aller Energie und England nach seiner Schuldenregelung mit Amerika zwangsläufig wenden mußte.

Die jetzt gescheiterten englisch-französischen Verhandlungen zeigen, daß die Engländer eine Verzinsung ihrer Forderungen an Frankreich von ungefähr 3,3 Prozent verlangt haben; ein niedriger Zinsfuß, der aber den Franzosen zu hoch erschien. Legt man die französische Schuld an England zugrunde, wie sie heute aufgelaufen ist, so wäre der französische Gegenorschlag eine Verzinsung von 1,1 Prozent. Es ist daher verständlich, daß die Verhandlungen stoden. Für Frankreich steht auch im Monat August noch die Regelung mit Amerika bevor. Die Amerikaner werden gleichfalls mit einer so niedrigen Verzinsung, die einer praktischen Schuldenfreikung gleichkäme, nicht einverstanden sein. Italien, das überhaupt nichts zu fordern und 215 Millionen Dollar jährlich zu bezahlen hätte, steht seit Jahren in dieser Frage grollend abseits; die Vorfrage Italiens gegenüber dem Sicherheitspakt ist zum Teil daraus zu erklären. Es ist nämlich von entscheidender Bedeutung, daß Amerika ganz offenbar jedes Zugeständnis in der Schuldenfrage davon abhängig macht, ob sich die europäischen Staaten durch einen Sicherheitspakt verpflichten lernen oder nicht. Caillaux, der mit Briand demnächst nach London reisen soll, wird keinen leichten Stand haben. Amerika will zum September, dem Zeitpunkt einer Steuerreform, gewisse Vorfragen bezüglich der interalliierten Schulden geklärt haben. Es übt daher sowohl finanziell wie politisch einen starken Druck aus. Frankreich wird von Amerika vor die Frage gestellt, ob es die Schulden ohne oder mit einem europäischen Ruhepakt regeln will; im ersten Falle werden die Bedingungen härter sein. Eine Regelung aber wird wohl in jedem Falle verlangt. Außerdem erklärt man in New York, daß die Haltung Amerikas in der Schuldenfrage von der Stellung Frankreichs zur Abrüstung abhängig sein werde. Wie der Druck auf den Franken, so wird auch jetzt die Schuldenfrage entscheidend für die Außenpolitik Europas werden.

Belgien zum Sicherheitspakt.

London, 31. Juli. Der Brüsseler Berichterstatter der „Times“ meldet, die belgische Regierung erhielt vom britischen Geschäftsträger eine Note Chamberlains, betreffend den Sicherheitspakt, auf die Außenminister Vandervelde mit einer Note erwiderte, in der der Standpunkt der belgischen Regierung auseinandergesetzt wird. Der Berichterstatter erhielt von besonders gut unterrichteter Seite eine Erläuterung zum belgischen Standpunkt, in der u. a. ausgeführt wird, die deutschen Hinweise auf eine Revision von Verträgen und Abänderungen der Belegungsbedingungen lasse vermuten, daß Deutschland indirekt Vorteile von einem Pakt erhoffe. Die Erregung der französischen und belgischen öffentlichen Meinung bestehe aber zu Unrecht. Die deutschen Erklärungen erforderten zweifellos große Behutsamkeit, aber man möge nicht für immer alle Bemühungen verhindern, das in Artikel 19 der Völkerbundsatzung vorgesehene Revisionsverfahren auf Deutschland anzuwenden. Es sei natürlich, daß die Möglichkeit einer Revision so entfernt und problematisch sei, daß man sie nicht als öffentliche Meinung Deutschlands als eine der Vorteile gelte, die den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund mit sich bringen werde. Was den Eintritt Deutschlands anangeht, so erwarte Dr. Stresemann wohl schwerlich im Ernst, daß der Völkerbund keine Antwort vom letzten März abändern werde. Beunruhigender aber sei, die unerwartete Einschränkung, die Deutschland anscheinend in den Fragen mache, die einem Schiedsverfahren zu unterbreiten wären. Von diesen Wünsche sei Stresemann als einseitig, die als politisch betrachtet werden. Andererseits liege die deutsche Antwort auf letztem Grund, wenn sie auf der Notwendigkeit beharre, ein unparteiisches Verfahren vorzulegen, durch das entschieden werde, wer der Anreifer sei. Wahrscheinlich werde man in diesem Punkte zu verschiedenen Bestimmungen des Genfer Protokolls zurückkehren müssen. Nicht zu duben würde es aber sein, daß der Widerspruch einer einzelnen Nation genügen sollte, um die Garantien zu verhindern, zugunsten des angegriffenen Staates einzuschreiten.

Die englische Regierung zum Abbruch der Londoner Schuldverhandlungen.

London, 1. Aug. (Eia. Drahtbericht.) Das Foreign Office erklärt, daß in der Presse viele falsche Meldungen über den Abbruch der französisch-englischen Schuldverhandlungen verbreitet worden seien. Zwar seien verschiedene Gegenfälle in der französischen und der englischen Auffassung vorhanden, jedoch würde bei weiterer eingehender Prüfung der Angelegenheit eine Annäherung zu erzielen sein. Weitere Besprechungen zwischen beiden Staaten werden schon in der nächsten Zeit stattfinden.

Das Ende der Besatzungszeit Essens.

Essen, 1. Aug. Aus Anlaß der endgültigen Befreiung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes von der Besatzung hat gegen 12 Uhr des offiziellen Zeitpunktes des Ablaufs der Besatzungszeit ein feierliches Gedenkgeläute sämtlicher Kirchen der Stadt begonnen, das etwa eine Viertelstunde andauerte. Die Straßen der Stadt waren überaus reich besetzt.

Ein Volksentscheid über die Aufwertung.

Berlin, 1. Aug. (Eia. Drahtbericht.) Die Anlegenheit der Aufwertung will trotz der Annahme des Aufwertungsgesetzes noch nicht zur Ruhe kommen. Die Aufwertungsorganisationen haben kürzlich, wie wir gemeldet haben, einstimmig beschlossen, eine endgültig annehmbare Regelung der Aufwertung im Wege des Volksbegehrens herbeizuführen. Ob es zu diesem Volksbegehren kommt, ist allerdings eine andere Frage; denn es erscheint zweifelhaft, ob die gesetzliche notwendige Zahl von 4 Millionen Stimmberechtigten sich auf einen neuen, von den Aufwertungsorganisationen vorgelegten Gesetzentwurf einigt, und selbst wenn das der Fall sein sollte, wäre dieser Entwurf noch nicht angenommen. Sondern bedürfte erst entweder der Zustimmung des Reichstags oder derjenigen der Mehrheit aller Wahlberechtigten im Wege des Volksentscheids. Überaus charakteristisch aber ist die schon absehende Haltung, die die Deutschnationalen gegenüber dem Plane der Aufwertungsorganisationen einnehmen. Seit mit einem Male erkennt beispielsweise die „Deutsche Tageszeitung“, daß durch das Volksbegehren „ausdrücklich überflüssig und im höchsten Maße schädlich“ die Aufwertung wieder gegeneinander gehetzt“ werden, die sich mühsam geeinigt haben. Die Erfüllung aller Wünsche der „Aufwertungsorganisator“ müsse „einfach den Zusammenbruch von Staat und Wirtschaft herbeiführen“. Selbst, daß die Erkenntnis den Deutschnationalen kommt, seitdem sie selbst in der Regierung sitzen, während sie früher in der Opposition vor den Wählern es so darstellten, als ob eine sofortige Aufwertung bis zu 100 Prozent die einfachste Sache der Welt sei. Jetzt graut ihnen selbst vor der Demagogie, mit der sie die Inflationsopfer betört haben.

Die Vertriebenen aus Polen.

Berlin, 31. Juli. Meldungen aus Schneidemühl zufolge treffen dort die aus Polen vertriebenen deutschen Opantanten in großer Zahl ein. Die Verwaltung des Durchgangslagers ist eifrig bemüht, alle Ankommenden unterzubringen und weiterzuleiten. Durchschnittlich kommen täglich 500 bis 600 Vertriebene an, von denen allerdings nur 200 untergebracht werden können. Die Gesamtzahl der ausenblüchlich im Durchgangslager von Schneidemühl befindlichen Opantanten beträgt 3000.
Berlin, 1. Aug. Dem „B. L.“ zufolge haben von den 20 000 Deutschen, die Polen bis zum 1. August verlassen haben müssen, bereits 7000 die Grenze überschritten. Es handelt sich zum Teil um Landarbeiter und Arbeiter. Wie das Blatt weiter erzählt, hat die preussische Staatsregierung alle Anordnungen getroffen, um ihnen Unterkunftsbedingungen zu verschaffen. Ferner ist die Anweisung gegeben worden, daß die Opantanten möglichst rasch auf die vertriebenen deutschen Regierungsbezirke verteilt werden. Eine große Summe ist als finanzielle Hilfe nach Schneidemühl von der Staatsregierung abgefordert worden.

Umschau.

as. Berlin, 1. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Man muß es dem Reichstag wirklich lassen, er ist redlich bestrebt, den Arbeitsstoff noch vor den Ferien zu bewältigen. In fast 11stündiger Sitzung verabschiedete er gestern den Notetat und beriet die Vermögens- und Erbschaftssteuer in zweiter Lesung. Der Reichstag will nun immer von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends verhandeln und nur am Samstag soll ausnahmsweise die Sitzung schon um 7 Uhr beendet werden. Die Optimisten glauben, daß unter solchen Umständen der gesamte noch ausstehende Beratungsstoff in etwa 8 bis 10 Tagen erledigt werden kann, so daß das Haus etwa am 10. d. M. in Ferien gehen könnte. Ob das zutrifft, wird man zunächst abwarten müssen, denn

die Zollvorlage.

die ja das Hauptverhandlungsobjekt darstellt, steht noch immer aus. Gegenwärtig macht sich in den Arbeiterkreisen des Zentrums wieder ein gewisser Widerstand gegen die Vorlage bemerkbar, der indessen nichts erreichen dürfte, da sich die Regierungsparteien nun einmal auf das Kompromiß geeinigt haben.

In der Außenpolitik wendet sich die Aufmerksamkeit im Augenblick begreiflicherweise besonders

den französisch-englischen Schuldverhandlungen

zu, die resultatlos unterbrochen worden sind. Die Gegensätze waren zu groß, als daß sich ohne weiteres eine Einigung hätte erzielen lassen. England forderte eine Jahreszahlung von 20 Millionen Pfund, während Frankreich ein Drittel der Summe anbot. Dabei wollte Frankreich nur 3 Millionen Pfund in englischer Währung bezahlen und den Rest in Mark aus dem französischen Anteil an den Dawes-Leistungen. Bei so weit auseinandergehenden Meinungen konnte ein erfolgreicher Verlauf der Verhandlungen nicht angenommen werden. Man unterbrach deshalb die Besprechungen. Diese Tatsache wird von der französischen Presse zunächst sehr zurückhaltend kommentiert. Die Blätter vermeiden vor allen Dingen Angriffe auf England und verweisen besonders darauf, daß sich

England in einer sehr schweren Wirtschaftskrise

befindet und daher bemüht sein müsse, seine Außenstände hereinzubekommen. Ob sich Caillaux unter solchen Umständen in der kommenden Woche, wie ursprünglich vorgesehen war, nach London begeben wird, ist sehr zweifelhaft. Man wird nun wahrscheinlich zunächst abwarten, wie sich die französisch-amerikanischen Schuldverhandlungen gestalten werden, ehe man neue Schritte unternimmt. Andererseits wurde aber erneut in Paris betont, daß Briand nach London reisen werde, um über die Sicherheitspakt- und Schuldenfrage zu verhandeln. Allerdings wurde kein Datum für die Reise genannt. Es bleibt auch abzuwarten, wie sich die Schuldverhandlungen und ihre Unterbrechung in der Sicherheitsfrage auswirken werden. Zunächst hat man inzwischen in der

Sicherheitsfrage

keine wesentlichen Fortschritte gemacht. Belgien hat England seinen Standpunkt darlegen lassen. Soviel steht aber heute schon fest, daß die französische Antwort in 14 Tagen, wie das zunächst nach der Überreichung der deutschen Note angekündigt wurde, nicht fertiggestellt sein wird. Auch diesmal zeigt es sich wieder, daß die Verhandlungen zwischen den Kabinetten geraume Zeit in Anspruch nehmen. Die englische Regierung hat dabei nun wenigstens insofern den Kopf etwas freier, als es noch in letzter Stunde gelungen ist.

den Bergarbeiterstreik zu vermeiden.

Allerdings hat sich die englische Regierung entschließen müssen, der Kohlenindustrie finanzielle Hilfe zu gewähren. Die Ausgaben, die dadurch dem englischen Staate erwachsen, werden auf 20 Millionen Pfund geschätzt. Das Kabinett war aber offenbar der Ansicht, daß dieser Weg immer noch billiger sei, als ein Generalstreik, der der englischen Gesamtwirtschaft schweren Schaden zugefügt hätte. Immerhin hat die englische Regierung mit dieser Unterstützung eines Industriezweiges einen Weg beschritten, der nicht ganz ohne Gefahr ist, denn die Möglichkeit, daß sich nun auch andere Industriezweige auf diesen Präzedenzfall berufen und auch ihrerseits finanzielle Forderungen stellen werden, ist nicht von der Hand zu weisen.

Der Lohnsatz bei der Reichspost gekündigt.

Berlin, 1. Aug. Wie der „Vormärts“ mitteilt, hat der Deutsche Verkehrsbund am Freitag den Lohnsatz mit der Reichspost zum 31. August gekündigt.

Die Reichstagsdebatte über den Notetat.

Berlin, 31. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der Freitagskammer des Reichstags richtete Abg. Dittmann (Sos.) an die Regierungsparteien die Frage, ob sie tatsächlich, wie in ihrer Parteipresse verbreitet werde, die Absicht hätten, auch am Sonntag eine Sitzung abzuhalten.

Abg. Graf Westarp (D-Natl.) antwortete, er würde das zwar für zweckmäßig halten, versichte aber auf einen Antrag in dieser Richtung, weil dieser keine Mehrheit finden würde.

Abg. v. Guérard (Zentr.) erklärte, dem Zentrum sei von der Absicht einer Sonntagskammer nichts bekannt.

Erster Punkt der Tagesordnung war die zweite Beratung des Notenauslasses für 1925. Der Haushaltsausschuss beantragte, den Notetat, der schon bis zum 8. August verlängert werden soll, evtl. bis zum 30. Nov. zu verlängern, wenn bis dahin der Normaletat nicht erledigt sei.

Abg. Bender (Sos.) erklärte das Einverständnis seiner Fraktion mit der Verlängerung bis zum 8. August, eine Verlängerung bis zum 30. November werde sie aber ablehnen. Der Redner bezeichnete eine Erhöhung der Beamtengelder, besonders der unteren Besoldungsgruppen, als dringend notwendig. Alle Regierungsparteien hätten ursprünglich diese Notwendigkeit anerkannt. Jetzt aber hätten sie im Ausschuss wieder einmal ihre eigenen Anträge im Stich gelassen.

Reichsfinanzminister v. Schulerberg: Die Frage der Beamtensubvention bildet den Gegenstand der größten Sorge der Reichsregierung. (Zuruf: Dagegen merkt man aber nichts!) Ich habe immer festes Verständnis gesetzt. Es wäre auch mir viel lieber, wenn ich den Beamtensubventionen Rechnung tragen könnte. Wir erkennen nicht die Notlage der Beamtenschaft und die Tatsache, daß die Beamten gewisser Gruppen sich schwere Entbehrungen auferlegen müssen. Zurzeit lassen es aber leider die Verhältnisse nicht zu, eine Milderung der schweren wirtschaftlichen Lage der Beamten einzutreten zu lassen. Die augenblickliche Gestaltung des Reichsetats läßt eine Mehrbelastung nicht zu. Die Überschüsse aus den Vorjahren können unmöglich zu einer laufenden Mehrausgabe benutzt werden, weil wir nicht wissen, ob diese Überschüsse wiederkehren werden. Eine allgemeine Beihilfe würde allgemein als erwünscht bezeichnet. Wir müssen auch Rücksicht nehmen auf die sehr schwierige Finanzlage der Länder und Gemeinden, die zum Teil gar nicht in der Lage waren, eine vom Reich verfügte allgemeine Erhöhung der Beamtensubvention mitzumachen. Mit größter Sorge erfüllt uns die schwierige Lage der Reichsbahn. Wir würden bei der Gewährung von Aufbesserungen die Gefahr einer weiteren Tarifserhöhung herausbeschwören, die wiederum der Wirtschaft schweren Schaden zufügen würde. Wenn wir aber die Wirtschaft nicht wieder in die Höhe kommen lassen, dann heißt das: Finis Germaniae. Im Augenblick ist es leider zu meinem eigenen Bedauern nicht möglich, für die Beamten etwas durch eine allgemeine Gehaltserhöhung zu tun. Ich hoffe aber, daß sich die finanziellen Verhältnisse des Reiches, der Länder und Gemeinden so entwickeln werden, daß in nicht allzu ferner Zeit die Lage der Beamten aufgebessert werden kann. Es handelt sich also darum, daß wir noch einige Zeit aushalten. Ich weiß, daß das den Beamten nicht leicht fällt, aber es werden auch einleuchten, daß es jetzt die wichtigste Aufgabe ist, erst einmal wieder eine ordnungsmäßige Staatswirtschaft durchzuführen.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) lehnte die vom Ausschuss beantragte Verlängerung des Etats bis zum 30. Nov. ab. Der Etat müsse noch in dieser Tagungsperiode ordnungsmäßig verabschiedet werden. Die Demokraten würden nötigenfalls einer Verlängerung bis zum 15. August zustimmen, unter keinen Umständen aber bis zum 30. Nov.

Abg. Graf Rosenlow (Woll.) wandte sich gegen die Ausführungen des Finanzministers. Als er auf die parlamentarische Axiome zu sprechen kam, rief Abg. Bernheim erregt: Unverschämter Lügner! Abg. Bernheim erhielt einen Ordnungsruf und wurde alsdann nochmals drinnend zur Ruhe gemahnt, als er erregt rief: Die ganze Barmat-Sache ist eine politische Fackel! Der Redner empfahl eine Entschärfung, die die Regierung ersucht, dafür zu sorgen, daß der Außenminister die weiteren Besprechungen und Verhandlungen wegen des Sicherheitspakt und des Eintritts in den Völkerbund nur unter laufender Kenntnisnahme und mit Zustimmung des Kabinetts und des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags führt. Zur Begründung führte der Redner aus, der Reichsaussenminister habe, wie die Geschichte des Memorandums beweise, eigenmächtige und heimliche politische Wege eingeschlagen und Situationen geschaffen, um die Reichspolitik von vornherein festzulegen.

Abg. Schuldt (Dem.) wandte sich gegen die Ausführungen des Finanzministers zur Beamtensubventionsfrage. Abg. Stöcker (Komm.) verlas dann Vertrauliche Richtlinien der Deutschnationalen Volkspartei zu Besprechungen der deutschen Antimortnote. Die Richtlinien seien vom 20. Juli datiert. Sie bestimmen zunächst: Der Streit um die Anreagen im deutschen Adressenmemoires, um ihre Entschärfung, um die Kenntnis und Verantwortung des Kabinetts und der Deutschnationalen in zweifelsfrei festzulegen. Ebenso ist ein Streit darüber, ob die jetzige Note zum Grundgedanken der Anreagen vom Februar feststeht, möglichst zu vermeiden. Tatsächlich bestehen wichtige Unterschiede, die aber nur in der Deutlichkeit beizubehalten sind.

Auf die Verlesung dieses Dokuments hin erklärte Abg. Graf Westarp, daß Herr Stöcker sich die Mühe hätte sparen können, diese Dokumente in einer Redaktion stehen zu lassen und hier zu verlesen. Er hätte nur auf seine letzte Reichstagsrede achten sollen, in der er, Graf Westarp, diese Richtlinien ja berücksichtigt habe.

Damit war die Aussprache geschlossen. — Der Notetat wurde nach den Vorschlägen des Ausschusses angenommen. Dazu gehört auch eine Bestimmung, die den Reichsfinanzminister ermächtigt, den Beamten einen Zuschlag zum Grundgehalt zu gewähren, der in den Besoldungsgruppen I bis 6 12 1/2 Prozent, in den übrigen Gruppen 10 Prozent betragen soll.

Es folgte die dritte Beratung des Notetats.

Abg. Steinkopf (Sos.): Mit der Ablehnung unserer Anträge haben die Regierungsparteien gezeigt, daß sie den Beamten nicht helfen wollen und daß ihre eigenen Anträge nur Demagogie waren. Die ganze Beamtenschaft ist durch diese Regierungsparteien verraten und verkauft worden.

Abg. Kreuzberg (Komm.) richtete heftige Angriffe gegen die Regierungsparteien und warf deren Vitalisten vor, daß sie während der Steuerberatung dauernd im Reichstagsrestaurant sitzen und Alkohol vertilgen. Präsident Löbe: In die Privatangelegenheiten der Abgeordneten haben Sie sich nicht einzumischen.

Bei der nun folgenden Abstimmung wurden die Entschärfungen der Volkslisten zur Außenpolitik und zur preussischen Justiz abgelehnt. Der Notetat wurde nach den Beschlüssen der zweiten Lesung auch in der dritten Lesung endgültig angenommen.

Darauf wurde die zweite Beratung der Vermögenssteuervorlage fortgesetzt. Die Vermögenssteuer wurde unter Ablehnung aller Änderungsanträge in der Ausschussfassung angenommen.

Dann folgte die zweite Beratung der Erbschaftsteuer.

Abg. Saude (Sos.) trat für die Anträge seiner Partei ein, die eine wesentlich härtere steuerliche Erfassung der Erbschaften verlangt, als sie die Vorlage vorseht.

Abg. Radei (Komm.) bezeichnete ebenfalls die in der Vorlage vortelebende Säure der Erbschaftsteuer als aam unsäuernd.

Abg. Sorlach (B. Vpt.) erklärte, die Regierung solle sofort nach Durchführung der neuen Steuern eine umfassende Vermögens-, Einkommensteuer-Statistik aufmachen. Dann würde die Agitation der Kommunisten und Sozialisten zusammenbrechen. In vielen Fällen könnten vom Immobilienbesitz die veranlagten Erbschaftsteuern gar nicht gezahlt werden. Darum sei die jetzige Finanzreform zu beanstanden.

Ein Regierungsvertreter erklärte, die Regierung werde den Wünschen auf Herausgabe einer Statistik entsprechen. Nach Ablehnung der weiteren Änderungsanträge wurde die Ausschussfassung in der zweiten Lesung angenommen.

Es folgte die zweite Beratung des Reichsbewertungsgesetzes.

In der allgemeinen Aussprache wies der Abg. Reil (Sos.) auf die bekannte Denkschrift hin, in der die hiesige Regierung die Steuerhoheit des Reiches zu Gunsten der Länder einschränken wollte. Die Deutschnationalen hätten diese sehr bedenklichen partikularen Bestrebungen bis zu dem Augenblick, wo sie selbst in die Regierung eintraten, unterstützt.

Staatssekretär Bock erklärte, die Regierung werde sich bei der Ausführung der Vorlage bemühen, einen Wert herauszubekommen, der den allgemeinen Anschauungen entspreche.

Präsident Löbe teilte dem Hause mit, daß in der Presse Mitteilungen erschienen seien, die Angehörige bestimmter Parteien des übertriebenen Aufregungswesens bezeugt hätten. Die nachstehenden Abgeordneten würden Strafantrag stellen. Der Präsident hatte die Pflicht, im Interesse des Hauses gegen die ungläublichen Übertreibungen in der Presse Protest einzulegen.

Die Abstimmung über den zum Erbschaftsteuergesetz von den Sozialdemokraten gestellten Antrag, der gewisse Erleichterungen der Hinterbliebenen der Kriegesopfer vorsehe, brachte die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags mit 261 gegen 137 Stimmen.

Darauf vertagte das Haus die Weiterberatung des Bewertungsgesetzes und die Beratung der anderen Steuer-gesetze auf Samstagvormittag 10 Uhr.

Eröffnung des achten Deutschen Studententages.

Berlin, 31. Juli. Mit einer feierlichen Veranstaltung der Studentenschaft der Berliner Universität in der Staatsoper am Königsplatz wurde heute abend der insolge des Verbots der Rheinlandkommission von Bonn nach Berlin verlegte 8. Deutsche Studententag eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache des stud. phil. Gerhard Julina als Vertreter der Studentenschaft wies der Rektor der Universität, Geheimrat Prof. Dr. Koll, in eindringlichen Worten auf die Notwendigkeit der Pflege des Gemeingefühls der deutschen Studentenschaft und der Vaterlandsgeliebe hin. Er betonte, daß die Bewegung konkrete Ziele haben müsse, wenn sie nicht erlahmen sollte. Der Redner verbotete sich dann insbesondere über das Werkstudententum. Es habe sich gezeigt, daß ein großer Teil der Werkstudenten unter der verdoppelten Last körperlich zusammengebrochen sei, und daß außerdem das Werkstudententum häufig zu einer Verlängerung und Beeinträchtigung des Studiums geführt habe. Die Beilegung der Kluft zwischen den Hand- und Geistesarbeitern könne und müsse daher auf eine andere Weise erreicht werden. Der Student müsse auch vor allem das Vorurteil überwinden, daß der Mensch erst beim Akademiker anfaue.

Die Vertreter des Studententages bei Hindenburg.

Berlin, 31. Juli. Der Reichspräsident hat heute die Leitung des in Berlin versammelten Deutschen Studententages, Cand. Ing. Hilgenhof-Dannover, Cand. rer. pol. Frank-Wien, Referendar Sigedel-München und Cand. jur. Klein-Berlin, empfangen. Cand. Ing. Hilgenhof überbrachte dem Reichspräsidenten die Grüße und das Trosselobnis der deutschen Studentenschaft. Der Reichspräsident dankte und bat die Abordnung, der deutschen Studentenschaft keine aufrichtigen Grüße und Wünsche für den Erfolg ihrer Tagung zu übermitteln.

Die Lage in Marokko nach englischer Darstellung.

London, 31. Juli. Reuter meldet aus Marokko: Zuerstläufigen Informationen aus Fes zufolge sind die französischen Streitkräfte in Marokko bisher überhaupt noch nicht regulären Truppen Abg. el Krims gegenübergetreten. Sie haben vielmehr bisher lediglich von Abd el Krim organisierte Aufhänge von Riffstämmen zu unterdrücken versucht. Denselben Informationen zufolge soll Abd el Krim über mindestens 25.000 gutbewaffnete wohlorganisierte Truppen verfügen. Es wird ferner angenommen, daß Abd el Krim verhalten werde, bis Oktober durch lokale Aufstände von Riffstämmen die Franzosen zu beschäftigen, da dann die Regenperiode beginnt, während welcher eine französische Offensive so gut wie ausgeschlossen ist. Wie verlautet, beabsichtigt Abd el Krim dann seine Hauptmacht einzusetzen. Augenblicklich sollen sich nur 49 französische Bataillone in Marokko befinden einschließlich der Sicherungsposten für die Verbindungsstellen. Schätzungsweise würden die Franzosen etwa 100.000 Mann europäische Truppen benötigen, um der Lage mit irgend welchen sicheren Aussichten auf Erfolg Herr zu werden. Die Spanier blieben so gut wie unaktiv.

Explosion eines französischen Munitionslagers in Marokko.

Paris, 1. August. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Aus Tanger wird gemeldet, daß das große Munitionslager von Larache in die Luft geflogen sei. Durch die Explosion sei großer Schaden entstanden. In der Bevölkerung entstand eine Panik. Man glaubt, daß ein Anschlag der Riffleute vorliegt. Auch sonst haben die Franzosen nach anderen Meldungen aus Fes schwere erhebliche Verluste erlitten. Die starke Befestigung von Ain-Bou-Aissa ist an die Riffleute verloren gegangen. Die Stellung wurde schon längere Zeit von den Marokkanern besetzt und ist jetzt in die Luft gesprengt worden. Die Besatzung habe sich noch längere Zeit mit Handgranaten verteidigt, jedoch sei die Überlegenheit der Riffleute zu groß gewesen. Überlebende französische Soldaten melden, daß an dieser Stelle die französische Front durchbrochen sei.

Marshall Betains Bericht.

Paris, 1. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Marshall Betain wird heute in Paris eintreffen und sofort Painlevés Bericht erstatten. Wahrscheinlich wird sich dann ein außerordentlicher Kabinettsrat mit der Lage in Marokko beschäftigen und einen ausführlichen Bericht Betains entgegennehmen.

Die französische Regierung noch nicht im Besitze der Friedensvorschläge Abd el Krims.

Paris, 1. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der 'Matin' meldet halbamtlich, daß die französische Regierung entgegen den Meldungen enallischer Blätter die Friedensvorschläge Abd el Krims bis jetzt noch nicht erhalten habe. Der Quai d'Orsay habe gestern an den Generalkonsul von Marokko um dringende Auskunft ersucht, was von den Gerüchten von der Friedensbereitschaft Abd el Krims zu halten sei.

Der Bankbeamtenstreik in Frankreich.

Paris, 1. Aug. Nach einer Aufstellung des 'Deuvre' werden zurzeit in Paris acht bekannte Bankinstitute betroffen und zwar die Banque Nationale de Credit, von der die Bewegung ausgeht, der Comptoir National d'Escompte, die Parisische der Credit du Nord, die Banque Privee, die Banque Nationale du Commerce exterieur und der Credit Commercial. In diesen Instituten sollen etwa 80 Prozent der Angestellten streiken.

Beilegung der Krise im englischen Bergbau.

London, 31. Juli. Wie amtlich gemeldet wird, haben die Bergwerksbesitzer entsprechend dem gestrigen Vermittlungsversuch des Lorden die Kündigung des bisherigen Abkommens auf die Dauer von 14 Tagen zurückgenommen, damit die in der Zwischenzeit notwendigen Besprechungen über die Verwendung der zeitweiligen finanziellen Beihilfe der Regierung stattfinden können.

London, 31. Juli. Heute fanden zwischen Premierminister Baldwin, Churchill und den Grubenbesitzern Besprechungen statt, die wie Reuter berichtet, hauptsächlich dem Zweck galten, eine finanzielle Unterstützung durch die Regierung zu bringen. Der Hauptstreitpunkt war der Umfang dieser Unterstützung. Die Grubenbesitzer leiten bei besonderem Nachdruck darauf, daß die Hilfe der Regierung zur Wiederinbetriebnahme der stillgelegten Becken genüge. Das gegenwärtige Lohnabkommen soll bis zum Frühjahr 1926 in Kraft bleiben.

In einer offiziellen Erklärung des Schachamtes heißt es: Die Unterstützung, welche seitens der britischen Regierung der Kohlenbergwerksindustrie bewilligt worden ist, soll in Form einer Subvention zwecks Sicherstellung der Lohnzahlungen während 8 Monaten vom 1. August 1925 bis 1. Mai 1926 erfolgen. Während dieser Zeit soll der Lohn auf Grund des Abkommens vom Jahre 1924 gezahlt werden, aber falls der Lohn, welcher nach dem anerkannten Verteilungsschlüssel zwischen Lohn und Profit berechnet werden soll, in irgend einem Monat dieser Zeitspanne in einem Bezirk niedriger sein würde als der Mindestlohn, der in dem Vertrag vorgegeben ist, so werde die Differenz vom Schachamt bezahlt werden. Somit sollen die gleichen Richtlinien verfolgt werden, wie bei der Lohnsubventionierung im Jahre 1921, jedoch soll im vorliegenden Falle, falls der monatliche Durchschnittsprofit in einem Distrikt, in welchem Subventionszahlungen geleistet werden, 1,25 Schilling für die Tonne übersteigt, der Überschuss zur Verringerung der Subvention benutzt werden.

Eine Erklärung Baldwins im Unterhaus.

London, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Ministerpräsident teilte im Unterhaus mit, daß die Grubenbesitzer die Kündigungen zurückgenommen hätten und daß damit die weiteren Verhandlungen über die finanzielle Unterstützung des Bergbaus gewonnen sei. Wenn über die Regierungsmassnahmen zur Unterstützung des Bergbaus eine Einigung erzielt wird, soll das bisherige Lohnabkommen bis zum nächsten Frühjahr verlängert werden. In der nächsten Zeit soll die Lage des Bergbaus eingehend untersucht werden. Man wird versuchen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um der schwierigen Lage des Bergbaus abzuhelfen. Im Namen der Arbeiterpartei drückte Clemens seine Befriedigung über das im Unterhaus eingetretene Verhalten von Baldwin zur Verringerung des Streiks aus. Auch Lloyd George stimmte für die Liberalen der Politik Baldwin zu. Nach der Debatte teilte Baldwin mit, daß die Regierung über die Lage des Kohlenbergbaus eine Denkschrift veröffentlicht werde. In der nächsten Woche soll dann eine große Aussprache über die Bergbaufrage stattfinden.

Eine Besserung der Streiklage im Saargebiet.

Saarbrücken, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Lage im Saargebiet hat infolge einer Besserung erlauben, als bei den Verhandlungen eine Einigungsformel gefunden wurde. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist eine Verständigung über die Erhöhung des Mindestgebühnes für Dauer herbeigeführt worden. Über eine 10prozentige Lohnerhöhung wird noch verhandelt. Man hofft, daß die Verhandlungen noch vor der für heute abend anberaumten Revierkonferenz zum Abschluß gelangen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird die Revierkonferenz am Sonntag vertagt. Zwischen den einzelnen Regierungsinstanzen haben Verhandlungen stattgefunden, um für die in reichsdeutschen Gebieten wohnenden Bergarbeiter von Fall zu Fall eine Unterstützungssaktion einzuführen, falls die Frankensöhne für sie nicht ausreichen sollte. Die Forderung der Gewerkschaften, daß auch für die von der Grubendirektion amansweise eingeführten Feiertagslichen Arbeitslosenunterstützungen gesorgt werden soll, wurde abgelehnt.

Kündigung der Lohnordnung durch die Bergarbeiterverbände.

Essen, 31. Juli. Die Bergarbeiterverbände haben die bestehende Lohnordnung zum 31. August kündigt. Gleichzeitig wird eine Lohnordnung ab 1. September beantragt, deren Bestätigung demnächst mündlich vorgetragen werden soll. Es wird um baldige Festlegung des Verhandlungstermins abeten.

Zum Danziger Briefkasten-Konflikt.

Genf, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die nach Danzig zur Untersuchung des Danzig-polnischen Briefkastenkonflikts entsandte Untersuchungskommission des Völkerbundes ist nach Genf zurückgekehrt und hat gestern ihren Bericht an den Völkerbundrat fertiggestellt. Die Kommission hat einstimmig eine Zone im Danziger Hafengebiet abgegrenzt, in der die polnische Regierung eine polnische Polizeiverwaltung einrichten darf.

Die neue holländische Regierung.

Amsterdam, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Kabinet Colijn ist am Freitagabend von der Königin ernannt worden. Die offizielle Ministerliste weist folgende Namen auf: Ministerpräsident und Finanzminister: Colijn, der vorläufig auch das Kolonialministerium mitverwalte. Außenminister: van Karnebeek. Justizminister: Schöffina. Innenminister: de Geer. Kultusminister: Rutgers. Kriegsminister: Lambooy. Minister für Wasserstraßen: Waggerts. Minister für Handel, Industrie und Arbeit: Koozem.

Massenflucht politischer Gefangener in Bulgarien.

Sofia, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Insel Anatakia in der Nähe von Burgas waren 78 Kommunisten und Bauernverbandsmitglieder untergebracht, die in Verbindung mit dem Attentat auf die Sozialer Kathedrale demnächst abgeurteilt werden sollten. Gestern nacht überfielen fünf Gefangene die Wache, festelten sie und brachten die ganze Insel in ihren Besitz. Darauf verließen 43 Gefangene auf einem Schiff die Insel. Die übrigen weigerten sich, an der Flucht teilzunehmen. Von den Geflüchten fehlt jede Spur.

Amerika und China.

Swampscott, 1. Aug. Das Staatsdepartement hat Präsident Coolidge davon benachrichtigt, daß eine Vereinbarung zwischen den Mächten bezüglich Chinas als sicher angesehen werden könne. Der Präsident hat ferner die Nachricht erhalten, daß die neun Signatarmächte des Washingtoner Vertrags in Abereinkimmung seien hinsichtlich der zu verhandelnden Politik, wenn auch noch nicht über die Einzelheiten. Der Fortschritt sei ein beachtlicher, daß die Regierung eine vollständige Einigung als bevorstehend betrachte. Dem Präsidenten wurde ferner zur Kenntnis gebracht, daß man erwarte, daß die Vereinbarung alle Streitfragen einschließen werde, darunter auch die Frage der Territorialität.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebenskunst.

Sonntagsgedanken.

Wer doch das Leben so recht zu nehmen versteht: nicht zu schnell und nicht zu langsam, nicht zu schwer und nicht zu leicht, nicht zu viel und nicht zu wenig, sondern gerade die Mitte trifft, seinen schmalen Pfad der Klugheit, der sicher zwischen Dornen und Rosen hindurchführt — der versteht die Lebenskunst und braucht sich nicht lange Gedanken zu machen, wie er das Leben meistern solle.

Wir ändern verstehen es meistens nicht. Es bleibt bei den Wünschen und guten Vorsätzen. Einmal ist der Himmel bedeckt mit schwarzen gemitterdrohenden Wolken, das andere Mal besogen von friedlichen weißen Wolkchen, die in dem Glanz ihres ungezügelter Sonnenlichts fast ein wenig langweilig werden und den Gedanken aufkommen lassen, daß der Sturm doch die Erfrischung des Lebens ist. In der Freude wünschen wir uns ein wenig Melancholie; wenn uns etwas bedrückt möchten wir mehr schäumende Sinnenluft, um darin unterzutauchen, um zu vergessen. So taumeln wir von einer Seite auf die andere, und unser Weg wird ein Zickzackkurs, keine klare Linie, wie wir es uns manchmal so schön ausmalen.

Es gibt geborene Lebenskünstler, man muß sie lieben, wenn man sie nicht beneiden will. Was sie anfangen, gewinnt Leben, weil sie sich immer den Dingen mitteilen und alles persönlich zu machen verstehen, womit sie zusammenkommen. Jede Gesellschaft freut sich über ihre Gegenwart, auch wenn sie nicht viel sagen und nur zuhören; es ist schon ein Genuß, wie sie zuhören. Sie lassen erzählen und werfen nur ab und zu eine Bemerkung ein, die mehr bedeutet, als wenn sie viel Worte machen. Trotz ihrem Schweigen wissen sie doch, loszusagen, dem Gespräch einen Raum aufzuheben, an dem sie es lenken können und es ist für alle Teile eine Wohltat, wenn sich ein Gespräch in geordneten und überflüssigen Bahnen bewegt.

Vielleicht ist aber dies das Kernstück ihrer Lebenskunst, daß sie sich vor Vertraulichkeiten hüten und genau erwägen, wo die Berührungspunkte mit den anderen Menschen laufen muß, damit sie ihnen nahe genug und doch nicht zu nahe sind, denn wir alle haben es oft genug erfahren, daß uns Menschen fremd zu werden drohen, die uns einmal so sehr befreundet waren.

Die Lebenskünstler werden die Sieger bleiben, ob wir sie lieben oder beneiden. Mit ihrem Lächeln oder mit ihrem Ernst werden sie uns immer fähig lassen, daß wir die höhere Lebenskunst noch nicht verstehen; aber sie werden uns zugleich die Hoffnung ins Herz senken, daß auch wir einmal Lebenskünstler werden können.

Jagd und Fischerei im August.

Der Storch trägt sein neues Geweih voll entwickelt und bereits zu Anfang des Monats meist fertig gefügt. Die „Schlachter“, die Reheellen an Bäumen, bezeichnen seinen Beschlag. Er tritt in die Feilheit, wird heimlich und stellt die Birschlust und Ausdauer des Wetnammes schon bei Beginn der Schußzeit auf eine harte Probe.

Auch der Damschäufel hat frisch aufgefacht, seine Schönheit geht in diesem Monat zu Ende. Die Brunst des Rehes kommt in ihm zu ihrer vollen Entfaltung, erreicht ihren Höhepunkt und flaut in der zweiten Hälfte allmählich ab. Der Hahn hat Schönheit und sonst für weitere Vermehrung.

Die Schüsse der Auer- und Birkhühner beginnt (in Bayern ist der Abschuss des Auerhuhnes nur zur Balzzeit gestattet), sollte jedoch, wie der „Deutsche Jäger“ München mittelt, ihrer drohenden Abnahme wegen möglichst schonend ausgenutzt werden. Ähnlich empfiehlt es sich aus dem gleichen Grunde auch gegenüber den Gabel-, Schnee- und Steinhühnern zu verfahren.

Rebhühner haben in den meisten deutschen Staaten noch gänzlich in einsamen bis zur zweiten Hälfte des Monats Schönheit.

Wildenten sind zumeist kühn und liefern gute Beute, ebenso die jungen Wildtauben, die auf abgeernteten Feldern, wie jene, gegen zur Hung einfallen.

Wo noch entsprechende Verhältnisse vorwalten, bietet die Jagd auf das Moosgesäuer dem rüstigen Jäger manche Abwechslung und genussreiche Stunden. Der Herbstzug der Vögel beginnt und macht sich gerade bei den vorgenannten und bei den Raubvögeln am auffallendsten geltend. Die Nistkasten verdrängt Erfolge auf junge Krähen und Elstern. Schwamm- und Beerenhuder sind zu übermachten, da sich vielfach unter diesem harmlosen Deckmantel Schlingensteller ins Revier stellen.

Lische, Forelle, Regenbogenforelle, Bachaibling, Äitel, Aal, Barbe, Baril, Blei, Karpfen und Saibling haben günstige Fangzeit. Der Dorsch beist sehr gut. Der Dorsch geht gesellig in kleineren Gewässern an die Angel. Für Krebse ist jetzt die beste Fangzeit.

Die Schönheit der Schweizer Stadt.

Die Schweiz hat in diesem Jahr wieder zum erstenmal nach dem Kriege einen starken Fremdenverkehr, zu dem wir Deutschen wohl das meiste beitragen. Gar viele lockt nach langer Entbehrung die majestätische Größe der Hochalpennatur und die so vielgestaltige Schönheit dieses gesegneten Landes. Aber über der Natur sollte der Reisende in der Schweiz auch nicht das vergessen, was der Mensch dort geschaffen hat, denn ein großer Teil des Zaubers, der von der Alpenlandschaft ausgeht, liegt in der harmonischen Verbindung des von der Natur Gewordenen mit dem künstlich Geschaffenen. Die Schweizer Stadt besitzt eine ganz eigene Schönheit, deren Merkmale sich uns schwer erschließen, eben weil sie so unausdrücklich mit der Landschaft ringsum in Eins ver wachsen sind. Aber wer die Städte unter der Schweiz bemerkt genießen will, der muß sich über ihre Besonderheit klar werden, und dafür bietet ihm eine vortreffliche Anleitung das loben im Verlag von R. Piper u. Co. in München erscheinende, mit reichen Abbildungen versehene Buch „Die Schweizer Stadt“ von Joseph Gantner. Während die Stadtpläne der anstehenden Kulturphären, wie Süddeutschland, Burgund und der Lombardie, eng zusammenhängen, sind sie in der Durchführung und feineren Ausgestaltung der Grundrisse der Natur des Landes abhängig. Dabei wird die „architektonische Situation“, die Wahl des richtigen Platzes, die enge Verbindung von Gebäude und Gelände, von entscheidender Wichtigkeit. Die Erbauer einer großen Anzahl von Schweizer Städten haben die Möglichkeiten, den Baukomplex in die Landschaft hinein zu komponieren, mit wahrer Wonne ausgekostet, und für den heutigen Betrachter liegt die Schönheit der alten Städte der Schweiz in diesen besonderen Wirkungen. Meist ist es die starke Silhouette, die sich selbst wieder nur die Krönung der Silhouette eines Berges, von nahen Bergen oder vom Himmel abhebt, oder es ist der Rhythmus der Dächer, der Türme und der Linien, die in einem geheimnisvollen Wohlklang mit den Linien der Hügel oder den Buchten der Seen, den Schlingungen der Flüsse zusammenhängen. In ganz glücklichen Fällen aber haben sich Land- und Baukunst zu einem unlöslichen Bunde vereint, aus dem die unerschöpflichsten Bilder entstehen.

Ein reich ausgebildeter Zug der Schweizer Städte Schönheit ist die Betonung der Anlage durch eine Burg, die auf einem Berge majestätisch darübersteht. Manchmal, wie z. B. in der alten Bischofsstadt Sitten, wird das Dächergerüst sogar von zwei hohen Burgen überragt, und das Zusammenwachsen von Landschaft und Architektur gewinnt etwas Notwendig-Kosmisches. Bald sieht man ein Hügelzug mit Schloss und Kirche bis nahe an den Fluß heran

— Die Wetterlage. Mit bemerkenswerter Schnelligkeit hat der Tiefdruckausläufer, der gestern über Westeuropa lag, unter Gebiet unter fröhlichen Niederdrücken überquert. Es sind bei weitem bis nordwestlichen Winden immer noch einzelne kurze Regenschauer zu erwarten. Auch bis morgen steht noch keine wesentliche Besserung der Witterung bevor. — Vorherzige bis Sonntagabend: Wechsellende Witterung, noch einzelne kurze Regenschauer, bis Montagabend: Zeitweise aufheitend und wenig Wärme, meist trocken.

— Gebühren für Wohnungsauftrag. Der Landesauslaß der Preussischen Industrie- und Handelskammer hat der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden nachstehende Ausführungen zugehen lassen: „Durch Runderlaß vom 23. März d. J. hat der Herr Minister des Innern bestimmt, daß für die Beantwortung von Wohnungsaufträgen durch die polizeilichen Einwohnermeldeämter mit Wirkung vom 1. April d. J. eine einheitliche Verwaltungsgebühr von 1 Reichsmark für den Einzelfall zu erheben ist. Wenn auch im Abs. 2 des genannten Erlasses darauf hingewiesen wird, daß in ganz besonderen Ausnahmefällen aus sachlichen oder persönlichen Billigkeitsgründen von der Gebührenerhebung ganz oder zum Teil abgesehen werden kann, so ist doch von dieser Möglichkeit seitens der Meldeämter wenig oder gar kein Gebrauch gemacht worden. Gegen die Höhe der Gebühr sind daher bei uns verschiedentlich Klagen laut geworden, die uns veranlassen haben, bei den beteiligten Ministerien für eine Herabsetzung der Gebühr auf mindestens 50 Pf. einzutreten. Wir werden nach Eingang der Antwort seitens der Ministerien auf die Angelegenheit wieder zurückkommen.“

— Trennung der Ortsangelegenheiten durch das Fernamt. Beschlüssen über die Trennung der Ortsangelegenheiten durch das Fernamt gaben der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden zu Vorstellungen bei dem Telegraphenamt Wiesbaden Anlaß. Der Kammer wurde daraufhin nachstehender Bescheid: „Dem Fernamt ist Ihre Beschwerde bekannt gegeben worden mit der Ermahnung, die Anführung: „Das Fernamt trennt“ (unter Hinzufügen der Anführungsstriche, die das Fernamt führen soll) in jedem Falle deutlich auszusprechen. Das Aufschreiben soll streng darüber wachen, daß die Anweisung befolgt wird. Das Telegraphenamt möchte aber noch auf die hier recht oft gemachte Beobachtung hinweisen, daß im Gespräch befindliche Personen die Anführung überhören und dann annehmen, die Beamtin habe die Anführung unterlassen.“

— Der neue Kurverein hat weitere energische Schritte zur Hebung des Kurbetriebes in Wiesbaden in die Wege geleitet. Dieser Tage hatte der 1. Vorsitzende Ullmann eine diesbezügliche Besprechung im Ministerium für die bekümmerte Lage in Berlin und wurde ihm nach eingehendem Vortrag die nachdrückliche Unterstützung der erhabenen Wünsche und Forderungen an das Reich und Preußen zugesagt. Desgleichen hatte Herr Ullmann Besprechungen mit den Redaktionen der maßgebenden Berliner Zeitungen und trug ihnen persönlich die Wünsche des Kurvereins in bezug auf Berichterstattung und Förderung durch Propaganda vor; es wurde ihm allerseits jede mögliche Berücksichtigung und Unterstützung zugesagt. Zu diesem Zwecke soll in allernächster Zeit eigens ein Berichterstatter nach Wiesbaden entsandt werden, um persönlich Eindrücke und Anregungen in Empfang zu nehmen.

— Die Fangergebnisse vom August belegen: It's in der ersten Augustwoche heiß — bleibt der Winter lange weiß. Bläst im August der Nord — dauert gutes Wetter fort. Sind St. Lorenz und Bartel schön — ist guter Herbst vorwärts zu sehen. Laurentius heiter und gut — einen schönen Herbst vorhersehen tut. St. Lorenz ohne Feuer — gibt schlechten Wein es heuer. Lorenz muß rein sein — soll auf der Wein sein. Schön Wetter zu Maria-Himmelfahrt — verführt Wein von bester Art. Nach Laurentius ist es nicht gut — wenn das Rehholz trocken tut. Was die Hundstage giehen — muß die Traube hüben. Melau im August ist sehr ungesund — ungesundigt Obst nicht in den Mund. Wenn die Amellen sich verziehen — werden wir bald Regen kriegen. Der Sichel vergrist nicht Barnabas — er lorget gern fürs längste Gras. Wenn der Raduk lange nach Johann schreit, ruhet er feure Zeit. Wer im Heut nicht gabelt — in der Ernte nicht faltet. Im Augustin — sieh'n Wetter hin. Wenn goldblumig wir viel Dinkel erbliden, will Gott gar guten Herbst uns schiden.

— Nichts aus fahrenden Zügen werfen! Die Reichsbahndirektion Mainz teilt folgendes mit: Es kommt noch immer vor, daß aus fahrenden Zügen von Reisenden schwere Gegenstände hinausgeworfen werden, die auf der Strecke beschädigte Eisenbahnbedienstete treffen und verletzen. Mehrfach sind infolgedessen schon Todesfälle zu beklagen gewesen. Es ist klar, daß schwere Gegenstände, die aus einem fahrenden Zug geworfen werden, infolge des Behaltungsvermögens mit besonderer Wucht aufschlagen und unter Umständen tödlich verletzen können. Die Reisenden werden daher dringend darauf hingewiesen, daß nach § 81 (3) der Eisenbahn- und Betriebsordnung das Hinauswerfen derartiger Gegenstände aus den Zügen verboten ist. Wer das Verbot nicht beachtet, gefährdet Leben und Gesundheit seiner Mitmenschen und setzt sich strafrechtlicher Verfolgung aus. Die Reisenden werden daher dringend gebeten, das Verbot streng zu befolgen.

— Großstädte hat das Reich jetzt mit Saarbrücken nach der Volkszählung 46 mit einer Einwohnerzahl von 16 394 490 oder 26,2 Prozent der gesamten Bevölkerung ohne Saarbrücken, das für sich 125 000 Einwohner hat. 1871 gab es bei der Gründung des Reiches nur 8 Großstädte mit 1 969 537 Bewohnern oder 4,8 Prozent der Bevölkerung. Die Zahl stieg stetig bis auf 48 im Jahre 1910 mit 13 823 348 Einwohnern oder 21,3 Prozent der Bevölkerung. Legt man das Zahlgebiet von 1925 und den jeweiligen Gebietsstand der Großstädte zugrunde, so gab es 1910 44 Großstädte, 1919 deren 46, 1925 wiederum 45, da Berlin 5 Städte verlor, aber München-Grabbach, Wiesbaden, Oberhausen und Ludwigshafen hinzukamen, alles ohne Saarbrücken. Die Bildung von Großstädten geht jetzt langsamer vor sich. Während von 1910 bis 1919 die Reichsbevölkerung um 2,39 Prozent zunahm, die der Großstädte aber um 2,63 Prozent, betrug die Zunahme von 1919 bis 1925 im Reich 5,57 Prozent, bei den Großstädten aber nur noch 5,17. Fast man 1910 bis 1925 zusammen, so nahm die ganze Bevölkerung 8,09 Prozent zu, die der Großstädte nur um 7,94 Prozent.

— Die erhöhten Versicherungsbeiträge usw. Das Reichsgesetz über die Änderungen in der Invaliden- und Unfallversicherungsversicherung ist verabschiedet. Die neuen Lohnklassen und die höheren Beiträge zur Invalidenversicherung treten am 28. September in Kraft. Die Lohnklassen sind dann bis 6, 12, 18, 24, 30 Mark und darüber wöchentlich der Verdienst, die Beiträge 25, 50, 70, 100, 140 Pf. Bei der Angestelltenversicherung sind die erhöhten Beiträge vom 1. September an zu entrichten, für die Klassen bis 50, 100, 200, 300, 400 Mark und darüber mit 2, 4, 8, 12, 16 und 20 Mark, freiwillig außerdem 25 und 30 Mark. In der Invalidenversicherung sind bei der Selbstversicherung und Weiterversicherungsbeiträge mindestens in der 2. Lohnklasse zu entrichten. Die Regierung kann Richtlinien für das Verfahren in der Reichsversicherung und allgemeine Maßnahmen zur Verhütung des Eintritts vorzeitiger Berufsunfähigkeit oder Invalidität oder zur Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse der versicherten Bevölkerung aufstellen. Für Angestellte gilt bei der Reichsversicherungsanstalt Ähnliches.

— Oberseeische Bafete im August. Oberseeische Bafete geben im August nach den Vereinigten Staaten von Hamburg am 1. 6., 10., 13., 24., 27., von Bremerhaven am 1. 6., 12., 15., 22., 25., 29., nach Kanada von Hamburg am 1. 6., 20., Mexiko 11., 20., 29., Kuba 3., 20., 21., Panama 1., 22., Argentinien 12., 15., 20., 22., 27., Bolivien von Bremen 4., 11., 18., 25., Brasilien von Hamburg 1., 12., 15., 17., 18., 20., 21., 22., 27., Chile von Bremen 4., 11., 14., 18., 25., Kolumbien von Hamburg 1., 22., Peru von Bremen 4., 11., 18., 25., Venezuela von Hamburg 1., 6., 22., Britisch-Indien 3., 8., 13., 18., 23., 28., China 10., 14., 21., 30., Japan 1., 5., 6., 8., 15., 20., 22., 31., Ägypten 3., 18., 23., 28., Angola 22., Kanarische Inseln 4., 11., 15., 17., 22., 26., Madagaskar 3., 16., 17., 26., Bulgarien fünfmal, Estland von Stettin jeden Freitag, Finnland von Stettin Mittwoch und Samstag, Lübeck Samstag und Donnerstag, Bremen Samstag, Griechenland von Hamburg sechsmal, Großbritannien von Hamburg Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, von Bremen Dienstag, Donnerstag, Freitag, Irland von Hamburg wöchentlich einmal, Spanien von Hamburg 12., 15., 27., sowie wöchentlich einmal, Türkei fünfmal.

— Arzt und Krankenkasse. Zu dem Verhältnis zwischen Arzt und Krankenkasse hat das vorläufige Reichsgerichtsamt eine bemerkenswerte grundsätzliche Entscheidung getroffen. Ein wichtiger Grund zu der Änderung des Art. 11 des Reichsversicherungsordnungsgesetzes, das jetzt für einen Kassenbezirk einheitlich gilt, ist nur gegeben, wenn er in den Verhältnissen des Kassenbezirks als solcher begründet ist, aber nicht nur in den von Kassenbezirkstellen, außer wenn diese für den ganzen Kassenbezirk von erheblicher Bedeutung sind.

— Deutscher Stenographenbund Gabelberger. In Ausführung der Bestrebungen, das Gabelberger Stenographensystem beizubehalten, haben zahlreiche Vereinsmitglieder aus allen Gegenden Deutschlands in einer in München am 28. Juli abgehaltenen Sitzung beschloßen, den Deutschen Stenographenbund Gabelberger mit dem unbedingten Satzungswort der Pflege des bewährten Gabelberger Systems weiter zu führen. Der Bund hat keine Arbeit sofort aufgenommen und einen geschäftsführenden Ausschuss eingesetzt in dem u. a. Ex. Prof. v. d. Leve in Berlin, der bisherige Vorsitzende des preussischen Landesverbandes Gabelberger, und nationaler Geheimkammerer Domantular Hoch in Passau gewählt wurden. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Bürgervereins in Göttingen.

— Das neue Adreßbuch. Der erste Jahrgang des im Verlage der Buchdruckerei Carl Ritter G. m. b. H., hier, herauskommenden Adreßbuchs der Stadt Wiesbaden und Umgebung für 1925/26 wird voraussichtlich im Laufe des Oktober d. J. zur Ausgabe gelangen.

— Silberne Hochzeit. Die Eheleute Maschinenmeister Georg Paul und Frau, Lina, geb. Alendörfer, Niederwallstraße 14, feiern am 4. August das Fest der silbernen Hochzeit.

— Dienstinstitut. Fräulein Helene Scheurer ist am 1. August 20 Jahre bei der Firma V. A. Stohr Kaufm. Inh. Max Helfferich, tätig.

und läßt für die enge Häuserreihe am schmalen Ufer kaum Raum. Bald wieder steigt der Hügelzug wie eine Kaulisse hinter der Stadt empor, und die Bauten, die er trägt, stehen dominierend über den unteren Häuserreihen, so wenn in Sargans das apollonische Schloß wie die drohende Haut eines Riesen aufragt, unter der sich die Häuser unfrei ducken. Eine ganz vollendete Einheit ist die Silhouette von Schloß, Kirche und Stadt in Rapperswil, organisch eingepaßt zwischen See und Gebirge. Aber nicht nur die Herren und Fürsten steigen mit ihren Bauten auf die Berge empor, sondern der freie Schweizer Bürger läßt es sich ebenfalls nicht nehmen, sich auf seinen Bergen anzusiedeln. So wird die ganze Stadt zur „Hügelkrone“; sie lagert sich selbst auf den Berggipfeln und weilt sich mit dem geringen Raume absondernd. Es ist dies die am meisten bodenständige und am schönsten dieser Hügelstädte gehören natürlich kleine Orte, wie Wil, die einzige Sommerresidenz der freiburgischen Gallen, oder kein weißes Gegenstück, die freiburgische Stadt Romont. Aber auch in den großen Städten, wie z. B. in Basel oder Genf, schaffen wenigstens einige Häuserreihen die großartige Silhouette der bebauten Berge. Wie sich da in Basel die schmalen mittelalterlichen Häuser über den Rhein erheben, oder die feierlichen Patriarchenhäuser auf der Rampe de la Treille in Genf absteigend dahinein, das bringt das Wesen der verschiedenen Kulturen in passenden Bildern zum Ausdruck. Den höchsten Grad dieser besonderen hügelreichen Stadtschönheit, die in der Pracht der Lage und dem künstlerischen Reichtum der Silhouette sich offenbart, erreicht aber die Altstadt von Bern. Die Biegung des Aare-Flusses begleitet mit weichem Wohlklang das Bergband, das aus der Dalmatien emporragt und die Stadt trägt. In drei verschiedenen Takten hat die Stadt den ganzen Raum der Halbinsel in Besitz genommen und sich so organisch ausgebreitet. Die Führung der Straßen, die durch den Umriß des Hügelzuges und letzten Endes durch die Bindungen der Aare bestimmt ist, liegt schon in den Linien der Dächer an, und das alles ist so bildhaft geschlossen und fest gefügt, ist so innig mit der Natur ver wachsen, wie es nur selten bei einem Werke des Menschengeistes der Fall ist.

Die neueste Mode im Lichte der Geschichte

Auch der Kenner der Modegeschichte wird kaum eine Zeit hervorheben können, in der sich eine so gewaltige Revolution der Frauentracht vollzogen, wie in unseren Tagen. Die „Bermännlichung“ der Linie, die im Kubitus ihre Krönung fand, die Verfürgung des Kleides oben und unten, die Vermeidung jeder Tailleandeutung, all das sind Erscheinungen, die nirgends ihresgleichen finden. Und doch ist

auch hier die Mode gewissen inneren Gesetzen; sie hat sich langsam und organisch zu der merkwürdigsten Rüste entwickelt, in der sie heute sich darstellt, und es ist von besonderem Interesse, diese Entwicklung des jüngsten Modestils an der Hand einer objektiven Quelle zu verfolgen. Dazu bietet eine vortreffliche Gelegenheit die Festschrift der bekannten Modeweitzung „Der Basar“, die unter dem Titel „70 Jahre deutsche Mode“ in beschränkter Auflage erschienen ist. Die Kleidertracht des letzten dreiviertel Jahrhunderts zieht hier in Bild und Text an uns vorüber von der Kristallzeit, die in ungeheuren Stoffmassen schwebte, bis zu ihrem größten Gegenpol, dem engen kurzen Futteral unserer Tage. Die Anfänge der neuesten Entwicklung lassen sich schon vor dem Kriege erkennen. Besonders bezeichnend ist dafür das Jahr 1911, in dem der luftfreie Rock zur gewöhnlichen Alltagsbekleidung wird und die Mode so eng wird, daß die Damen kaum noch darin gehen können. Außerdem erscheint ein männlicher Zug in der Frauenkleidung, besonders in dem hohen Halsgeschloß, in Stehragen und Krawatte. Aber auch der Mantel und das Kostüm zeigen in Einzelheiten, so in den Ausschlagen, Herrenschnitt, und zwar ist dies der Einfluß der englischen Mode, die auch in dem Jadede des Männlichen betont. Diesem ersten Vorklang der Bermännlichung der Frauenmode steht freilich in der Herrschaft der Boa ein besonders weiblicher Zug gegenüber. Eine große Unruhe herrscht in diesen Jahren vor dem Kriege in der Taillelinie, die bald hoch oben liegt, bald nach unten gleitet und augenscheinlich nicht mehr recht weiß, wo sie hin soll; sie verschwindet denn auch im Jahre 1913, und das einheitliche Kleid, dem die Zukunft gehören sollte, ist auf dem Marsch. Das Jahr darauf erobert sich die Frau die langentdeckte Halsfreiheit zurück, und von nun an kann man verfolgen, wie von Jahr zu Jahr immer mehr an zwei Stellen Stoff abspart wird; oben und unten. Der Ausschnitt wird immer tiefer, der Rock immer kürzer.

In den Kriegsjahren wird diese Entwicklung noch etwas ausgehalten. Der Rock ist glattenförmig und weit; man sieht auf praktische und bequeme Formen und so wird allmählich das Werkzeug vertrieben, das so lange die Frauenwelt gemartert und eingeschnürt: das Korsett. Mit ihm verschwindet auch vollkommen der Tailleauschnitt. Die neue gerade Linie ist da, die bewußt das Kleid aus einem Stück formt. In dieser geraden, schlankmachenden Mode mußte sich auch die Unterkleidung von Grund aus verändern. Der Unterrock verschwindet, und man acht zu bequemem Bräutchen und Hemdhöfen über, die auf das Rindfleisch beschränkt werden. Das Bescheidendste für dieses letzte Modestück ist die Unterdrückung der Tailleauslinie. Die ganz kurze und die ganz lange Taille, die vorausgingen, führen sich selbst ab absurdum, und so wird schließlich im Schnitt die Gliederung nach der Körperform gänzlich aufgegeben. Es bleibt dem Körper überlassen, wie er sich in

Der Verfallungsakt in den Gefangenenanstalten. Am die für die Feier des Verfallungstages vorzulesenden Dienstreifungen auch in den Gefangenenanstalten zu ermöglichen...

Wie entstehen Waldbrände? Fast in jedem Sommer, wenn große Hitze und Trockenheit das Land heimfucht, wiederholen sich die Katastrophen der Waldbrände...

Die Erfahrungen mit der geänderten Strafgerichtsverfassung. Aus einer längeren allgemeinen Verfügung des Reichsjustizministers, die die praktischen Ergebnisse der Strafrechtsreform vom vorigen Jahre zum Gegenstand hat...

Die Kunst, Arbeit zu vermitteln. Die Vermittlung von Arbeit zwischen verschiedenen Bezirken erfordert besondere Umsicht und Sorgfalt, die nicht immer beobachtet wird...

Schonende Behandlung der Briefpost. Große Briefe, wertvolle Drucksachen und Zeitschriften sowie Warenproben werden mitunter in beschädigtem Zustande von der Post den Empfängern ausgehändigt...

Das Anzugprogramm der Kurverwaltung ist erschienen und gelangt an der Tageskasse des Kurhauses zur Veranschaulichung. Neben den Abonnementkonzerten verzeichnet es eine Reihe bemerkenswerter Sonderveranstaltungen.

Gartenfest. Das nächste Gartenfest der Kurverwaltung mit großem Feuerwerk ist für Mittwoch, den 5. August, vorzulesen.

Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einer 13jährigen Schülerin, wurde der Kaufmann Etienne Barz, gebürtig aus Sofia, hier wohnhaft, in Untersuchungshaft genommen.

Mißbräuchliche Benutzung der Briefkastens. Die bekannten Briefkastens werden vereinzelt mißbräuchlich benutzt. Die Rückgabe der Kästen ist daher nur zu empfehlen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater (Kleines Haus). In der Samstag und Sonntag, 7 1/2 Uhr, stattfindenden Aufführung von „Schwarzwaldbüchel“ (Reise 5) spielt Wilma Marbach die „Alwine von Dainau“...

Kurbus. In den beiden Abonnementkonzerten morgen Sonntag, 4 und 8 Uhr, wirkt das von seinem letztjährigen hiesigen Auftritten noch in heiterer Erinnerung lebende „Mevers Doppel-Quartett“ aus Bad Homburg mit...

Der Spielplan der Woche.

Table with columns: Staatsoper, Großes Haus, Kleines Haus, Operetten-Salle, Kurbus. Rows for Monday through Saturday with performance times and titles.

Wiesbadener Lustspiele.

Thalia-Theater. Der neue Spielplan erzielt trotz der sommerlichen Saison täglich volle Häuser. „Das blonde Hannele“ hat's dem Publikum angetan, ein deutscher Volksfilm, dessen salbige und ergreifende Handlung zum Herzen spricht...

Im Rineporthheater läuft zurzeit bis einschließlich Donnerstag die Komödie „Seine Frau macht alles“ in sechs Akten mit der bekannten Darstellerin Konstanze Talmadge. Ihr irubelnder Humor, ihre Bilanzen, in jeder ihrer Bewegungen lösen beim Publikum wahre Lachsalven aus...

behandelt wird. Den Anfang macht eine phantastische Begebenheit in 6 Akten: „Die Schube einer schönen Frau“ mit Käthe Daad, Rudolf Forster, Rudolf Klein-Rhodon, Margarete Lanner, Ernst Braulewetter.

Aus dem Vereinsleben.

Der Wiesbadener Schützenklub, gegründet 1900, veranstaltet aus Anlaß seines 23jährigen Bestehens am Sonntag und Montag auf dem ehemaligen Turnplatz „Ahlberg“ ein großes Volksfest mit Unterhaltung aller Art...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Die Unschönheit des Arbeitsmarktes hat in der abgelaufenen Woche angehalten. Die Zahl der angeforderten Arbeitskräfte ist wieder etwas zugenommen, besonders Hilfskräfte wurden weiterhin sehr reichlich verlangt...

Elville i. Rhg., 31. Juli. Im die reichen Holzbestände des sogenannten „Hinterlandswaldes“, der sich bis weit in den Untertaunus hinein erstreckt und hundertweit vom Rheingau entfernt liegt, den verschiedenen Rheingaugemeinden, die Eigentümer dieses Waldes sind, nutzbar zu machen, soll eine Schmalbahnbahn angelegt werden...

Geisenheim, 31. Juli. In der letzten Stadtratsordnenen-Berammlung wurde u. a. auch über die Platzfrage für den Neubau des staatlichen Realgymnasiums verhandelt. Der Vorschlag des Magistrats, einen Teil des Kavalleriesartens zur Verfügung zu stellen, fand volle Zustimmung...

Rüdesheim i. Rhg., 30. Juli. Die von dem Forstassessor Strothmann bisher kommissarisch verwaltete Oberförsterei Rüdesheim ist ihm unter Ernennung zum Oberförster nunmehr endgültig übertragen worden.

St. Goarshausen, 31. Juli. Ein mit drei Anhängeschiffen zu Berg fahrender Radialepoldampfer stieß an der Porelei mit einem ihm entgegenkommenden Floß zusammen. Das Floß wurde zum Teil auseinandergerissen und die abtreibenden Stämme verfangen sich in den Anhängerschiffen. Zum Glück konnten die auseinandergerissenen Kessel bald wieder aufgestellt und zusammengebracht werden...

Montabaur, 31. Juli. Der Zahnarztverein des Unterwesterwaldkreises hat die Abhaltung einer Tierchau, die mit einer Ausstellung heimischer landwirtschaftlicher Maschinen verbunden sein soll, beschlossen. Die Schau soll am 17. September in Birges stattfinden und sich auf Kühe, Kinder, Bullen, die im Herbst zum Abnahme gefunden haben, sowie auf Ziegenböcke und Ziegen erstrecken...

Weilburg, 31. Juli. Die berühmte historische Weilburger Kirmes findet am 5. und 6. August (zum zweitenmal nach 10jähriger Unterbrechung) statt. Bei genügender Beteiligung wird die Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft für den 6. August eine Gesellschaftsfahrt einrichten. Abfahrt ab Kurbus 10 Uhr vormittags...

Limburg, 31. Juli. Über das Schicksal der Dornburg, deren Schönheit durch Befallsbrüche beeinträchtigt werden soll, ist ein harter Streit entbrannt. Der Landrat gibt jetzt bekannt, daß dem Staatsministerium ein Antrag unterbreitet ist, wonach das Gebiet als Naturschutzgebiet erklärt werden soll. Er hofft, daß die Entscheidung, die die Bevölkerung noch auf längere Jahre in den Steinbruchbetrieben Beschäftigung erhält...

Aus Kunst und Leben.

Das Grab Davids. (Neue Entdeckungen in Jerusalema.) Seit langem hat man darüber gestritten, an welcher Stelle Jerusalems die alte Stadt Davids, die dieser König begründete, gelegen hat. Man unternahm einzelne Ausgrabungen, aber man erkannte, daß sich die Frage nur durch eine systematische Freilegung des ganzen in Frage kommenden Gebietes klären lassen würde...

seinem Kleide zurechtfinden will. In der Herrenmode dagegen wird die Taille betont und damit ein interessanter Beweis für die Verwischung im Gegensatz der Geschlechter geboten. Dagegen sucht man den Mangel des Formalen durch den Reiz der Farbe zu ersetzen, wobei die Mode wohl unter dem Einfluß der gleichzeitigen künstlerischen Entwicklung steht. Eine Freude an bunten und reichen Tönen macht sich geltend wie nie vorher, und als höchstes Gebot wird eine Harmonie aufgestellt, zu der alle Einzelheiten der Toilette zusammenfließen sollen...

Priesterweihe im Stephansdom.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Jedes Jahr findet Ende Juli im Wiener Stephansdom, der Krönungshütte früherer Zeiten, eine eigenartige und eindrucksvolle Feier statt. Die Alumnus aus Wien und Nieder-Österreich werden vom Wiener Erzbischof, nachdem sie ihre theologischen Studien beendet haben, zu Priestern geweiht. Dieser Tage fand die Priesterweihe von 35 Kandidaten in Wien in feierlicher Weise statt. Zwanzig von ihnen gehörten zur Erzdiözese, vier der Apostolischen Administration Burgenland, vier waren Böhlinge des ungarischen Priesterseminars in Wien, zwei waren Franziskaner, während die übrigen aus den österreichischen Stiften Heiligen Kreuz, Herzogenburg und Kloster Neuburg stammten.

der auswärtigen Stifte einmündigen. Die Kirche war gefüllt von den Verwandten und Freunden der jungen Priester und einer feierlich bestimmten Menge, die der heiligen Handlung beiwohnen wollte. Um 9 Uhr stellten sich die jungen Priester in zwei Reihen vor den Stufen des Hochaltars zur Weihe auf. Der Erzbischof, Kardinal Dr. Biffl, dessen Name auch in Deutschland wohl bekannt ist, begann unter Assistenz zweier Bischöfe mit den Weihezeremonien. Die Kandidaten trugen ein langes weißes Chorbündel über dem Talari, auf dem linken Arm ein zusammengelegtes Messgewand und in der rechten Hand eine brennende Kerze. Kardinal Dr. Biffl hielt nun eine Ansprache an die Kandidaten und alle Anwesenden über die Aufgabe und Bedeutung des Priesteramtes, nicht nur im allgemeinen, sondern auch besonders in der heutigen Zeit. Interessant war, daß sich unter den Kandidaten fünf Teilnehmer des Weltkrieges als Offiziere und Einjährig-Freiwillige befanden, die mehrfach ausgezeichnet wurden. Nach der Rede des Kardinals stellte der Direktor des Priesterseminars, Prälat Sandlek, der Reihe nach die einzelnen Kandidaten dem Erzbischof vor. In genau vorbeschriebenem Zeremoniell übernimmt er in eindrucksvoller Weise die Bürgschaft für die Würdigkeit der einzelnen Kandidaten zu dem hohen Beruf des Priesters.

Ein großes Schweigen breitet sich über die ganze Kirche aus. Alle Priesterkandidaten werfen sich an den Stufen des Altars der Länge nach zu Boden. Der Erzbischof beginnt die Weihegebete zu sprechen. Nach ihrer Beendigung erheben sich die Kandidaten und lassen sich vor dem Bischof aufs Knie nieder. Schweigend legt der Bischof jedem beide Hände auf das Haupt. Dasselbe tun der Reihe nach die anwesenden Priester in tiefer und feierlicher Stille. In diesem Moment sind die Kandidaten zu Priestern geworden und haben das Ziel ihrer Wünsche, den Erfolg langjähriger Studien und eifriger Befolgung der Vorschriften erreicht.

Unter den vorgeschriebenen Zeremonien legen sie die Messgewänder an und lassen sich vom Bischof beide Hände salben. Daran schließt sich ein feierliches, vom Erzbischof geleitetes Hochamt an, bei dem die Priester zum erstenmal in ihrem Leben gleichzeitig mit dem Bischof die einzelnen Messgebete ausführen. Nach dem „Te, missa est“ erteilt der Erzbischof jedem neugeweihten Priester den Bruder- und Friedenskuß und ein mächtiges Lebeum, von allen Gläubigen mitgegeben, erklingt im Stephansdom. Dann beglückwünschen Verwandte und Freunde die jungen Priester, die am nächsten Sonntag in der Kirche ihres Heimatortes die erste selbständige Messe, die feierliche Primiz, lesen.

Die Kohlentriebe ist allerdings keine spezifisch deutsche, sondern eine internationale Wirtschaftskrankheit. Auch in England hat sie einen erheblichen Umfang angenommen und die Gefahr der großen Arbeiterunruhen hervorgerufen. In Deutschland liegen die Verhältnisse beim Kohlenbergbau ganz ähnlich wie in England. Die Handelstammer des Ruhrgebietes haben den Nachweis dafür erbracht, daß nicht nur für 150 Millionen Mark Kohlen auf den Balken des Ruhrgebietes unverkäuflich festliegen, wodurch das investierte Kapital lahmgelegt ist, sondern daß auch bei den veräußerten Kohlen der erzielbare Preis von 150 M. pro Tonne geringer ist als der Selbstkostenpreis. Die Produktion kann daher im Ruhrgebiet nur fortgesetzt werden, wenn billige staatliche Kredite zur Verfügung gestellt werden. Die Reichsregierung hat sich vorbehalten, in weiteren Verhandlungen festzulegen, unter welchen Bedingungen, grundsätzlich bereit erklärt, zunächst 15 Millionen Mark für diesen Zweck zu bewilligen, um allmählich umfangreiche Stillelegungen im Ruhrkohlenbergbau zu verhindern.

In Deutsch-Ober-Schlesien scheinen die Verhältnisse für den Kohlenbergbau etwas günstiger zu liegen als im Westen. Hier hat wohl vor allem die vollkommene Absperrung der Kohleneinfuhr aus dem polnischen Oberschlesien den Kohlenabfuhr gefördert. Auch auf anderen Gebieten hat sich im übrigen gezeigt, daß Deutschland die polnische Einfuhr sehr gut entbehren kann. Diese bestand bisher, von den Kohlenkontingenten abgesehen, ausschließlich aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Von größerer Bedeutung für die deutsche Wirtschaft ist eigentlich nur die polnische Einfuhr von Roggen, Gerste, Schweinefleisch und Kartoffeln. Die diesjährige deutsche Ernte verpricht aber so außerordentlich günstig auszufallen, daß Deutschland diese Einfuhr aus Polen sehr gut entbehren kann. Bei den Kartoffeln kommen allerdings 90 Proz. der Einfuhren aus Polen, aber da diese polnische Einfuhr gleichwohl nur 2 Proz. der deutschen Kartoffelernte ausmacht, ist ihr Ausfall bei günstiger deutscher Ernte nicht einmal für die Preisgestaltung bedeutungsvoll. Viel größer ist der Schaden, den Polen durch den Verlust des deutschen Marktes erleidet, und so kann man das Ende dieses Zollkrieges in aller Ruhe abwarten, wenn man natürlich auch das Zustandekommen einer Einigung beabsichtigt. In keinem Falle darf aber die Reichsregierung angesichts der gegenwärtigen Lage am deutschen Kohlenmarkt in Bezug auf die Einfuhr polnischer Kohlen weitere Konzessionen machen, denn dadurch würde die deutsche Kohlentriebe noch weiter verschärft werden.

Als recht befriedigend kann der gegenwärtige Status der Reichsbank angesehen werden. Der letzte Reichsbankausweis zeigt nicht nur eine weitere Abnahme des Notenumlaufes, sondern es ergibt sich aus ihm auch die erfreuliche Tatsache, daß gegenwärtig 50,1 Proz. des deutschen Notenumlaufes durch Gold und 86,8 Proz. durch Gold und Devisen gedeckt sind. Der Goldbestand der Reichsbank hat sich wiederum um 34,3 auf insgesamt 1103 Millionen Mark erhöht. Das alles zeigt, wie unbedenklich die Befürchtungen sind, die von manchen überanständigen Kreisen im Inlande in Bezug auf die Stabilität unserer Währung geäußert werden. Reichsbankpräsident Schacht hat in seiner Rede im Zentralausschuß für Wahrung die starke Nachfrage nach Devisen, die sich in den letzten Monaten bemerkbar gemacht hat, hauptsächlich auf unsere ungünstige Zahlungsbilanz zurückgeführt, an der wiederum der ungenügende deutsche Warenexport schuld ist. Besserung erwartet Dr. Schacht von der Verbilligung unserer Produktion (durch vernünftige Steuerreformen) und von einer Steigerung unserer landwirtschaftlichen Produktion. Diese ist in der Tat angesichts der vorzüglichen Ernteaussichten für den kommenden Winter zu erhoffen. Die Schutzzölle wirken zwar einerseits einbremsend, andererseits auch preisverhindernd und darum exporthemmend. Eine hemmungslose Hochzollpolitik ist deshalb zweifellos nicht der richtige Weg zur Gesundung unserer Wirtschaft. Angesichts der Unklarheit, die noch immer in Bezug auf die betreffende deutsche Steuer-, Zoll- und Wirtschaftspolitik herrscht, begreift man es auch, wenn sich die Reichsbankleitung so vorsichtig und zurückhaltend wie möglich verhält und darum eine weitere Herabsetzung des Reichsbankdiskonts vorläufig ablehnt. Diese vorsichtige Haltung der Reichsbank rechtfertigt das Vertrauen des Auslandes, das für unsere Währungsstabilität unentbehrlich ist, und das der Reichsbank bisher in sehr hohem Grade zuteil geworden ist.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, Industr.-Aktien, and various sub-categories like Reichsbank, Handelsbank, etc. Includes dates for Donnerstag and Freitag.

Briefe meinten nach Schwankungen etwas zur Schwäche. Schiffabrisstaktien waren sehr still. Ausländische Renten blieben unbeachtet. Für Tagesgeld mußten bei ziemlicher Nachfrage 10 bis 12 Proz. Zinsen bezahlt werden; Monatsgeld bedang 10½ bis 11½ Proz.

Berliner Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various locations like Buenos Aires, Japan, London, etc. Columns include location, date (30. Juli 1925), and rate.

Frankfurter Börse.

Table showing stock market data for Frankfurt, including Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Industrie-Aktien, and Staatspapiere.

Stadtsparbanken etwas erholt. Auch die ausländischen Renten waren fester, namentlich die türkischen. Im Fremdwert war die Stimmung im allgemeinen gut. Hauptk. Api 0,350, Beder Kohle 4, Benz 65, Brown-Coveri 59, Entrepriest 15, Gromag 67½, Danja-Bank 0,280, Kriegerball 101, Kunzeleibe 275, Petroleum schwach, 68, Ufa 60 und Unterfranken 47.

Banken und Geldmarkt.

Die Entwicklung der preussischen Sparbanken. Der Gesamtsparbankbestand betrug Ende Juni 797 Millionen Reichsmark. Die Sparbanklagen haben seit Jahresbeginn allein um 391,5 Millionen, d. h. um 65 Proz., erhöht, also fast verdoppelt. Andererseits läßt es sich nicht verkennen, daß sich in den absoluten Zuwachssiffern für Preußen eine sinkende Tendenz zeigt. Der bankmäßige Verkehr der Sparbanken nahm eine günstige Entwicklung. Die Einzahlungen beliefen sich im Juni auf 1263,2 Mill. Reichsmark, die Auszahlungen auf 271,4 Mill. Reichsmark, die Guthaben auf 564,3 Mill. Reichsmark. Die Einzahlungen betragen dabei das 2,2fache der Guthaben.

Industrie und Handel.

Konferenzfabrik Max Haasen, A.-G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft legt auf die Tagesordnung der Generalversammlung neben den Regularien auch einen Antrag auf Firmenänderung sowie Maßnahmen zur Konsolidierung der Gesellschaft, insbesondere Ermächtigung des Vorstandes und Aufsichtsrats zur Vornahme einer Kapitalerhöhung bis zu 50 000 Reichsmark.

Das große Los der 25.251. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie von 500 000 M. wird in der nahe bevorstehenden Schlussklasse gezogen. Wer an dieser Hauptziehung, in der nicht weniger als 131 000 Gewinne und zwei Prämien von zusammen über 29 Millionen Reichsmark ausgespielt werden, teilnehmen will, versäume nicht, sein Los umgehend zu erneuern, da bereits am nächsten Dienstag, den 4. August, abends 6 Uhr, die planmäßige Erneuerungsfrist abläuft. Die Ziehung beginnt am 11. August und findet im Dienstgebäude der General-Lotteriedirektion öffentlich unter amtlicher Aufsicht statt, sodaß für unbedingte Sicherheit jede Gewähr geboten ist. F153

Peppo-Seife

Erzeugt sammetweiche, ebenmäßige Haut!

AUGE

Es sieht nicht normal und bedarf eines Glases, wenn es die Strichgruppen der obigen Buchstaben nicht alle gleich scharf wahrnimmt. Die Prüfung soll in der Entfernung von 1/2 bis 2 Meter mit jedem Auge einzeln geschehen. Wir prüfen Ihre Augen auf alle Sehfehler in besonderen Untersuchungsstunden und fertigen fertige Brillen zu mäßigen Preisen.

Geo. F. Käpernick

Dipl. Augenarzt-Spezialist, Wiesbaden, Wilhelmstr. 46, gegenüber dem Staatstheater.

Detektive "Kosmos"

Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr. Telefon 4180. Aeltestes, erfolgreichstes Institut am Platze. Auskünfte (einzelne über Personen), Beobachtungen, Ermittlungen aller Art im In- und Ausland. - On parle français English spoken

Für Mutter und Kind!

Gut bewährte Haut- und Vordringungsmittel.

Wund- u. Brustwarzen-Balsam, Rinderpuder

verhütet Unterbrechung der Stillperiode. Verhütet zuverlässig Brustentzündungen, Ausfliegen etc. Unentbehrlich für Touristen u. Sporttreibende. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien



Großvertrieb durch die Großdrogeriehandlungen.

Mova-Gesellschaft m. b. S., Wiesbaden, Fabrikation chem.-pharm. Artikel. Teleph. 354.

Defektiv-Institut DECKER

Kriminalbeamter a. D. WIESBADEN, Kirchgasse 17, II. Et.

Fernruf: Tag 1396, Nacht 4471. In Referenzen.

Streng korrekte Bearbeitung aller Fälle.

Wasserstand des Rheins

am 1. August 1925

Table showing water levels at different locations: Biebrich, Mainz, Gaus, etc.

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“.

Hauptredakteur: H. Kell. Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kell. Verantwortlich für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den Abigen Schriftstell.: J. D. S. Kell. Verantwortlich für die Anzeigen und Inserate: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der K. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

8. Berlin, 31. Juli. Die Haltung des tonangebenden Montanmarktes wurde heute ausschließlich von den wechselnden Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Ausbruches des englischen Bergarbeiterstreiks beherrscht. Vorwiegend neigte man zu der Meinung, daß infolge des Eintreffens der Regierung ein Streit vermieden werde und demnach schwächen sich die Kurse auf diesem Gebiet der Abgabe der Bausteinfaktoren nach mehrfachen Schwankungen ab. Hierunter litt auch die Gesamtmarktlage, obwohl namentlich bei Beginn Anlässe zu einer Belebung und eine allgemeine Widerstandsfähigkeit sich deutlich bemerkbar machten. Im einzelnen hervorzuheben ist die Besserung von Schiffsbauaktien um 2½ Proz. Im übrigen blieben sich die Kursveränderungen in recht bescheidenen Grenzen. Rohwerts konnten sich auf behaupten. Von Maschinenfabrikationen wurden einzelne Kurse in kleinen Höhen umgelegt bei kaum veränderten Kurven. Von Bankaktien verloren Kommerz und Privatbank 1 Proz. und Darmstädter Bank, Deutsche Bank und Reichsbank je 2½ Proz. Deutsche Anleihen waren bei geringem Verkehr vorwiegend etwas besser gehalten. Spätschließend

Frankfurt a. M., 31. Juli. Tendenz: fest. Nach glücklicher Überwindung des Mittels und der Wochenabschlussbedenken konnte sich heute die Börse auf allen Gebieten des Industriemarktes behaupten. Das Geschäft war etwas lebhafter. Start befristet waren in erster Linie Rohwerte, von denen Raffineriesaktien um 3 Proz. anziehen konnten. Chemische Werte gewannen bis 1 Proz. und Zuckerraffinerien bis 2 Proz. Der Montanmarkt war gut behauptet, ebenso Schiffabrisst- und Bankaktien. Deutsche Anleihen waren ebenfalls gut gehalten. Kriegsanleihen eine Idee fester. Wandbriefe waren dagegen weiter nachgebend, während sich die

Nassauische Landesbank - Nassauische Sparkasse

1840 - 1925

Annahme von Spar- und Kontokorrent-Einlagen

Die Einlagen bei der Nassauischen Landesbank und der Nassauischen Sparkasse sind mündelsicher; für sie haftet der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit seinem gesamten Vermögen und seiner Steuerkraft.

Haupt-Geschäft in WIESBADEN, Rheinstraße 42/44.

Außerdem 36 Filialen und 231 Sammelstellen.

Filialen in Wiesbaden: Bismarckring 19, Kirchgasse 51 und Wilhelmstraße (Ecke Theaterkolonnade).

Sammelstellen in Wiesbaden: Bleichstraße 19, Kirchgasse 80, Moritzstraße 1, Oranienstraße 50, Schwalbacher Straße 99 und Webergasse 24.

Urteile über die gefeichlich geschützte Nelly-Haarfarbe (flüssige Henna).

Habe mich an das hervorragende Präparat gewöhnt, daß ich es nicht entbehren kann. Nelly stellt alle anderen Haarfarben in den Schatten, denn keine von sämtlichen Haarfarben besitzt solche phänomenale Eigenschaften wie Nelly, die auch den größten Belästigungen verblüffen. Kart. 4 M. In Wiesbaden zu haben bei Friseur Schott, Bleichstraße. Friseur Reinhardt, Ellenbogengasse, und besseren Friseurgeschäften. Vertheiler: Sudeleith & Diez, München.

Weinfässer u. Korbflaschen

neu und gebraucht, in allen Größen, für Obst- und Beerenweine, in billiger Auswahl.
Ferd. Sauer, Göbenstr. 16
Telephon 5971.



DAPOLIN

aus der neu errichteten

DAPOLINPUMPE

bei Jakob Intra, Rheinische Nährkalkfabrik, Wiesbaden, Adolfsallee 44.

Liter **36** Pfg.

Ferner zu beziehen:

Aus plombierten Original-Kannen:

- L. Dernbach, Dotzheimer Str. 20, Reparatur-Werkstatt, Telephon 1310.
- W. Gies, Schwalbacher Str. 41, Vulkanisieranstalt.
- Glaser & Co., Friedrichstr. 16, Drogen, Tel. 746.
- Ph. Heinr. Marx, G. m. b. H., Moritzstr. 21, Auto-Betriebsstoffe, Telephon 806.
- R. Wentzel, Sonnenberger Str. 82, Auto-Garage, Telephon 4077.
- Emil Stoll, Dotzheimer Str. 86, Auto-Rep., Tel. 338.

Aus geeichten Pumpen:

- Karl Eickelmann jr., Aarstr. 15, Garage, Tel. 571.
- W. Göbel, Bahnhofstraße 20.
- Gehr. Kappes, Röderstr. 29, Auto-Garagen, Tel. 4827.
- Hans Kreidel, Nikolasstr. 7, Automobile, Tel. 3000.
- E. Ruppert, Nerostr. 44, Auto-Garagen, Tel. 4638.
- Großgarage, G. m. b. H., Stiftstr. 18.

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT
FRANKFURT A. M., ESCHENHEIMERTOR 3
FERNRUF: HANSA 6826, 6829, 6830.

Daag Deutsche Last-Automobilfabrik A.-G. Ratingen-Düsseldorf.

- 2 1/2 To. 3 To. Schnelllastwagen, Luftreifen
- 5 To. Lastwagen,
- 16-40sitzig. Omnibus, Luftreifen, Silumin-Motor, hängende Ventile, Vierradbremse,
- 2 1/2 Tonner prompt lieferbar,
- 5 Tonner kurzfristig lieferbar.

Henney G. m. b. H., Wiesbaden
Generalvertreter für Hessen und Hessen-Nassau.
Telephon 6316. Drahtanschrift: Invictus.

50 Autodroschken

(Autotaxameter) stehen



Tag u. Nacht zur Verfügung.

Telephon 4285, 4286.

Verein Wiesb. Kraftdroschken-Besitzer
Geschäftsstelle Wilhelmstr., oberhalb der alten Kolonnade.

Der Gelehrte



Die Wissenschaft hat es bewiesen: Den Blinddarm kann man operieren. — Doch Hühneraugen an den Füßen. Muß man mit „Lebewohl“ kurieren.

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen, und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Sicher zu haben bei:

- Drog. R. Brosinsky, Bahnhofstraße 12, Drog. W. Gräfe Nachf., Webergasse 39, Drog. H. Krahe, Wellritzstraße 27, Drog. Lillie, Moritzstraße 12, Drog. J. Lindner, Friedrichstraße 16, Drogerie Minor, Schwalbacher Straße. In Bierstadt: Drog. A. Lehmann.

Ab Montag, den 3. August:

Billige

Wirtschafts-Woche

für **Küche und Haus**

Emaile

- Fleischtöpfe** mit Deckel
Satz 5 Stück, 16-24 cm **11⁵⁰**
- Ein Posten **Fleischtöpfe** mit Deckel
24 26 28 cm
2.95 3.75 4.25
- Wasserkessel**, 24 cm **3.45**
- Spülwannen**, rund **1.45**
- Salatseier**, 28 cm **1.95**
- Ein Posten **Töpfe**, 22 cm, Stück **95** S
- Stielkasserolls**, 14 cm **95** S
- Kaffeekannen** 1.95, **1.25**
- Wasserkonsole** mit Becher **95** S
- Essenträger** **95** S
- 3 Küchenschüsseln**, 18, 26, 30 cm, zus. **1.95**
- 2 Küchenschüsseln**, weiß, „ **95** S
- Schöpflöffel**, weiß . . . 60, 45, **30** S
- Suppenschüsseln**, 24 cm . . . **1.95**
- Wasserreimer**, 28 cm **1.45**
- Toiletteneimer**, weiß **5.95**
- Nachtöpfe**, groß, „ **1.25**
- Kehrschaufeln**, grau **85** S
- Kaffeeflaschen** mit Verschluss . **95** S

Gardinen

- Halbstores**, Etamine mit schönen Durchsätzen 3.45, 2.75, **1⁹⁵**
- Scheibengardinen**
schöne Muster . . . Mtr. 1.10, 95, **75** S
- Gardinenstoff** mit Kante,
doppeltbreit Mtr. 1.95, **1¹⁰**
- Etamine**, besonders preiswert
zirka 160 cm breit, Mtr. 1.35, 1.25, **98** S
- Gardinen-Mulle**, versch. Muster
zirka 125 cm breit . . Mtr. 2.55, 2.35, **1⁸⁵**

Im Parterre auf
Extra-Tischen

billige
Seifen-Parfümerien
Toilette-Artikel

Porzellan

- Tassen** mit Untertassen, weiß gerippt, 4 Stück zusammen **95** S
- Tassen** mit Untertassen, groß bunt dekoriert 3 Stück **95** S
- Kaffee-Service**, 9teil., fein dekoriert moderne Form **5⁹⁵**
- Kaffee-Service**
9teilig, weiß **3⁹⁵**
- Speisefeller**, Feston oder glatt, 3 Stück zusammen **95** S
- Obstschüsseln**
groß, bunt dekoriert **95** S
- Gemüse-Schüsseln**
Feston **95** S
- Fleischplatten** 33 31 29 26 cm
Feston **95 85 75 65** S
- Obstsätze**
7teilig, bunt dekoriert **2⁹⁵**
- Speise-Service**
Feston, Goldrand . . . 23teilig **36⁰⁰**

1 Posten

Glaswaren

enorm billig.

Dekorationen

- Madras-Garnituren**
3teilig, indanthrin, gefärbt . . . 8.75, **1⁷⁵⁰**
- Leinen-Garnituren**
3teilig, reich bekurbelt **4⁶⁵**
- Madrasstoff**
dunkel, zirka 130 cm breit, Mtr. 4.25, **3⁷⁵**
- Möbel-Krep**
auch für Bezüge geeignet, Mtr. 2.75, **2¹⁰**
- Möbelstoffe**, moderne Muster,
zirka 130 cm breit . . Mtr. 8.45, 6.25, **3⁷⁵**

- 10 Stück **Toilette-Seife**
verschiedene Gerüche . . . zusammen **95** S
- 5 Stück **Hauskönigin**
gute Qual. zusammen **95** S
- 4 Stück **Kultur-Badesoife**
angenehm parfümiert . . . zusammen **95** S
- 4 Stück **Blumen-Seife**
verschiedene Gerüche . . . zusammen **95** S
- 3 Stück **Kleblüfen-Seife**
besonders beliebt zusammen **85** S

Kernseife, Ia Qual., 4 Stück oder 2 Stück ca. 800 Gramm **68** S

Aluminium

- Stielkasserolls**, 14 cm **75** S
- Schüsseln**, 24 cm **95** S, 20 cm **75** S
- Salatseier**, 26 cm **2.95**
- Kaffeekannen**, 2 Ltr., poliert . **3.95**
- Milchkocher**, 14 cm **1.95**
- Milchträger** 1 2 3 Ltr.
2.45 2.75 3.75

Verschiedenes

- Besiedelkasten**, 3teil. **1.25**, 2teil. **95** S
- Frühstücksbrettchen**, 2 St. zus. **95** S
- Putzkasten** **1.45 95** S
- Haarbretter** **1.25**
- 2 Kleiderbügel**
mit Hosenträger zus. **95** S
- Abseifbürsten** 42, 35, **32** S
- Borstenbesen** **2.50**
- Handfeger** 1.50, **1.25**
- Federwedel** **95** S
- Stahlspäne** Pack **35** S
- Reise-Widderbürsten**, Garnitur **2.25**

Decken

- Kochellenen-Tischdecke**
mit reicher Kurbelstickerei . . 4.25, **2⁹⁵**
- Tudfischdecke**
gute haltbare Qualität 10.50, **9⁴⁵**
- Wandbehänge**
in verschiedenen Ausführungen . 6.50, **3⁵⁰**
- Velvet-Diwanddecken**
volle Größe **39⁵⁰**
- Ein Posten **Schlafdecken**, gute weiche Qualitäten, volle Größe . 7.25, **6⁵⁰**

- 3 Stück **Lilienmild-Seife**
zusammen **85** S
- 4 Stück **Lanolin-Seife**
sehr mild zusammen **95** S
- 4 Stück **Flieder-Seife**
zusammen **95** S
- 5 Stück **Konkurrenz-Seife**
zusammen **95** S
- 6 Stück **Blumen-Seife**
zusammen **95** S

BORMASS

Kommt der Doktor-Kaufmann?

Seidem durch die Weimarer Reichsverfassung staatliche Titel abgeschafft worden sind, macht sich noch mehr als in...

Besonders begehrt waren schon von jeher akademische Würden. Dokumentieren sie doch dem Träger dieses Titels...

Seht geht es in den Kampf für die Verleihung einer akademischen Würde an weitere Kreise der Bevölkerung...

Gegenüber diesem Ansturm haben die Universitäten vor allem darauf gehalten, daß das Niveau derer, die zur Promotion zugelassen werden...

logen und Nationalökonomien in Frage. Durch die neuen Prüfungsordnungen sind sowohl die Voraussetzungen für die...

Demnach soll nun im Preussischen Landtag darüber verhandelt werden, ob der Handelshochschule das Recht für eine neue Promotion...

Wodurch sich der Mensch vom Affen unterscheidet.

Der amerikanische „Affenprose“ hat plötzlich die „Affenfrage“ wieder in den Vordergrund gestellt, die vor einem halben Jahrhundert die Menschen so bewegte...

menschen Gehirns bedingt ist und sich besonders im Sprachzentrum offenbart, von dem ja mit der Fähigkeit der Sprache eigentlich alles Menschenrum ausgeht...

Bemerktes.

* Die Spielhölle des Eisverkäufers. Die herumziehenden Verkäufer von Speiseeis, die in diesen heißen Tagen auch bei uns so viel Rundschiffe haben...



Warum werden Batschari Cigaretten in Blechdosen verpackt?

Für gute Ware ist die beste Umhüllung gerade gut genug. Ist das wirtschaftlich richtig? Im ersten Augenblick schwankt man vielleicht im Urteil...

A. BATSCHARI CIGARETTENFABRIK A.G.

Wozu ständig die Angst?

um Ihr Geld?

Die öffentliche

Kreissparkasse Wiesbaden-Land

(Unter voller Garantie des Landkreises Wiesbaden)

F353

WIESBADEN, Wilhelmstraße 15

bietet Ihnen für Ihre Ersparnisse **größte Sicherheit**, zahlt **doppelte** Vorkriegs-Zinsen, **holt** in gewünschten Terminen **Ihre Spargelder** ab und erteilt in allen **Geldangelegenheiten bereitwilligst und kostenlos Rat**.

Annahmestellen in allen Orten des Landkreises!

Telefon: Amt Wiesbaden 5346, 5347.

Crêpe de chine 100 cm breit, per Mtr. **6.90**
 „Niveella“-Waschseide 100 cm breit, per Mtr. **4.90**
 Seidenwolle Lyoner Fabrikat. 100 cm breit, per Mtr. **6.50**
 Beste Qualitäten, moderne Farben.
Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Gasherde

Kombinierte Herde für Gas- u. Kohlenfeuerung



Fabrikat: Junker & Ruh

Der Name des Werkes sowie der Ruf meiner Firma geben Ihnen sichere Gewähr

das Beste zu kaufen.

Bekannte Zahlungs-Erleichterungen

Erich Stephan

gegründet 1898 1925

Kleine Burgstraße, Ecke Häfnergasse

Wilhelm Reitz
 Marktstraße 22, II.

Weiß-Manufaktur - Bettwaren und -Federn

Bekannt gute Qualitäten, Billigste Preise, Anfertigung von Wäsche.

1. Deutsche **Automobil-Fachschule**
 Mainz, Fernruf 140.
 Ausbildung als Verkehrsführer und **Berufs-Chauffeur.**

Vorkenntnisse nicht erforderlich. F100
 Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Raumkunst-Möbel.

Im Ausstellungshaus Mainz
 45 Große Bleiche 45
 finden Sie Zimmer jeder Art zu
 äußerst günstigen Preisen

Die Firma „Raumkunst“ legt Wert auf den Hinweis, daß sie vermöge ihres großen Umfangs und ihrer außerordentlich. Vielseitigkeit nicht nur reiche Wohnungs-Einrichtungen liefert, sondern auch in einfach bürgerlichen Speise-, Herren- und Schlafzimmern und Küchen ganz besondere Leistungsfähigkeit bei äußerster Preisstellung nach wie vor behauptet.

Die anerkannt besondere Note aller **RAUMKUNST-MÖBEL** auch der einfachen, in Geschmack u. Qual., sei besonders hervorgehoben.

F161

Zwanglose Besichtigung der Ausstellung erbeten.



Aufruf!

Um unsere UBIK-Beheizkasten vor Beginn der Heizperiode instandsetzen bzw. neu streichen zu können, ersuchen wir unsere geehrten Kunden um Rückgabe der Kästen.

Wir bitten um Angabe der Wohnung und der Zeit, wann das Abholen der Kästen durch unsere Leute erfolgen kann.

Bei Ablieferung auf unserem Lager im Westbahnhof (Lager 6 b) vergüten wir 20 Pf. Bringerlohn pro Kasten.

Sehr erwünscht sind uns auch Angaben über Kästen, die vielleicht bei Umzügen stehen geblieben sind.

1405

Ludwig Jung

G. m. b. H.

Wiesbaden — Bismarckring 32

Telephon 1433—34.

Warnung: Die uns gesetzlich geschützten UBIK-Kästen sind unser unveräußerliches Eigentum; jegliche mißbräuchliche Verwendung ist strafbar.

Autovermietung

offene und geschlossene Wagen

Garage Grün

Lanusstraße 7

Telephon 501

Korkstopfen

aller Art
 besichen Sie billigt bei
 Hr. Schlegel,
 Korkfabrik,
 Zahnstraße 8. Tel. 2677.
 Schwimmgürtel
 in allen Größen
 Import
 catalonischer Korke.

Lieferwagen

führt jed. H. Transport
 bis zu 20 Str. bill. aus.
 Stähler, Kellerstraße 14.
 Telephon 1515.



Seit 1872

Baldur-Pianofabrik AG
 FRANKFURT a. M.

Leipzigerstraße 59/61 u. 65.

F48

Kataloge gratis. Individ. Zahlungsmodus.

Reinen u. Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß wir meine über 60 Jahre bestandene

Maschinenbau- und Reparaturwerkstätte

nach zweijähriger Unterbrechung unter der Firma

Wagner & Kern

im Hause Westendstraße 15 neu eröffnet haben, und empfehlen uns in Ausführung aller Dreh- und Hobelarbeiten, Ersatzteile für Maschinen, Reparaturen usw. usw.

Friedr. Wagner u. Georg Kern
 früher Sedanstraße 9.



FAHNENFABRIK KRIEG & SCHWARZER MAINZ

BREIDENBACHERSTR. 4. TEL. 2789

! Möbel!

Speise-, Herren- und Schlafzimmer

in allen Größen und Preislagen, beste Schreinerarbeit, aparte Modelle.

Kücheneinrichtungen,

Flurgarderoben, Chaiselongues

kaufen Sie preiswert und zu günstigen Zahlungsbedingungen bei

Carl Klapper

Schreiner u. Möbelsager, 7 Am Römertor 2.

Bettfedern - Daunen - Betten



Bettfedern u. Daunen 4fachge-
waschen
18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50,
6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.90, 3.60, 3.25, 2.30, 1.40.

Kissen mit Federn gut gefüllt 10.50, 9.50, 8.40, 6.50

Kissen mit Halbdaunenfüllung 16.-, 15.-, 13.-

Deckbetten gut gefüllt 23.-, 21.-, 20.-

Deckbett mit Halbdaunenfüllung 38.-, 36.-

Steppdecken prima Satins mit Halb-
wollfüllung 15.75
23.-, 20.-, 18.-, 17.50, 16.50,
14. Satins mit Wollfüll. 25.00
40.-, 36.-, 32.-, 30.-,
Steppdecken la Seiden-Satin mit
weißer Schafswolle 40.00
55.-, 50.-, 46.-, 42.-

Daunendecken d. Beste v. Besten
mit weiß. Gänsed. 78.00
108.-, 98.-, 93.75,

Seegras-Matratzen 30.-, 25.-, 18.00
22.-, 20.-

K.-Wollmatratzen 50.-, 45.-, 40.-, 25.00
35.-, 30.-

Kapokmatratzen 100.-, 90.-, 80.-, 70.00
160.-, 125.-, 100.-, 70.00

Haarmatratzen 35.-, 30.-, 28.-, 24.-, 15.50
22.-, 19.-, 18.-, 16.-

Kinderbetten m. Zugfederrahm. 40.-, 36.-, 21.00
35.-, 32.-, 30.-, 27.-, 25.-, 24.-

Eisenbett 45.-, 40.-, 36.-, 30.-, 25.00
23.-, 20.-, 19.-, 18.-

Holzbetten 22.-, 20.-, 19.-, 14.00
18.-, 15.-

Schlafdecken, Bettbarchent, Federleinen, Matratzen
drelle, Roßhaar, Kapok / Riesenauswahl / billigst.

WIESBADEN Mauergasse 8 u. 15 Bettfedernhaus u. Bettenfabrik
Eigene Fabrikation Eigene Anfertigung
Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Wiederholte Anfragen veranlassen uns, erneut bekanntzugeben,
daß der erste Jahrgang des in **unserem eigenen Verlag** erscheinenden

Adreßbuch der Stadt Wiesbaden und Umgebung für 1925/26

voraussichtlich im Laufe des Monats Oktober d. J. zur Ausgabe
gelangen wird.

Durch sorgfältige Bearbeitung des vorliegenden umfangreichen
Materials werden wir unser Buch zu einem in jeder Hinsicht vollständigen
und praktischen Nachschlagewerk ausgestalten.

Wir benutzen diese Gelegenheit, um allen Behörden, Körper-
schaften, Firmen und Privaten für die bereitwillige Unterstützung und
Förderung unseres neuen Adreßbuchunternehmens heute schon verbind-
lichst zu danken.

Carl Ritter

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Buchdruckerei und Verlag.

Für die Dame
Für den Herrn

Liefert die schönste Wäsche:

„Nordstern“

Neuwäscherei

Hauptgeschäft: Röderstraße 24, Telefon 4692
Filiale: Goldgasse 2, Ecke Mählg., Telefon 3064.

Annahmestellen

in sämtlichen Läden der Färberei **Döring**:
Weißenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 9,
Körnerstraße Ecke Kaiser-Friedrich-Ring,
Tannusstraße, Ecke Wilhelmstraße



Pelzwaren
G. TRABSKI aus Charkow (Rußland)
versorgen von Rheinstr. 68 nach Luisenplatz 2, 1.
Tel. 6179. Spez.: Pelz-Jacken, -Mäntel u. -Stolen.

Achtung! Neuheit!
Herstellung v. Firmenschilder
mit elektrischer Beleuchtung modernster Art.
K. Witzky, Sonnenberg, Tel. 3683
Vertretung für Wiesbaden: W. Müller, Gneisenau-
straße 2.

Suchen Sie eine benötigte
Zahlungserleichterung
in einem reellen
Spezial-Geschäft.

Wir empfehlen uns zur Lieferung (auch gegen ratenweise Zahlung)
von **Herren- und Damen-Stoffen** und guter **Herren-Maßgarderobe**
ohne Preisauflage.

Faulbrunnenstr. 5 **Tud-Wenzel** G. M. Faulbrunnenstr. 5
Telephon 1297 b. H. Telephon 1297

Wegen Aufgabe des Artikels
Auto-Lederjacken für Damen u. Herren
Mk. 65.- und Mk. 75.-
Ad. Koerwer Nachf., inh. **Berth. Köhr**
Langgasse 7. 1404

Von der Reise zurück
Dr. Wilh. Koch

Von der Reise zurück.
Dr. Stein
Rheinstraße 7.

Von der Reise
zurück.
Prof. Helle

Habe meine Praxis wieder
aufgenommen.

Lorenz Schneider
Dentist,
Adolfstr. 3^{II} Tel. 1535.

**Rolläden und
Zugjaloufien**
feine Reparatur an denselb.



A. Blumer u. Sohn
Dampf-Schneiderei
Dohleimer Straße 61
Fernspr. 113. Begr. 1867.

Staubend billig!
Herren- u. Damen-Regen-
mäntel v. 18 bis 27 Mk.
1 Kollektion leib. Kajaks
u. Blusen von 3.75 an.
1 Partie elegante Mäntel
und Kostüme
von 10 bis 27 Mk.
1 Partie elegante Seiden-
Schals von 6 Mk. an.
1 Part. Herren- u. Dam-
Wollen von 8 Mk. an.
Alle Kolonnade
auf 31 abten.
gegenüber Staatsoper.

Dr. med. W. Boscheck
Facharzt für Hautkrankheiten und Geschlechts-
krankheiten
praktiziert jetzt
Bahnhofstr. 11, Ecke Rheinstr.
Sprechstunden: 10-1 und 3-5.
Telephon 205.
Privatwohnung: Rheinstraße 30.

Zurück.
Sanitätsrat Dr. Dudenhöffer
Klopstockstraße 6, 2.
9-10, 3-4. Telephon 2862.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Genth
Augenarzt.

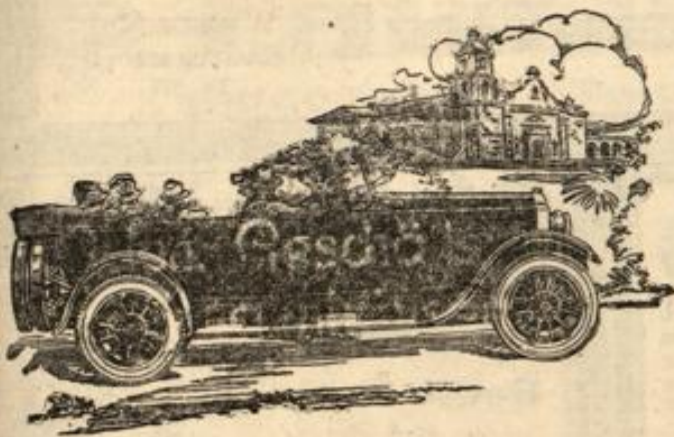
Von der Reise zurück.
Dr. Amson.

Lasten-Aufzüge!
zu außerordentlich günstigen Preisen.
Demag-Elektrozüge

250-5000 kg Tragkraft.
Vertrieb und Montage d. Ingenieurbüro und
Werkstätten
Civ.-Ing. K. Chr. Michel
Wiesbaden - Westendstraße 7. - Telephon 5254.
Umbauen alter Hand- und Wasseraufzüge
in elektrische Aufzüge zu billigen Preisen.

Neu eröffnet
Herren-Sohlen 2.80 Mk.
Damen-Sohlen 2.00 Mk.
Kinderschuhe je nach Größe.
Aus bestes Kernleder.
Schuh-Reparatur-Anstalt Fr. E. von Euen, Nerostr. 3
Zweiggeschäft: Bad Kreuznach.
Annahmestelle auch Bad Kreuznach (Grünerladen).

Dürkopp-Fahrräder
Sämtliche Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörteile, Bereifungen u. Sportartikel
zu äußerst billigen Preisen.
Fahrradhaus Lübecke, Wellritzstr. 39, Tel. 1834.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.



Die schönen amerikanischen Buick-Automobile

10/30 und 16/50 PS., in allen Ausführungen
ferner Apollo-Viersitzer, 5/25 PS.

Kurzfristig lieferbar.

Bezirksvertreter: Ingenieur **Louis Pfeil**, Wiesbaden
Friedrichstraße 44 — Telephon 6201. 1357



Die neuen Kreyszel-Marken

„No. 80“ mit gold zu 4 Pf.

„Lundetto“ mit gold
(neues volles Format) zu 6 Pf.

sind **ab 1. August 1925**

in den Spezialgeschäften zu haben.

Vogelschuh- u. Kanarienzüchter-Berein Wiesbaden.

Der Verein feiert sein diesjähriges

Sommerfest

am Sonntag, den 2. August cr., bei jeder Witterung,
beginnend nachmittags 4 Uhr,
im Restaurant Waldeck
Hartstraße 69.

Alle Mitglieder, Sportfreunde und Gönner des
Vereins sind herzlich eingeladen.

Für Tanz und Unterhaltung für Groß und Klein
ist aufs Beste gesorgt. (Eintritt frei!)

Der Vorstand.

Kaisersaal Sonnenberg

Morgen Sonntag:

TANZ

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Dotzheim.

Panorama - Waldfrieden

Wiener Café-Restaurant

Das schönste Ausflugslokal.

Mittwoch und Samstag

Spezialität: Apfelkuchen mit Schlagsahne.

Kellerskopf — 475 m —
mitten im Hochwald, 1½ Stunde von der
Endstation der Elektrischen in Sonnenberg.
Sonntags Mittagessen. Milch, Wein,
Bier, Apfelwein. — Hausmacher Käse. F229

Frankfurt a. M.

Pferde-Märkte:

3. August. 24. August 7. Oktober
2. November 7. Dezember.
Auftrieb etwa 1000 Pferde. F112
Verkauf von Gebrauchs-Wagen.

Wirtschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten sowie einer verehrl.
Nachbarschaft hierdurch zur Kenntnis, das ich die
Wirtschaft

Karlstraße 3

mit heutigem übernommen habe.

Zum Ausschank kommt Germania Bier hell und
dunkel sowie ff. Weine.

Achtungsvoll!

Jacob Koob.

Altdeutsche Weinstube

Besitzer: Hermann Geyer.

:- Ia Ausschank-Weine. :-
per Glas 25, 35 und 50 S.
Solides gemüthliches Lokal.

:: Grabenstraße 3. ::
Telephon 403.

Herbstreise nach Italien

vom 25. September bis 7. resp. 12. Oktober

Führung Dr. Wolfram Waldschmidt

München-Venedig-Florenz-Rom

Neapel-Genoa-Mailand-Basel.

Preis bis Rom Mk. 440.—, bis Neapel Mk. 590.—

Prospekte und Auskunft durch: 1391

Passage- und Reisebüro Born & Schottenfels

Kais.-Friedr.-Platz 3 (Hotel Nass. Hof), Tel. 680, 690.

Friedenweiler

südl. bad. Schwarzwald

904-1000 m

Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort 1. Ranges

Mäßige Preise — Prospekte

F104

Hotel und Kurhaus

Besitzer: C. Baer.

Salzschlirfer

Bonifaciusbrunnen

gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselliden.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser

Hauptgüterbahnhof — Fernruf 522.

Gelgenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur: Taunusstraße 22. 811



Schreibmaschinen

Büromöbel Bürobedarf

in großer Auswahl

Lautz & von der Schmitt

Schwalbacher Straße 7
Telephon 1327

Meiner m. Kundsch. auf
zur Kenntnis das ich
meine

Büfkanijer- Wertstatt

verbunden mit Fahrrad-
u. Nähmach.-Reparatur,
von Schulgasse 6 nach
Gehrnhorststraße 5
verlegt habe.
Kr. Ramin.

M. Stiller, Häfnergasse 14

geg. 1858.

Kristall Porzellan

Steingut Luxuswaren

Ausstattungs-Magazin für

Hotels, Pensionen, Restau-

Spz.: Brautausstattungs-

gegen, Neugasse 5.

Weiße emaillierte

Herdöfen

zu anhergewöhnl. billigen

Preisen

zu haben Bertramstr. 25.

Schreibmasch.

zu verk. od. verleh.

Uebersetzungsbüro

ennen, Neugasse 5.

Briefmarken

Bavern, Prachtstück, 1 Kr.

(Schwarz) Mk. 95.—, und

andere Karikaturen weit

unter Katalog. Gute Aus-

wahl in Einzelmarken u.

Sähen. Bedarfsartikel.

Prüfen, Repat., Reini-

Rudolf Engelhardt,

Bismarckring 6.

Jede Gebrauchsgegenstand

m. Kundsch. e. h. Freude.

Kurzrod, Photo-Edo u.

d. Kurhaus

Wartburg - Restaurant

Schwalbacher Str. 51 — Telephon 829

Speisenfolge für Sonntag, d. 2. Aug.

Mittagessen.

1- Königin-Suppe Kalbschulter mit Kopf- salat Bratkartoffeln.	1.30 Königin-Suppe Kalbsrücken mit Blumenkohl gef. Tomaten Vanille-Eis.
---	--

1:70

Königin-Suppe Rotzunge nach Colbert Gesp. Lendenbraten garniert Gem. Eis.
--

Abendessen von 7-9 Uhr.

1.20

Königin-Suppe Schweinskeule mit gem. Salat.

1.50

Schwedische Vorspeise Schweinskeule mit Weinkraut Petersilien-Kartoffeln Dessert.

2.50

Schwedische Vorspeise Kalbschnitzel mit Prinzbohnen Petersilien-Kartoffeln Junger Hahn mit Salat und Kompott Dessert.

Sonntag, den 2. August

GROSSER TANZ

im großen Saale der

WARTBURG

Schwalbacher Str. 51 Anfang 7 Uhr.

Hotel-Rest. „Zur Börse“ Mauritius- straße 8.

Samstag abend: Großes Geflügelessen.

1/2 Junger Hahn, garniert M. 1.20

1/2 Poullarde, garniert M. 1.40

1 Taube, gefüllt M. 1.40

Menü für Sonntag à 1 M.

Königin-Suppe

Wiener Schnitzel

Wachsbohnen und Kartoffeln

Punsch - Krems.

Ab 6 Uhr Spezialität: Filet à la Meyer

Hessen-Kalbsbraten.

Im Ausschank: Pilsener Gambrinus, Münchner

Hofbräu, Kulmbacher Reichelbräu, Germania hell.

Restaurant „Leseverein“

Laisenstraße, an der Bonifatiuskirche.

Zutritt für jedermann.

Sonntag, den 2. August:

Menü Mk. 1.75 und 1.20

Abend-Spezialitäten:

Frühlingsuppe

Russische Eier

Schwedische Schnitzel

Grüne Bohnen

und Bratkartoffeln.

Dessert.

Abend-Spezialitäten:

Junge Hähnchen

mit Salat und Kartoffeln

Leberklöße

mit neuem Sauerkraut.

Sämtliche

Schlachtfest-Delikatessen.

Der Einkauf von Möbeln

ist Vertrauenssache

darum befehlen Sie zwanglos unser Lager in

erklären Sie uns, was Sie brauchen, in natura, Küchen,

Berzinsimmern, Speisemöbeln (komplett), sehr

preiswert u. billig, Einzelmöbel a. Art, Matrasen-

anfertigung nach Wunsch, Sprungbetten 15 Mk.,

weiblich, Metallbetten für Erwachsene und Kinder

von 22 Mk. an, großes Stuhlager und Sessel,

moderne Formen.

Fachmann. Bedienung. Günstige Zahlungsbeding.

Möbelhaus für gediegene Wohnungseinrichtung.

Schwalbacher Straße 24.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!

Niederlage:
Wiesbaden
Mauergasse 6
Tel. 577. 1779

Kurhaus Wiesbaden

Sonntag, den 1. August, 4 und 8 Uhr:

Konzerte

des städtischen Orchesters Augsburg.
Leitung: Konzertmeister Otto Paepke,
unter Mitwirkung von Meyers Doppelquartett.
Mittwoch, den 3. August, abends 8 Uhr, bei
geeigneter Witterung: Zu Ehren des hier
weilenden Reichsverbandes deutscher Garten-
bau-Betriebe:

Gartenfest

Konzert des städtischen Kurorchesters.
Etwa 9 Uhr:

Großes Feuerwerk

ausgeführt von der Firma F. G. Sauer,
Augsburg - Wiesbaden.
Eintrittspreis: 2 M.; für Dauer- und Kurkarten-
inhaber 1 M. P341
Bei ungewohnter Witterung: Konzert im
großen Saale.

Auf zur Klostermühle!!

Morgen Sonntag, 3 Uhr:

Großes Tanzfest

Jazz-Band.

In den vorderen Räumen:

Großes Orchester-Konzert.

Glas Wein 35 Pf. Glas Bier 25 Pf. Glas Apfelwein 20 Pf.

Portion Kaffee (in Stunden) 35 Pf.

Es ladet freundlich ein **Hg. Hanfel.**

Sark-Hotel

Täglich 5 Uhr nachmittags

Tanztee

6 Dolly-Tombicos-Band

Schwalbader Hof

Heute Samstag, den 1. August, ab 8 Uhr
infolge des großen Erfolges:

- 2. Sommernachtsball -

(ein Abend des Humors).

Leitung: Helmut Berton.

Tanz und Eintritt frei.

Getränke und Speisen in bekannter Güte zu zivilen
Preisen.

Sonntag, ab 8 Uhr:

Konzert und Tanz.

Empfehle gleichzeitig unseren gut bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch.

Adolfshöhe

Sonntag, ab 4 Uhr, Mittwoch ab 8 Uhr:

Tanz

Eintritt 50 Pf. — Tanz frei
Jazzband.

Der beliebteste Familien-Ausflugsort

Café-Rest. Neues Bahnhof

am Idsteiner Weg, 20 Minuten von der Stadt

Jeden Sonntag:

Konzert mit Tanzeinlage.

Eigene Konditorei.

Kaffee-Rest. „Klosterwente“ Alarenthal

Tanz

Ab 4 Uhr:

Eintritt frei Jazz-Band Tanz frei

BIERSTALL

Bürgerliches Stadtrestaurant

Bärenstraße 6

unmittelbar an der Langgasse

Spezial-Ausschank:

Nette Edel Pilsner ¹/₂₀ Glas 27 Pf.
fl. Küche / Mittagessen Mk. 1.—
Abendessen Mk. 1.—

Tanzschule Donecker

Sonntag, den 2. August
nachmittags 5 Uhr:

Tanz-Ausflug

nach Schierstein, Saalbau
„Deutscher Kaiser“.

Original-Jazz-Band

Unterzeichneter erlaubt sich höflichst allen Freunden und Bekannten
mitzuteilen, daß er das

Restaurant

„Zum Deutschen Eck“

Waldstraße 80, Ecke Schiersteiner Straße

übernommen hat.

Empfehle kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit; zum An-
schaulich gelangt ein vorzügl. Glas Helfenteller sowie ein prima ¹/₂ Schoppen.

Heute Samstag: Großes Schlachtfest.

Es ladet ein

Fr. W. Ader.

Während des Sängertages: Musik — Unterhaltung.

„Eintracht“ Eltville

Bekannte altdeutsche Weinstube

empfehlen sich ihren Gästen.

Sonntags: KONZERT

!!Kegeln!!

Es können noch einige Herren, welche auch
Interesse am sportlichen Kegeln haben,
einem guten Klub beitreten.

Zuschriften unter D. 462 an den Tagbl.-Verl.

Feurich- Piano

wie neu,
habe äußerst preisw.
abzugeben. 1413

Piano-Magazin
Schütten
Wilhelmstr. 16.

Die berühmte alt-historische

Kirchweihe in Weilburg

5. und 6. August. P364

Lindenhof

Täglich ab 8 Uhr:

Tanz.

Heute Samstag
ab 8 Uhr:

Eine Nacht

in

Alt-Heidelberg.

Morgen Sonntag
ab 4 Uhr:

Konzert — Tanz
auf den Terrassen.

Kunstlertrio A. Rivoli.

Eintritt frei!



Café Ritter

(Unter den Eichen)

Sonntag ab 5 Uhr
im Saal.

Tanz.

Neues Schützenhaus (Fasanerie)

Inhaber: Theo Lachenmayer,
Telephon 6032.

Heute Samstag, ab 8 Uhr abends:

Rosenfest

veranstaltet v. Verein für Rasenspiele, Wiesbaden.

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:

Tanz u. Unterhaltung

Autoverbindung ab Lahnstraße:

Samstag ab 7 Uhr — Sonntag ab 8 Uhr.
pro Person 50 Pf.

Weinhaus Rheinfels

Schierstein a. Rh.

Am Hafen Fernruf 714
Geschwister Hercher

Sonntag, den 2. August, von 4 Uhr ab:

Ein Fest am Rhein

mit Konzert und Tanz im Freien.
80 qm neuer Tanzboden.

Prachtvoller Garten, Terrasse m. herrlicher Aussicht.
gemütliche Weinstuben.

Abends: Feenhafte Beleuchtung

Kaffee Eigene Konditorei Eis
Prima Weine, Beerenweine, Bier und sonstige Ge-
tränke. Speisen in reichlicher Auswahl u. bekannter
Güte. — Das Fest findet nur bei günstiger Witterung
statt — Eintritt frei!

Bestlich gelegener Ferien- und heuer erreichbar
am Dohbeim u. Frauenstein, dicht am Walde, große
Gartenanlage mit fr. Ausblick auf den Rhein.
Niedrige Benkenpreise, gute kräft. Rogg. Wein.
Bier usw. — Drei große Gesellschaftssäle.
Frau Förster Müller.

Waldrestaurant „Blodhaus“,
oberhalb Dohbeim.

Allabendlich 8 Uhr Treffpunkt im

Taunus-Tanz-Palais

Solide Preise! Taunusstraße 27, am Kochbrunnen. Eintritt frei!

Für jede Braut

Kommt der Tag, an dem sie das Elternhaus verlassen muß, um dem geliebten Manne zu folgen. Schwere Dergens tauscht auch Hannele die Stille und den Frieden der Heimat in den hohen Bergen der lärmenden, glänzenden Treiben der Großstadt ein. Wird sie Fuß fassen können auf dem alltags Parteit der Gesellschaft, eine Dame werden, sie.

Das blonde Hannele?

Ein Schicksal in all seiner Menschlichkeit, schlicht und ergreifend, rollt sich hier vor dem Zuschauer ab. Die Schönheit der Berge des bayrischen Hochlandes gibt den farbenprächtigen Rahmen für die eindrucksvolle Geschichte einer jugendlichen Liebe.

Das Gegenstück zu diesem Volksfilm ist der verkürzte Roman von Margarete Böhm: **Das Tagebuch einer Verlorenen**

der das Schicksal einer „Verlorenen“ in einer spannenden und ergreifenden Handlung vor Augen führt und ein warnendes Beispiel für die heranwachsende Jugend sein soll.

Täglich 3 Vorstellungen
4 6% 8%
Sonntags ab 3 Uhr.

Thalia-Theater

Saalbau Bären, Bierstadt

Morgen **Tanz**. Jazzband
Sonntag **Tanz**. Anfang 4 Uhr
Es ladet freundlichst ein Georg Deinlein.

FILM-PALAST WESTFALIA

SCHWALBACHER STR. 8 TELEFON Nr. 6029

Direktion: I. Melmede

Täglich Das große Programm!

Arme Sünderin

Drama in 6 Akten.

In den Hauptrollen:
Elena Karente, Alfred Abel,
Fritz Korner.

Ferner:

Führe uns nicht in
Versuchung

Kriminalfilm in 5 spannenden Akten.

Sowie:

Die Fox-Woche:
Das Neueste aus aller Welt.

Beginn 3%, 6, 8% Uhr.

Einheitspreise
R.-M. 1.—, Logen: R.-M. 1.50.

Gefahren der Großstadt!

Nicht genug kann darauf gewarnt werden, bei Reisen in Großstädte liebe Haustiere, wie zum Beispiel Köpfe, mitzunehmen. Nicht nur, daß Hunde auf der Reise besonderen Strapazen ausgesetzt sind, es kann auch gar zu leicht geschehen, daß im Gedränge des großstädtischen Verkehrs solch armes Tier unter die Räder gerät. Das gleiche gilt für junge unerfahrene Mädchen. Wollen Sie sich Aufklärung über die Gefahren einer solchen Großstadtreise und über die Verhütung solcher unangenehmer Abenteuer verschaffen, so veräumen Sie nicht vor Antritt der Reise das Walballa-Theater aufzusuchen. Der dort laufende Film „Die gefundene Braut“ wird Ihnen Aufklärung im reichsten Maße verschaffen.

KINEPHON-THEATER

Vornehme Lichtspiele - Taunusstraße 1.

Seine Frau macht alles!

Komödie in 6 Akten nach einer Idee von George S. Kaufmann und Marc Connelly mit der bekannten Darstellerin
Constance Talmadge.

Die Schuhe einer schönen Frau!

Eine phantastische Begebenheit in 6 Akten von Hans Brenner.
In den Hauptrollen: Käthe Haack, Rudolf Forster, Rudolf Klein-Rhoden, Margarete Lanner, Ernst Brausewetter.
Beide Filme sind für jugendliche zugelassen.
Anfang 4 Uhr. Sonntag 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Restaurant u. Saalbau „Burggraf“

Waldstraße 55.

An beiden Festtagen der Fahnenweihe „Sängerlust“ Waldstraße 2. und 3. August, findet in meinem renovierten Saale

Gr. Festball

Gutgepflegte Felsenkeller-Biere, Ausschank- und Original-Fl.-Weine. Anerkannt gutbürgerliche Küche. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Eigene Schlachtung. Es ladet freundlichst ein Friedrich Schmitzer. Vereinslokal des Gesang- und Turnvereins.

Wiesbadener Schützenklub gegr. 1900

Aus Anlaß unseres 25jährigen Bestehens veranstalten wir am Sonntag, den 2., und Montag, den 3. August cr., auf dem ehemaligen Turnplatz „Häselberg“ ein

Großes Volksfest

Auf dem Festplatz: Große Volksbelustigung,

Tanzboden sowie Unterhaltung jeder Art.

Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Festzug unter Teilnahme hiesiger Vereine

ab Ludwigstraße, durch verschiedene Straßen des nördlichen Stadtteils.

Dieszu ladet Freunde und Gönner sowie die geehrte Bürgerchaft ergebenst ein
Der Festausschuß.

Bei ungünstiger Witterung finden die Veranstaltungen eine Woche später statt.

HONIG

Blüten-Schleuder, agr. rein 10. Bld. Büchle fr. 10.50. etwas dunkler 10.10. Halbe Bld. 6. Nachnahme 50 Pf. mehr. Hoyer, Lehrer em., Oberneuland 244. St. Bremen. Gebende Bienen laut Preisliste. F 112

Klaviere

in jeder Preislage zu günstigen Zahlungen

verkauft
S. Prais
Pianolager
Mainz F14
Gärtnergasse 11.

1922er Wein

1/2 Ltr. per Glas 35 % zapft
Fellmer, Eitville
Schwalbacher Str. 13a.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Operetten - Lustspiele unter der Direction Th. Sackenhömer und H. Voigt.
Sonntag, 1. August.
Nachmittags 2.30 Uhr:

Der Better aus Dingsda

Operette in 3 Akten von Eduard Kästner.
Musikal. Dir.: Th. Sackenhömer.
Julia de Wert . . . G. Hilbebrandt
Hannchen Jem Schloß
Joh. Rastbach . . . G. Bierbach a. G.
Wästelmann, genannt Wimpel, eine Frau Hones Palm
G. v. Hildenhagen u. Hildenburg
Erster Fremder Th. Sackenhömer
Zweiter Fremder . . . Otto Strauß
Jans, Diener . . . Walter Schmidt
Anerk. Diener . . . Fritz Müller
Ort der Handlung: Schloß de Wert.
Nach dem 1. und 2. Akt je 15 Minuten Pause.
Ende 6.15 Uhr.

Schwarzwaldbüchel

Operette in 3 Akten von August Reißhart. Musik von E. Teffel.
Blasius Römer . . . G. Bierbach a. G.
Hannele, i. Tocht. . . G. Hilbebrandt
Bä. bels H. v. d. a. G.
Jürgen . . . Paul Richter-Wauer
Dorf, i. Tocht. . . A. Gadenow
Walwime von Gaimar
Wilma Warbach a. G.
Gans Otto Spielmann
Richard Otto Strauß
Die alte Treudel H. v. d. a. G.
Schmuckheim G. Hilbebrandt
Theobald Walter Schmidt
Die Handlung spielt in Sanft Christof im Schwarzwald gegenw.
Nach dem 1. Akt 15 Min., nach dem 2. Akt 8 Minuten Pause.
Anfang 7.30, Ende 10.15 Uhr.

Gräfin Raija

Operette in 3 Akten von Julius Brammer und Wtr. Grünwaldt.
Musik von G. Rasmann.
Musikal. Leitg.: Oton Sundberg.
Gräfin Raija . . . G. Hilbebrandt
Herr Moritz . . . G. Hilbebrandt
Baron Koloman . . . Otto Strauß
Graf Isidore . . . Otto Spielmann
Lina Anneliese Angerbach
H. St. Liebenberg . . . H. v. d. a. G.
Ferdin. Bogena . . . Hones Palm
Fengel . . . Paul Richter-Wauer
Hilja, Dambis . . . G. Hilbebrandt
Tschelto Walter Schmidt
Eine Tänzerin . . . G. Hilbebrandt
Bergo Spielmann . . . H. v. d. a. G.
Manja Spielmann . . . H. v. d. a. G.
Marista H. v. d. a. G.
Nach dem 1. und 2. Akt je 15 Minuten Pause.
Anf. 7.30, Ende etwa 10.45 Uhr.

Kirchhaus-Konzerte

Sonntag, 2. August.

Vorm. 11.30 Uhr im Kurgarten:

Promenade-Konzert

des Städt. Orchesters Augsburg
Leitung: Konzertmstr. H. Bothe
1. Händels Lasso, Ouvertüre von Erkel.
2. Gavotte von Gilet.
3. Ballett aus der Oper „Orpheus“ von Ch. Gluck.
4. Elegie von Ernst.
5. Pasopouri aus der Operette „Der bettelnde Student“ von C. Milficker.
6. Zigeunertanze, Weiser von F. Lehár.

KONZERTE

des Städt. Orchesters Augsburg

Leitg.: Konzertmstr. O. Paepke

Unter Mitwirkung v. Meyer's Doppelquartett.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Johann von Paris“ von A. Bouldieu.
2. Volkszene aus der Oper „Der Evangelist“ von W. Kienzl.
3. Fantasie aus „Die verkaufte Braut“ von Smetana.
4. Gesangsvorträge:
a) Wandern im Mai von Kern. b) Das Mährlein v. Glück. c) Hurenschneiderei von Wengert.
5. Im Hochland, Ouvertüre von K. W. Gade.
6. Bei uns' Haus, Weiser von Strauß.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Mignon“ von A. Thomas.
2. Gesangsvorträge:
a) O, Bone Jesu von G. Palstrina. b) Liebe von Schubert. c) Der Lindendbaum von F. Schubert.
3. Wagneriana von G. Paepke.
4. Ouvertüre zur Op. „Eldorado“ von L. v. Beethoven.
5. Gesangsvorträge:
a) Vineta von Heim. b) Mein Heimatort von Bonnet. c) Zwei treue Augen von Baumann.
6. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Fälscher“ von K. Kreischer.

Kochbrunnen-Konzerte

Montag, 3. August.

Vormittags 11 Uhr

in den Kochbrunnen-Anlagen

Konzert

des Städt. Orchesters Augsburg

Leitung: Konzertmstr. H. Bothe

1. Ouvertüre zu „Der Schauspielerdirektor“ von W. A. Mozart.

2. Frühlingslied von Felix Mendelssohn.

3. Fantasie aus der Oper „Die Glocke von Corneville“ von Planquette.

4. Dorflieder, Weiser aus „Der Zigeunerprimas“ v. Kalmán.

5. Pasopouri aus der Operette „Die schöne Helena“ von J. Offenbach.

6. Egyptischer Marsch von J. Strauß.

Kirchhaus-Konzerte

Montag, 3. August.

KONZERTE

des Städt. Orchesters Augsburg

Leitg.: Konzertmstr. O. Paepke

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Berlin, wo es weint und lacht“ von A. Conradi.

2. Grande Étude von A. H. Boustain.

3. Fantasie a. d'Alberts „Toten Augen“ von G. Paepke.

4. Ouvertüre „Frau Meislerin“ von F. v. Suppé.

5. Alt Wien, Weiser-Suite von K. H. Pilly.

6. Ungarische Tänze Nr. 6a; c von J. Brahms.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Kapellmstr. J. Bach.

Solist:
Eduard Leimer, Violoncello.

1. Ouvertüre zu „Der Wasserträger“ von L. Cherubini.

2. A. v. J. S. Bach.

3. Zwei Solostücke für Violoncello mit Orchester:
a) Andante aus dem Cello-Konzert von J. Haydn.
b) Menuett von F. Becker.

4. Fantasie aus Händel und Grotel“ von Humperdinck.

5. Ouvertüre zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.

6. Die Moldau, symphonische Dichtung von F. Smetana.

Hauptbahnhof Wiesbaden.

inh: Frau Fritz Krieger Wwe.
Sonntag, den 2. August 1925:

Diner Mk. 2.—
Hühnerbouillon mit Einlage
Russische Eier
Huhn auf Reis
Dessert

Diner Mk. 3.—
Hühnerbouillon mit Einlage
Echter Rheinsalm mit Butter und Kartoffeln
Junger Hahn
Kompott, Salat
Mokka und Torte

Westhofener Kirchspiel-Riesling, Pokal Mk. 0.55 — 1 Glas Sekt 1920er Rheinberg-Riesling mit Pfirsich Mk. 1.50
Pfirsich-Bowle Glas Mk. 0.40.

Grosser Kurzwaren-Verkauf!

Beginn: Montag früh 8 1/2 Uhr

Durch Masseneinkauf von Kurzwaren sind wir in der Lage, beste Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

H'obbins, 3 Meter	Stück 0.05	Sicherheitsnadeln	Dz. 0.04	Häkelgarn, 10 gr., weiß	0.16
H'leinenband, blau, 3 Meter	Stück 0.13	Stecknadeln, Eis., verz.	200 Stück 0.05	Häkelgarn, 10 gr., farbig	0.20
H'leinenband, blau, schw., 3 Meter	Stück 0.15	Stecknadeln, Stahl	Brief 0.03	Filetgarn, weiß, 50 gr	1.10
H'woll. Band, schw., blau	Meter 0.01	Messing-Stecknadeln	100 Stück 0.08	B'wolle, ungebleicht, 50 gr	0.35
Körperband, weiß, prima	3 Meter 0.18	Stopfnadeln	Brief 0.05	Estremadura, weiß, 50 gr	0.70
Körperband, schwarz, prima	3 Meter 0.19	Nähnadeln	Brief 0.05	Estremadura, ungebleicht, 50 gr	0.60
Frisoleiband	Meter 0.12	Stecknadeln, Blechdose, 50 gr	Stück 0.05	Estremadura, schwarz	0.35
Hosenschoner	Meter 0.10	Maschinennadeln	Brief 0.15	Vigogne Gelbband in vielen Farben	Lot 0.20
Eckenband	Meter 0.02	Blindennadeln	Brief 0.15	Estremadura, schwarz, braun, 50 gr.	1.60
Nahband, schwarz, weiß	10 Meter 0.18	Filet-Stopfnadeln	Brief 0.15	auf Knäuel mit Seidenglanz	0.12
Nahband, farbig	10 Meter 0.46	Zell-Häkelnadeln	Stück 0.15	Stopfgarn auf Kärtchen	Lot 0.08
Bindeband, farbig	Meter 0.02	Loeknwickler	Dz. 0.15	Strickwolle	Lot 0.18
Knopflochband	Meter 0.28	Haarnadeln	6 Brief 0.01	Sportwolle	Lot 0.18
Bastband	25 Meter 0.22	Haarnadeln, gewellt	2 Brief 0.05	Sportwolle, 4fach, weiß	Lot 0.10
Teppichband	Meter 0.25	Aluminium-Haarnadeln	Brief 0.18	Bleibblomben	Stück 0.03
Bleiband	Meter 0.13	Loeknadeln mit geb. Kopf	Brief 0.04	Gardinenkordel	Meter 0.07
Battistband, weiß	5 Meter 0.20	Haarnadeln mit geb. Kopf	Brief 0.06	Gardinen-Zacke	Meter 0.04
Jaconettband, farbig	5 Meter 0.12	Druckknöpfe, weiß	12 Dz. 0.10	Bettgimpe	Meter 0.07
Ringband	Meter 0.09	Druckknöpfe, Koh-I-noor	Dz. 0.10	Korsettsenkel	4 Meter 0.25
Matratzenband, grau, rot	Meter 0.05	Leibchenknöpfe	Dz. 0.01	Korsettsstäbe	Dz. 0.45-0.26
Rockbund, rund gewebt	Meter 0.40	Hosenknöpfe	Dz. 0.08	Korsettschließen	Stück 0.18
Feston	Meter 0.08 0.05	Patenthosenknöpfe	Dz. 0.08	Strumpfbündklammern	Paar 0.10
Wäschepaspel	Meter 0.10	Wäscheknöpfe, mittlere Größe	Dz. 0.09	Oktis	Paar 0.60
Wäscheborde, farbig	Meter 0.04	Beinknöpfe, mittlere Größe	Dz. 0.12	Kopierädchen	Stück 0.12
Aermelhalter, K'wolle	Paar 0.20	Knopfleisten	0.25 0.18	Kragenstäbe, Spiral	Dz. 0.20
Aermelhalter, Spiral	Paar 0.15	Nähseide, Ersatz	50 Meter 0.03	Axella - Wäscheträger	Paar 0.40
Sockenhalter	Paar 0.45	Nähseide, Gütermann	50 Meter 0.12	Flicke mit Hitze	Stück 0.15
Strumpfrummel	Meter 0.32 0.18	Knopflochseide	10 Meter 0.07	Hut-Draht	10 Meter 0.12
Erweiterungsumm, 7 cm	Meter 1.55	Sylko Masch-Twist	50 Meter 0.12	Schneider-Maße	0.12
Blusenummel	Meter 0.10	Nähgarn, schwarz	200 Stern 0.07	Knifferkordel	Stück 0.35 0.22
Gummiblenen	Stück 0.10 0.08	Leinzwirn	25 gr 0.95	Schneider-Watte, schwarz	Lage 0.50
Kinderstrumpfhalter	Meter 0.35	Maschinenstopfgarn, weiß	11.00	Taschen-Ringe	Paar 0.05

Blumenthal

Sind Sie Qualitätsraucher?

Legen Sie Wert auf eine wirklich gute und doch billige Zigarre? Dann beachten Sie bitte die Auslagen unserer

drei Schaufenster

Ecke Hotel „Rose“

Sie werden darin die Zigarre finden, die Ihnen zusagt.

Restposten nur I. Qualitäten in den Preislagen von 15-40 Pf. verkaufen wir mit 15 % **Rabatt** bei Abnahme in Kisten.

Rufen Sie **Nr. 408** an und wir senden Ihnen die gewünschte Sorte auch in kleinsten Mengen ins Haus.

Zigarrenhaus „ROSE“

Hotel „Rose“ — Ecke Taunusstraße u. Kranzplatz.
Telephon Nr. 408.

Gastofte der gute Brennstoff

Jetzt ist es Zeit zur Einbedung des Winterbedarfs

Städtisches Gaswerk

Verkaufsstellen:

Wainzerstraße 142. Neugasse 8. Telephon 1003-1008

Bei Abschließen Sonderpreise F252



Vaillants Gas-Badeöfen

Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illust. Katalog Ausgabe O 17
kostenlos

Joh. Vaillant & Remscheid F172

Extrapostfahrten!

Durch die Ausflugsfahrten mit den „gelben“ Luxusautos der Reichspost (veranstaltet vom **Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 56) haben Sie während Ihres Kuraufenthalts reichlich Gelegenheit, die wundervolle Umgebung Wiesbadens kennen zu lernen.

Bestellen Sie deshalb rechtzeitig Ihre Plätze und verlangen Sie das reichhaltige Wochenprogramm bei den unten genannten Vorverkaufsstellen, die Ihnen gerne alle gewünschten Auskünfte geben. Für größere Gesellschaften stehen unsere Wagen bei billigster Berechnung jederzeit zur Verfügung.

Wochenprogramm:

Tag	Ab-fahrt	Strecke	Preis Mark
Sonntag	1000	Eltville - Geisenheim - Hindenburgbrücke - Bingen - Boppard - Coblenz-Bad Ems-Nassau-Lg.-Schwalbach	13.—
	200	Königstein-Feldberg ca. 900 m (Besichtigung der Wetterwarte und Erdbebenstation) Esch-Idstein-Platte	8.—
Montag	180	Bremthal - Eppstein - Königstein - Saalburg - Bad Homburg und zurück	10.—
Dienstag	200	Langenschwalbach - Wispirtal - Presbergerhöhe - Niederwald-denkmal-Rüdesheim-Rheingau	10.—
	200	Eppstein - Fischbachtal - Bad Königstein - Ruppertsheim - Naurod	7.—
Mittwoch	300	Schlangenbad - Kloster Eberbach - Eltville	6.—
	200	Königstein-Feldberg ca. 900 m (Besichtigung der Wetterwarte und Erdbebenstation) Esch-Idstein-Platte	8.—
Donnerstag	300	Rhein-Taunus-Tour: über Langenschwalbach-Bad Schlangenbad-Eltville-Rheingau	5.—
	1100	Rheingau-Hindenburgbrücke-Bingen-Nabetal-Bad Kreuznach-Bad Münster-Ockenheim-Rheingau	9.—
Freitag	300	Schlangenbad - Kloster Eberbach - Eltville	6.—
	300	Rhein-Taunus-Tour: über Langenschwalbach-Schlangenbad-Eltville-Rheingau	5.—

Abfahrt stets ab Café Berliner Hof

Nähere Auskünfte und Platzbelegung durch:

Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 56, Telephon 5865 und 6656 — (Sonntags geöffnet ab 9 Uhr)
bei Reisebüro L. Reiffenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2, Hamburg-Amerika-Linie, Taunusstraße 11 und sämtliche Hotelportiers 1215

Großer Schuhverkauf, Neugasse 22, Parterre u. 1. St.

Die Dame, die alles weiß. . .

Von Wilhelm Lichtenberg.

Frauen haben im allgemeinen mehr Zeit als wir Männer. Das ist ganz recht so und nicht zu beklagen. Sie lesen mehr, sie gehen öfters ins Theater, sie kommen oft in einen größeren Kreis von Menschen. — Kurz, sie sind gezwungen, so in der Mitte des Lebens, irgendwo stehen zu bleiben, wie die Männer, die nichts anderes mehr tun können als Geld verdienen. . . Wie gelangt es bei ihnen kein Vorwurf daraus gemacht!

Sie kenne aber die Dame, die alles weiß, und welcher meiner Leser kenne sie nicht auch!! Wenn ist sie nicht schon schauderhaft in Erregung getreten? — Wenn sie nämlich alles müde — es wäre nicht dagegen einzuwenden. Aber sie weiß von allem nur ein bißchen was — so gerade für den Hausgebrauch — und sie hält damit nicht hinterm Berge. Die Begriffe verwirren sich ihr, sie weiß schließlich nicht mehr, ob Courtho-Mahler oder Peter Altenberg — denn sie schämt beide — und wagt überhaupt alles, alles, was irgendeine Erlöse gebracht hat. Diese Dame, die alles weiß.

Gute dich, mit ihr ein Theater zu besuchen! Schon beim Eintritt wird sie dir mit erhobener Stimme erklären, mit welcher Schauspielerin der Direktor gerade ein Verhältnis hat, und warum die weibliche Hauptrolle ergo dessen mit dieser Schauspielerin befestigt ist. Sie weiß das. Nur, daß sie den Direktor des Konkurrenztheaters meint. . . Sie hat sich eben um ein par Kusentempel geirrt. Aber das macht ihr nichts. Hauptsache bleibt ihr, daß irgend ein Theaterdirektor mit irgend einer Schauspielerin ein Verhältnis hat. Wer wird es denn gar so genau nehmen?!

Kommt das Gespräch auf Julius Wittner, den Opernkomponisten, dann weiß sie alle seine Frauen der Reihe nach herzusagen und kennt die Geschichte jeder einzelnen Eheiduna. Nur — meint sie gar nicht den Julius Wittner. Sie meint den d'Albert. . . Aber sie muß es ja nicht so genau nehmen. Hauptsache, daß sie alle beide für die Oper komponieren und daß einer von beiden sechs Frauen gehabt hat. Was jeder von ihnen komponiert hat, weiß sie

natürlich auch. Nur meint sie da wieder den Hans Sühner. Na, schließlich — Oper bleibt Oper! — Von Richard Strauß weiß sie schon mehr! Viel mehr. Sie weiß, daß er eine Villa in Garmisch hat und sich eine in Wien bauen läßt, daß sein Sohn Bankbeamter ist und auch, daß er gegenwärtig als Intendant der Berliner Staatsoper zeichnet. Hier verwechselt sie ihn wieder mit Schillings Jedenfalls — und das ist das Positivum — in der modernen Musik bleibt sie. Sie wird Erich Wolfgang Korngold nie mit Johann Sebastian Bach verwechseln. Sie weiß eben was sie weiß!

Geh nie in ein Konzert mit ihr!! Sie kennt jedes Musikstück. Ohne Programm. Schon nach den allerersten Takten. Und stellt ihr Licht nicht unter Scheffel! Der Kapellmeister gibt den Takt — sie haucht hingelächelt: „Tra-pa-ta . . .“ Stimmt. Es ist „Troubadour“. Hier Mozartsche Takte genügen ihr, um zu wissen, daß Schubert gespielt wird. Ein Vätereinlaß Meyerbeers überzeugt sie sofort, wie himmlisch diese „Wagnerische Musik“ ist! Nur bei der „Cavalleria rusticana“ kann ihr nichts passieren. Die kennt sie unfehlbar. Und sie fällt gleich hinzu: „Armer Vuccini — nur mehr die Cavalleria hat er komponieren können — und dann hat er sterben müssen.“ Also — nur gerade, daß sie in der Meinung befangen ist, der Komponist der „Cavalleria“ hieße Vuccini. Na, das kann schließlich schon passieren.

Natürlich ist sie auch in der Politik wie in ihrem Wäschekorb zu Hause! Den armen König von Spanien bedauert sie, weil ihm der Mussolini von Paris aus so auferlegt. Man muß darüber nicht lachen! So genau kann sie das alles nicht auseinanderhalten. In Spanien Diktatur — in Italien Diktatur — Diktator Mussolini — Königreich Spanien — Königreich Italien — der Teufel soll sich da austennen! Es genügt, wenn die Dame weiß, daß der König von Spanien eine Braut sucht, die er nur schwer finden kann. Sie meint zwar den König von Bulgarien — aber wer wird das weiter traurig nehmen? Ein König ist es. Man kann sich nicht alles merken, was in der Zeitung steht.

Aber reden kann man über alles!

Sogar über Einstein, der das Salzkanal erfunden hat. Und wie sehr sie diesen Wohltäter der Menschheit verehrt, der jetzt endlich etwas gegen den Krebs entdeckt hat. Warum sie gerade diese beiden verwechselt? — Sie weiß von beiden, daß sie Juden sind. Das interessiert sie. Alles andere ist ihr Wurscht! Und schließlich weiß sie ja auch, daß sich Marconi jenseits mit der Erfindung der Relativitätstheorie beschäftigt.

Alles weiß sie. Die Dame, die alles weiß, will es natürlich auch unter die Leute bringen. Im Grunde interessiert sie gar nichts. Aber, wenn man schon einmal so tief in alles Willen eingedrungen ist, dann sollen es die anderen auch erfahren. Sie macht das sehr geschickt. Zum Beispiel: Beim Tee wendet sie sich an den Gast: „Ach, bitte, singen Sie uns doch einmal die Siretta aus Troubadour!“ Man schmunzelt? Genügt es nicht, wenn sie weiß, daß im „Troubadour“ eine Siretta vorkommt? Einem Dichter sagt sie: „Sie müssen mir einmal Ihre nachgelassenen Werke vorlesen!“ — „Man schüttelt den Kopf.“ — Sie weiß halt, daß Dichter nachgelassene Werke haben. — Einem Don Juan sagt sie: „O, Sie sind wohl ein gelehriger Schüler Strindbergs?“ Na, mein Gott, sie weiß halt, daß der Strindbergs irgend etwas mit den Weibern gehabt hat. So ganz genau kann man das alles nicht wissen. Einen Tau muß man halt von allem haben. Gleisig Zeitung lesen muß man! Und die Kataloge der großen Verlagsanstalten! Und den Theatertrakt! Und sämtliche Theater- und Buchbesprechungen. Dann kann man schon über alles sprechen. Und was man nicht weiß — darüber forscht man auch. . . So weit wird's schon nicht auseinander sein. Mit einiger Routine überbrückt man auch das.

Man könnte mir einwenden, daß es ja in meinem Verlieben liegt, der Dame, die alles weiß, auszuweichen! Nein, das geht nicht. Ja, treffe sie überall. Wenn ich mich auch gar nicht mit ihr verabrede. Sie sitzt im Theater neben mir, im Konzert, im Café — und überall fühlt sie sich verpflichtet, mir wertvolle Aufschlüsse zu geben. Ich werde natürlich schon wirklich nicht mehr wissen, ob der „Rosenkavalier“ von Johann Strauß oder von Lehár ist! . . .

Montag

Dienstag

Mittwoch

Seidenhaus Marchand

Nur 3 Tage!

Trotz der niedrigen Preise gewähre ich auf die übrig gebliebenen

Reste

einen Extra-Rabatt von **10%**

1407

Radfahrerinnen! Motorradfahrerinnen!

Eine Neuheit: die Rod-Hose.

auf dem Rad als Hose, in Gesellschaft als Rod zu tragen. Kein lästiges Herunterrutschen. Der Zeit entsprechend äußerst billig. In verschiedenen Größen vorrätig. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Otto Rosenbergs.

Quisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße. Tel. 1456.



Fritz Scheller Söhne A.G. Bad-Homburg

Vertreter: L. M. Schmid, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Matratzen Bettstellen, Chaiselongues

beste Qualitäten, hervorragend billig. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung ohne jeden Aufschlag.

- | | |
|---|---|
| Seegrasmatratzen 35-18 Mk. | Metallbetten ab 25 Mk. |
| Wollmatratzen, nur ps. Füllung, 46-25 Mk. | Chaiselongues, nur best. Verarbeitung, 52 Mk. |
| Kapokmatratzen, beste Qual. 95-70 Mk. | Patentrahmen in allen Größen billigst. |
| Schonerdecken, prima Qualität 9 Mk. | Stoppdecken, hervorragend preiswert. |

Aufarbeitung von Matratzen und Polsterwaren billigst.

Rhein. Matratzenfabrikation

Kein Laden. Herderstraße 35 Kleinste Spesen. Telephone 4679. Ecke Schiersteiner Straße. Telephone 4679. Besichtigung erbeten. Versand nach auswärts.

Gaggenauer Gas- u. Kohlenherde

in allen Preislagen, großer Vorrat.

W. & E. Kirchner

10 Hochstättenstraße 10 1201

Schirmfabrik Renker

32 Marktstr. Wiesbaden Marktstr. 52

Regenschirme

eigener sorgfältigster Fabrikation.

Reichste Auswahl.

Reparaturen. Überziehen.



Kavalier Extra

Warum? Wegen der Qualität! Sie finden nichts Besseres für Schuhe und Lederschuhe.

Schloß Lichtenberg

Odenwald — (Post Niedernhausen i. O.)

Herrlich gelegener Luft-Kurort
la Verpflegung Pension sind eigene Autogaragen, Dapelin-Tankstelle
Bes.: Gg. Schellhaas.
Tel. Reinheim-Hess. 15 u. 16.

Bei Stuhlverstopfung nur Kuhfus' Grahambrot

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Jüngere Verkäuferin

mit guten Empfehlungen für mein Geschäft gesucht. Vorausstellen 1/2-3/4 Uhr Rheinstraße 74. 2. Lederhandlung Gerich.

Gesucht werden 2 anständige Frauen

die sich für den Verkauf d. Privatkunden eign. Kein Hausieren. Hoher Verdienst. Angeb. unt. T. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für den Verkauf

suchen Kleintext & Kipp, vornehme Damen-Hüte, Weberstraße 12.

Chrl. Lehrfräulein

kann sich im Verkauf u. Nähen tüchtig ausbilden. Günst. Gute Vergütung. Alte Kolonnade 31.

Gewerbliches Personal

Tücht. brave Hiderin

in gutes Haus für einige Tage gesucht. Off. unter T. 457 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige Büglerin

gesucht. Tücht. Mädchen von Wiesbad. Neuwickerei „Nordstern“ Röderstraße 24.

Lehrmädchen

von sofortige Vergütung stellt ein Wiesbad. Neuwickerei „Nordstern“ Röderstraße 24.

Haussperonal

In leid. Dame (leicht. Fall) lang. freundl. bell. Persönlichkeit

gesucht, die nachts bei d. Dame schlief u. d. Handarbeiten übernimmt. Kerolal 45. 1.

Tüchtige Restaurationsköchin

per sofort gesucht. Offert. unter T. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen mit gut. Zeugn., w. hoch. kann, zu 2 Personen in Villenhaus zum 15. August gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. August erprobtes erstes Hausmädchen für kleineren herrschaftlichen Haushalt. Roselstraße 35. Gewandt im Servieren und Nähen. Gute Zeugnisse erforderlich. Hilfe im Haushalt vorhanden. Vorausstellen von 10-11 u. nachm. v. 1-5 Uhr. Roselstr. 35.

Solldest empfohlenes Alleinmädchen in sol. Villenhausalt gesucht. Gute Behandlung. Näb. Goethestraße 9. 2.

Besseres Mädchen selbständ. in Küche und Haushalt zu eins. Herrn gesucht. Hilfe vorhanden. Beste Zeugnisse. Off. u. T. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Stetiges sauberes Mädchen w. gutbirt. hoch. f. u. etwas Hausarbeit übern. bei aut. Lohn gesucht. Carl Sarth, Marktstraße 11.

Tücht. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort oder später gesucht. 54 Balkmühlstraße 54.

Alleinmädchen

welches kochen kann, in kleinen Haushalt gesucht. In der Ringstraße 8. Part.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugn., etw. im Kochen bew. in kl. bell. Haushalt bei gut. Behdl. u. zeitigem Lohn zu bald. Eintritt gesucht. Alexanderstraße 16.

Älteres Mädchen

perfekt in Küche u. Haushalt, sofort gesucht. Hilfe vorhanden. Adolfsallee 11. 2. St.

Tüchtiges Alleinmädchen

zu Ehepaar mit Kind bei gutem Lohn u. bester Behandlung per 15. Aug. gesucht. Bewerberinnen mit nur erstklassig. Zeugnissen wollen sich melden vormittags bis 11 Uhr, nachmittags bis 5 Uhr. Kapellenstraße 97.

Tüchtiges selbständiges Mädchen

welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wes. Erkrankung des jetzigen baldmöglichst gesucht. Gut. Lohn, Hauskleider und Schürzen werden gestellt. Vorausstellen nur mit guten Zeugnissen nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Rosarstraße 5.

Junges Mädchen

20-25 J., das bürgerlich kocht, seg. aut. Lohn ges. Bismarckstraße 11. 3. Et.

Alleinmädchen

das kochen kann, gesucht für junges Ehepaar mit 3/4jähr. Kind. Nur mit auten Zeugnissen verb. wollen sich meld. Blatterstraße 176. Part.

Mädchen

im Kochen und Haushalt erfahren, zum baldigen Eintritt gesucht. Direktor Hackmann, Köhlinstraße 11.

Zweijähriges Alleinmädchen

das die bürgerl. Küche versteht, in feinen Privat-haushalt nach Mainz gesucht. Gute Zeugnisse od. Empf. Bedingung. Vorausstellen Rheinstraße 8. Part.

Küchenmädchen und Brunnenmädchen

Hotel Adler, Söbans. Mädchen tagsüber in kl. Haushalt gesucht Köhlinstraße 9. 2.

Anständ. in Mädchen tagsüber

sofort gesucht Rheinstraße 46. 2. l.

Anständiges Mädchen

von früh bis nachmittags 3 Uhr in kleinen Haushalt gesucht. Adermann, 16. Bahnhofsstraße 16.

Monatsfrau

von 8-10 u. 2-3 Uhr gesucht Marktstraße 29. 2.

Saubere Frau oder Mädchen

zum Ladenputzen gesucht. Reimann, Alte Kolonnade 48.

Männliche Personen

Rfm. Geschäftsführer

gesucht mit Reisetalent u. Buchhalter-Kenntnissen. Kaufmannsleistung von 5 bis 10 Mille erforderlich. Angebote unter T. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender(in)

zum Verkauf von Textilwaren u. Konfektion ges. bequeme Teilzahlung an Privatkaufmann gegen hohe Provision gesucht. Rehegewandten Herren u. Damen bietet sich hohe Verdienstmöglichkeit. Textilwaren u. Konfektion J. Feigenbaum, 36. Adelheidsplatz 36.

Hohe Verdienstmöglichkeit

ist Herren und Damen, auch besseren Ständ., geboten durch Verkauf einer Neuheit. Offerten unter T. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtige branchekundige

Verkäuferinnen

für

- Kleiderstoffe, Spitzen-Besätze, Tapissiererei, Herren-Artikel, Schreibwaren, Spielwaren

Nur erste Kräfte mit besten Empfehlungen wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen vorstellen.

S. Blumenthal & Co.

Provisionsreisende

1. Verk. v. bill. Berufs-kleider gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Off. u. T. 451 Tagbl.-Verlag.

Rebeneintommen

durch christliche arbeiten

Heim-Gewerbliches Personal

Solide Tapeziermeister welche laufend in eigener Werkstatt

Seccrasmatraben

anfertigen wollen, könn. sich meld. bei Matratzen-fabrik Solihans, A.G., Waldstraße.

Maler u. Anstreicher

suchen Parität, Adelheidsplatz 50. Jüngerer 18-20jähr. Hausburche gesucht.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännliches Personal

Stenotypistin

20 Jahre, mit allen vorf. Bureauarb. vertraut, w. sich per sofort od. 1. 9. zu verändern. Off. unt. T. 452 an Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein

sucht zum 15. 8. od. 1. 9. Anwartsstell. auf Büro. Off. u. T. 452 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht Stelle in Bäckerei oder dergleichen. Größt. Offerten unter T. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fräulein 27 Jahre, sucht Stellung in Uhrmacherhausalt, wo es im Geschäft mit tätig sein kann. Selb. in 7 Jahre in dergleichen Stellung gewesen u. hat Fachkenntnis und auten Zeugnis. Offerten unter T. 449 an Tagbl.-Verlag.

Hausschneiderin

sucht Beschäftigung. Off. u. T. 455 an Tagbl.-Verlag.

Haussperonal

Jüngere gebildete Hausdame

von angn. Neuhern, firm in Hausführung, da jahrelang frauenl. Haushalt geführt und wieder in selbständiger Stellung ist, vertrauenswürdig und arbeitsfreudig, sucht per 15. 8. oder 1. 9., auch später, wieder eine solche Vertrauensstellung. Beste Referenzen vorband. Angebote mit Gebaltsana. u. T. 456 Tagbl.-Verlag.

Anständige Frau

50 Jahre, sucht Stelle in frauenl. Haushalt, auch aufs Land. Offerten unt. T. 455 an Tagbl.-Verlag.

Eine im Kochen u. all. Hausarb. erf. Frau

sucht Stelle, am liebsten in frauenl. Haushalt. Off. u. T. 454 Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein

Ende 30, arbeitsfreudig, in all. Zweig. d. Haush. u. der Küche erf. sucht Vertrauensstell. i. Führ. eines kleineren Haush. Off. u. T. 450 Tagbl.-Verlag.

Stütze

(besseres Alleinmädchen) sucht Stellung in kl. Haush. Offerten unt. T. 455 an Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht Stellung als Stütze, am liebsten bei älterem Ehepaar. Bin selbständ. im Haushalt und habe Kenntnisse im Nähen. Gutes Zeugnis vorband. Off. u. T. 449 Tagbl.-Verlag.

Fräulein

20 J., alt, aus guter Familie, mit vorsehbild., etw. musk., w. schon t. etw. Haush. tätig war. i. d. Verordn. kommunal. Stell. i. 1. 9. in a. Hause, wo Dienst-mädch. vorh. ohne gegenw. Vera. b. H. A. C. Weder, Ehen. I. Hagen 2. F 52

Mädchen

von Lande, 22 Jahre, sucht sofortige Stellung. Näb. zu erfrag. Belonenstraße 16. W. B. Part.

Gute Betretungen

sucht. Bureau vorhanden. Gel. Off. unter T. 457 an Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Maschinenkloster, 23 Jahre, sucht Beschäft. in Autowerkstatt od. dgl. Offerten an W. B. B. Scharnhorststraße 4.

Chauffeur

gel. Schlosser, sucht Stelle. Führerschein 2 u. 3b. Off. u. T. 140 Tagbl.-Verlag.

Bäckergehilfe

sucht sofortige Stellung. Angebote an W. B. Klein, Henwied a. Rh. Rheinstraße 109.

Elektro-Ingenieur

von führender Aktiengesellschaft als Akquisiteur gegen feste Bezüge per sofort gesucht. Es kommen nur solche Bewerber in Frage, die gut eingeführt sind und bedeutende Erfolge im Außendienst nachweisen können. Offerten unter F. T. 2967 an Ala Haasensteln & Vogler, Frankfurt a. M. 652

50 Mk. Belohnung

demienia. w. mir einen Vertrauenspost. verschafft. Kaution v. 300 Mk. kann gestellt werden. Schult. Niederwaldstraße 53.

Suche für älteres, durchaus solides Ehepaar mit besten Empfehlungen

Hausmeisterstelle ob. ähnlichen Vertrauensposten. Offerten unter T. 456 an Tagbl.-Verlag.

Für industriell. Unternehmen

im Rheingau wird in Stenographie und Maschinen-schreiben bestgewandte

Dame gesucht.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gebaltsanprüchen u. A. 142 an den Tagbl.-Verlag. 1424

Von großem industriellen Wert in Mainz wird zum sofortigen Eintritt eine

perfekte Stenotypistin

gesucht. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe von Gebaltsanprüchen u. T. 83 an den Tagblatt-Verlag erbeten. P397

Stenotypistin

1. Kraft, an selbständiges sicheres Arbeiten gewöhnt, die eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen kann, zum baldmöglich. Eintritt in Dauerstellung

gesucht.

Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung von ausführlichen Unterlagen mit Gebaltsanprüchen u. D. 451 an den Tagblatt-Verlag melden.

Für mein Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft

suche ich eine tüchtige vollständig selbständige Verkäuferin und einen Verkäufer

die nur in ersten Säulern tätig waren. Nur solche Damen bezw. Herren finden Berücksichtigung, die beste Zeugnisse und Referenzen aufweisen können.

Kundenlose Angebote mit nur ersten Referenzen unter Beifügung der Original-Zeugnisse, Bild, Gebaltsanprüch, frühestem Eintrittstermin usw. per Einschreiben an

M. Jansen, Frankfurt a. Main, Meidenstraße 1, Ecke Liebfrauenberg 33/36. Bei Nichtgebrauch werden Originale sofort per Einschreiben zurückgeschickt. F166

Perfekte Strickerinnen

für Handflach- und Spezialmaschinen sofort gesucht. Rheinische Wollwarenfabrik, Bettramstraße 17.

Lageristin

Suche für das Lager meiner Damenhut-Großhandlung jüngerer Fräulein

nur aus der Branche mit guter Handschrift. Bewerberinnen wollen sich mit selbstgeschriebener Offerte vorstellen.

B. Zorbach, Damenhutgroßhandlung, 24. Pausenstraße 24.

Generalvertretung

für tausendf. eingef. einfachen wärmetechn. Bedarfsartikel zu vergeben. Erforderlich neben allgemein. techn. Kenntnissen Verkaufstalent und geschäftliche Gewandtheit, vor allen Dingen Nachweis organisatorischer Fähigkeiten. Kleines Betriebskapital, von dem nichts beansprucht wird, erwünscht, aber nicht Bedingung. Große Verdienstmöglichkeit. Nur absolut einwandfreie Herren wollen sich unter A. 141 an den Tagblatt-Verlag melden.

Beretreter gesucht

für Autosubehörteile. Angebote mit Angabe der jetzigen Tätigkeit unter T. 454 an den Tagblatt-Verlag.

Manjarden- und Kellerjahren
sowie Lampen, Eisen, Papier und Weinflaschen
läuft zu weiten Preisen bei freier Abholung
Georg Hofmann
Hermannstraße 6, 2. Stock. Karte seniat.

Verpächungen

Wirtschaft, Ia. in verp.
Schulflur verb. Mantel,
Dohheimer Straße 6, 8.

Unterricht

Fabers Realschule
Abelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.

Gut fördernd. Unterricht.
Täglich 8 Stunden.
Tägliche Arbeitsstunden
unter Aufsicht von Fach-
lehrern. Kein lehrzeitl.
K. geb. Lehrerin ert. gr.
Kl.-U. Bilowstr. 11, 21.

Englisch, Französisch
in 30 Std. a. - 76. in
der 5. St. beantwort.
Sie uns 100 Fragen.
kommen, Neugasse 5.

Vorzügl. englischer Unterricht

u. Kaufmann. Korrepon-
denz in fehlerfreier Aus-
sprache. Wort u. Schrift
erteilt erfahrener amer.
Expert-Vachmann. Beson-
dere Methode. Seltene
Fortschritt. In Referenz.
Näherer Preis. Offerten
unter 2. 453 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein Grimm

ist aus Oxford (England)
zurückgekehrt und nimmt
ihren Sprach-Unterricht
wieder auf. Pariser 13. 3.
Gründl. franz. Unter-
richt. Nachhilfe. Ueber-
setzung von Geschäfts- u.
Privatbriefen. Offert.
u. S. 457 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein Grimm

zum Unterricht f. 12jähr.
Knaben gesucht. Wein-
bergstraße 20.

Gebildete Französin

erteilt Unterricht. Off. u.
L. 453 an den Tagbl.-Bl.

Kaufmann, Privatlehrer

Walter Paul
Friedrichstraße 51.
Tages- u. Abendkurse
Rechnungskunde,
Stoffe, Sägen, Maßst.,
Schön, Rundschiff.
Buchführung usw.

Zu Singkursus

bei I. Lehrkraft
Mitschüler gesucht.
Monatspreis 10 Mark.
Anfr. u. L. 413 Typbl.-F.

Blattlehrer ert. arundl.
Kl.-Unterr. mit 8 St.
Off. u. S. 439 Tagbl.-Bl.
Erlitt. Klavierunterricht
von toniger, ausges. erf.
Lehrerin. 2mal wöchentl.
monatl. 8 Mk. Off. unt.
K. 448 an Tagbl.-Verlag.

Dirigent gesucht.

Offerten unter 2. 450
an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen und Frauen
können das Anfertigen
ihrer Garderobe und
Wäsche durch einen sechs-
wöchentl. Kursus erlern.
Näheres bei
Frau Schlaw,
Kulienstraße 14, Etb. 3.

Zur Kirchweih!

Tanzen
auch Walzer u. Rheinl.
lehrt innerhalb weniger
Stunden
W. Klapper u. Frau
Kl. Schwalbacher Str. 10
(neben Börse).

Jeden Mittwoch, Sams-
tag u. Sonntag.
Vollst.-Abend.

Herioren - Gefunden

Ein schwarz-weißes
Küchen
schon längere Zeit ent-
laufen. Abzugeben gegen
Belohnung bei Heeb,
Eldwiler Straße 16. Vor
Belohnung wird gewarnt.

Wieder entflohen.

Wiederbringer erh. hohe
Belohnung
Heinrichsberg 5.

Geschäftl. Empfehlungen

Schreibbüro

„Crakt“
Schwalbacher Straße 50.
1. Stock.
Edle Weißdrücker.

Anfertigung all. Schreib-
maschinen-Arbeiten, bes.
Stenogramm-Nachahmen.
Maschinenbistate.
Uebersetzungen.
Berichtsführungen.

Schreibstube Reuter

Neugasse 14, 1. Stock



Schreibstube

übernimmt
Vervielfältigungen
schnell, sauber, billig.
Nerostraße 39, Laden.

Gebr. 1910
Spezial-Bureau
für La Typendruck-Ver-
vielfältigungen (Massen-
anfertigung v. original-
getreuen Schreibmaschin-
Briefen usw.) sowie für
Erledig. aller maschinen-
schriftl. und handg. Ar-
beiten f. ient. Geschäfts-
Verbänden und Privat-
bedarf.

Aufarbeiten

von Matrizen, Postker-
meln, Lagen, Arbeiten
billig.
Drohaupt,
Abrechtstraße 87, 1. St.

Schreibstube
aller Sprachen be-
eidigt. Dolmetsch.
Schreibmasch. aller
Syst. lehr. verleiht
u. repariert bill.
Gelegenheitskäufe
kommen, Neugasse 5

Sausverwaltungen
übernimmt gewissenhaft
unter günstigen Beding.
Offerten unter 2. 452 an
den Tagbl.-Verlag.

Körbe und Stühle

werden neu geputzt und
repariert.

Klavierstimmen.

Blindenanstalt
Rheinmannerstraße 11.

Wäschbüten

und Käse werden repar.
u. neu angef. **Brümann**,
Abelheidstraße 12.

Feine

Maßschneiderei
liefert wegen vorgerückter
Saison feine Maßanzüge
von 80-120 Mk. Bei
nicht geliefertem Stoff,
Hahn und prima Ju-
welen 50 Mk. Garantiert
erfll. Berarb. u. tabell.
Erb. Off. unter 2. 436
an den Tagbl.-Verlag.

Damenkleider

werden von 3 Mk. an an-
gefert. **Schöber**, Rhein-
thalstraße 8, Etb. 2.

Wäsche- und
empfeilt sich zum Aus-
bleichen von Damenwäsche
ausser dem Haule
Kranenstraße 13, 2. L.

Sanh. Frau
sucht Wäsche u. Mädchen
und Ausbleichen in und
außer d. Stadt. Seeroben-
straße 13, Part. Unte.

Wäsche u. Mädchen und
Bügeln wird auf Land
angenehm. Frau **Höfel**,
Hahn 1. 2. Mühlholzer,
Hebermeier noch Wäsche
zum Waschen u. Bügeln.
Tadellose Behandlung.
Billige Preise.
Rehrstraße 1, 1. Stock.

Knopflöcher

für Weißzeug. sowie
Herrenwäsche u. billig u.
sehr sauber angefertigt.
Herderstraße 10, 1. r.

Abendschuhe

werden auf neu über-
zogen Hartle 12, 3.

Friseur

nimmt noch Kunden an.
Preis 3 Mk. wöchentl.
Off. u. K. 446 Tagbl.-Bl.

Verchiedenes

Berk- u. Versandstelle
vergift nach jedem Ort,
gut. Verdienst. Versand-
haus **Klinterub**, Berlin,
W. 57, Kahlerstraße 12.
Staatsbater, Gr. Haus.
Wer übernimmt priv.
ein Ahtel Abonnement.
zwei Plätze, 2. Rang.
1. Reihe? Offerten unter
2. 457 an den Tagbl.-Bl.

Damen

und Herren
für Theaterpiel gesucht.
Offerten unter 2. 450 an
den Tagbl.-Verlag.

Pension

mögl. Villa, hier od. Um-
gegend, w. einige Kinder
aufnehmen? Unterr. und
Ers. übernehme Dr. phil.
früh. lang. Hauslehrer.
Off. u. 2. 457 Tagbl.-Bl.

Erklärung!

Wir nehmen hiermit
die von uns gegen Herrn
Dommerath und Herrn
Zörbach verbreitete. Ver-
läumdungen als unwahr
zurück.

Fräulein Bender.
Franz Haer.

Junge Dame,
a. Klavierpiel, 1. Dame
oder Herrn zu gemeinl.
Musizieren. Offerten unt.
2. 455 an den Tagbl.-Bl.

Welche edelbent. Kam.
würde einem Schwer-
kriegsbeschädigten einen
Klavierspiel geg. Vergüt.
zukommen lassen? Off. u.
2. 454 an den Tagbl.-Bl.

Pferde-Pension.
Für mein Reppferd w.
Pension mit Pflege ge-
sucht. Preisangebote mit
Angabe der Rationen u.
2. 450 an Tagbl.-Verlag.

Automobile

Können noch untersteuert
werden.

Garage Stoll

Dohheimer Straße 86.
Piano mietweise abzug.
Off. u. S. 439 Tagbl.-Bl.

Schwabedewanne

auf 4-6 Wochen zu leih.
angehnt. Off. mit Preis
u. S. 449 an Tagbl.-Verl.

Heirat! Reiche Aus-
länderinn, verm. deutsch.
Dam. w. Heirat. Herren,
g. od. Verm. Austunil
bei. Stades, Berlin 113,
Stolpischestr. 48.

Ehen

verm. vornehm u. distret
Frau Ella Zindler,
Grabenstraße 2.
Einheiraten jeder Art.

Haupt- und Schlussziehung

der Preuss.-Süddeutschen Staatslotterie
Ziehung vom 11. bis 31. August
131000 Gewinne

29139400 Reichsmark
Gewinnkapital
2 Prämien je 500000 Mk.
2 Gewinne je 500000 Mk.
2 " " 300000 Mk.
2 " " 200000 Mk.
2 " " 100000 Mk.
usw. 1425

Kaufpreis 7/8, 1/4, 1/2, 3/4
5. Klasse 15.- 30.- 60.- 120.- Mk.
Postchek: **Glücklich** Fernruf
15363 Nr.
Frank./M. Wilhelmstraße 56 6656.

Schwabacher Straße 36

Emanuel Haas
Lebensmittel-, Futtermittel- u. Samengroßhandlung
Telephon 2049 u. 4076.

Gebildete Dame

Witwe, von anherhalb,
47 J. ar. ansehnl. Figur,
solid. a. Charakter, gute
Berg. tücht. in Geschäft
u. Haushalt, möchte sich
wieder glücklich verheir.:
am liebsten Geschäftsm.
Herren, denen an einem
trauten Heim gelegen
ist, senden ihre Adressen
unter 2. 457 an den
Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame,

angenehm. Ausg., guter
Charakter, 40 J. in sich.
Lebensstell., möchte sich
gern mit gebild. Herrn
in höherer Lebensstellung
verheir.: a. fest. Witwer
mit Kind. Offerten unter
2. 454 an den Tagbl.-Bl.

Fräul. aus guter Fam.,
von vornehmem solidem
Charakt. u. troher Natur,
wünscht mit geb. solidem
Herrn in höherer Position
sowies Heirat

bekannt zu werden. Gute
Aussteuer u. etliche Mille
Bermögen vorhanden. Off.
u. S. 455 an Tagbl.-Verl.

Zwei junge lebensfrohe
Damen wünschen mit
ebenbürtigen Herren in
Briewechsel zu treten
zwecks Heirat.

Einheirat

wünscht iud. in Kaufm.
aus sehr guter Familie.
Distret. angehöert. Off.
unter 2. 5236 an
Haaßenstein u. Bogler,
Berlin, SW. 19. F 52

Herr, 26 Jahre,

selbständ., mit gut. Ein-
sucht die Bekanntschaft
mit nettem Mädel sowies
Heirat. Offerten unter
2. 454 an den Tagbl.-Bl.

Es wird Zeit

dass Sie Ihre Peizsachen in Ordnung
bringen lassen. Warten Sie nicht bis
zum Winter, kommen Sie jetzt.
Umarbeiten, Modernisieren
speziell von Jacken und Mänteln nach
neuesten Modellen. - Sommer-
preise, schnelle, reelle Bedienung.

Alle Arten Selzwaren
in größter Auswahl, bester Verarbeitung
und mäßigsten Preisen. Entgegen-
kommende Zahlungsweise

Selzhaus
Georg A. Schneider
WIESBADEN, Taunusstr. 9
gegenüber dem Kochbrunnen

aus Milch, Rahm u. Butter hergestellt.

Rahmeis

amerikanische Ice-Crem)
das beste, gonnüßfertige Speiseeis.
Überall zu haben.
Alleinige Hersteller

Rahmeis-Fabrik
Wiesbaden-Mainz
G. m. b. H.

Sedanstr. 3. **Telephon 946**

Feine **Maschneiderei** Tel. 5351.

Kleiststraße 8, I.
BREMER
Früher Zuschneider bei Fr. Vollmer.

Katholische Kirchensteuer.

Es wird hiermit noch einmal zur Zahlung der
kath. Kirchensteuer für 1924 gemahnt.
Mit dem 15. August beginnt die Zwangsbeit-
reibung der Kirchensteuer-Reste für 1924 durch das
Finanzamt.

Sowohl die durch die Säumigkeit vieler Steuer-
pflichtigen entstandene Notlage der Kirche als auch
die Rücksicht auf die stets pünktlichen Zahler zwingen
uns zu dieser Maßnahme. F 248
Die katholische Kirchenkasse.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 2. August 1925.
Evangelische Kirche.
Marktkirche, 8.30 Uhr Frühgottesdienst: Hr.
Kumpf, 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Schüler.
Bertrichs, 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Grein.
Kumpf, Laufen und Taugungen: Hr. Grein.
Beerdigungen: Hr. Grein.

Kinigsch, 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Grein.
Christl., 3.15 Uhr Gottesdienst für Schwerhörige
in der Sakristei: Hr. Kumpf, 5 Uhr Abendgottes-
dienst: Kandidat Diet.

Anglo American Church. Holy Communion 8.30
and 12. Morning Prayer and sermon 11.
Rev.: E. P. Hogg, Chaplain.

Großer Preis vom Stolzenfels

26. Juli 1925.

Kari Haagner auf
8-Zylinder-Bugatti

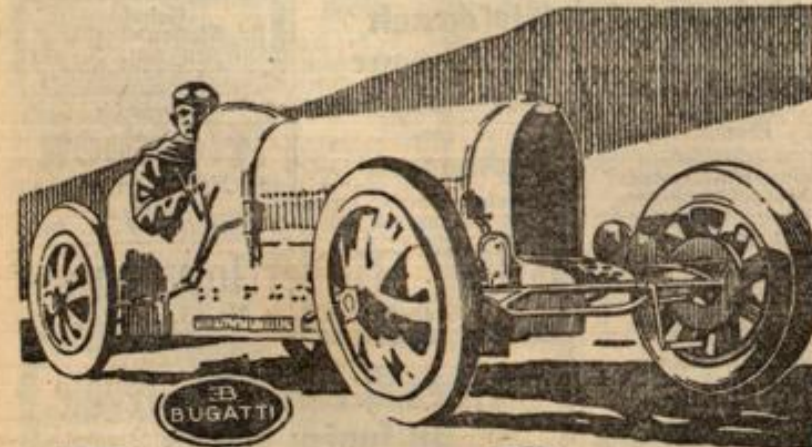
Sieger der Rennwagen-Klasse!
Beste Zeit des Tages!
Strecken-Rekord!
Gewinner des
„Großen Preises vom Stolzenfels“!

Bugatti-Vertretung
für Wiesbaden, Rheingau, Mainz, Rheinhessen, Coblenz,
Limburg, Bad Ems

Firma **Hans Kreidel**
Wiesbaden, Nikolasstraße 7.

Automobile
Vertretung erster Firmen: Wanderer, Bugatti, Packard, Dux, Steyr, Norch, Presto, Ballot, Peugeot.

Untervertreter gesucht.



DER ORIGINAL BUGATTI



Hervorragend preiswerte Betten!

Der niedrige Preis an sich ist nicht entscheidend für den vorteilhaften Einkauf.
 — Erst niedrige Preise, vereint mit guten Qualitäten, geben den Ausschlag. —
 Ausgedehnte Eigenfabrikation, zentralisierte Großeinkäufe, ermöglichen
 — mir die Lieferung guter und bester Qualitäten zu sehr niedrigen Preisen. —

Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch!

Daunendecken , garantiert daunendicht, 95, 85, 72 —	Deckbett mit Federn gut gefüllt, 24, 19 ⁵⁰
Daunendecken , Qual. Extra Ia, 120, 110, 100 —	Deckbett mit Halbdaunen gefüllt, 36,50, 33 —
Daunendecken , feine farbige Satins, 110, 92 —	Deckbett mit Daunen gefüllt, 70,50, 56,50, 49,75, 41 ⁵⁰
Steppdecken , Halbwoleinlage, 21, 16,50, 14 ⁷⁵	Kissen mit Federn gut gefüllt, 10,75, 8,50, 6 ⁵⁰
Steppdecken , Wolleinlage, 39, 33, 25 —	Kissen mit Halbdaunen gefüllt, 16,50, 13,50, 12 ⁵⁰
Steppdecken , hervorragend preiswert buntfarbig, Atlas 39 —	Woldecken, Kamelhaardecken, Kinderdecken.

Metallbetten, Messingbetten, Kinderbetten, Matratzen, Bettfedern, Daunendecken
 — außergewöhnlich preiswert. —

Günstigste Einkaufsmöglichkeit für Hotels, Pensionen, Krankenhäuser.

Betten Spezialhaus Buchdahl

Steppdeckenfabrik — Wiesbaden, Langgasse 25. — Erstes und größtes Spezialhaus am Platze. 1418

Umformhüte

aparte Formen, auch die elegante Herrenform für Damen in allen Weiten.
 Extra kleine Kopfwelle für **Bubi-Köpfe**
 in erfindlicher Ausführung und kürzester Lieferzeit.

Damenputz Fenny Matter

Telephon 895 Bleichstraße 9 Telephon 895

Leiden Sie an Beschwerden F187
 oder Krankheiten der **Nieren-, Harn- od. Blasenorgane?**
 Gebrauche **Coba verstärkt mit Coca-Oel**
 Gebrauchen Sie, ausprobiert, ärztlich empfohlen, erhältlich
 Wiesbaden, Schönenhof-Apothek, Langgasse 11.

Schütze Dich
 Bekämpfe
 Vernichte
 vorhandene oder nahende
 Halsentzündung
 Erkältung
 Schnupfen
 mit
Mallebrein

Einige Tropfen ins Gurgelwasser genügen
 Apotheken und Drogerien haben es
 Die Flaschekostet 70 Pfennige

Chem. Fabrik Krewel & Co., A.-G., Köln, Prospekte
 kostenfrei durch die General-Vertreter Andreae-Noris
 Zahn A.-G., Wiesbaden, Dotzheimer Strasse 61.

Weitere 6 Bischtüchen

naturlackiert 1 Büfett, 1 Anrichte, Tisch u. 2 Stühle,
 rund vorgebaut, mit Vinoleum.
Reklamepreis Mk. 205.
 Wiesbadener Möbelfabrik **Willy Bode**
 Dohheimer Straße 139, Telephon 2374.

Geschäftl. Empfehlungen

Privat-Mittagstisch
 Adolfsstraße 4, 2. Stod.
 Ecke Rheinstraße.
 Feine Hamburger Küche.
 Preis 1 Mark.
 Herren und Damen
 finden guten bürgerlichen
 Mittagstisch in a. Dausle,
 95, 37 mit Nachtisch.
 Rheinstraße 103, 1.
 Gutbürgerlicher
 Privat-Mittagstisch
 mit Dessert und Kaffee
 1,25 Mark. Adresse im
 Tagbl.-Verlag Ja

Transporte, Fuhrten

per Federrolle, jeder Art,
 1- und 2spännig, in und
 außer der Stadt, übern.
W. Maurer,
 Nerostr. 25, 1. Tel. 4123
 Umzüge u. Fahrten
 aller Art billig
 Raimstraße 1.
**Englische
 Weberziehungen**
 deutsch-engl. oder engl.-
 deutsch, verfertigt in jeder
 Einrichtung. Näht. Honorar
 Dohheimer Straße 37, 1.

Gebrauchsm
 Waren
PATENT
 Kehlberg, Mainz,
 Kahlstr. 1, Teleph. 7754

Architekt
 empf. sich zum Anfertigen
 v. Hausentwürfen, Ver-
 spektiven, Bauleitungen,
 Läden u. Innig. Um-
 bauten, Fertigen unter
 R. 457 an den Tagbl.-Bl.
Aufpolieren
 Mattieren, Umbeizen und
 Reparieren von Möbeln
 u. Pianos. H. Graubner,
 Rheinstraße 15.

la Tilsiter Vollfett-Käse

ca. 7-Pfund-Lafchen
per Pfd. 1.18 Mk. ab Pfd.

BODENHEIMER & CO. F112
 Frankfurt a.M., Stadelshof 6.

Karussell- und Budenbesitzer,

welche Interesse am Surplab der am 29.—31. August
 stattfindenden bekannten
Massenheimer Aerb
 haben, wollen sich bis spätestens 10. August bei
 Aerbgesellschaft 1925, Schloßgasse 5, in Massenheim,
 melden. (Günstige Bedingungen.)

Lüncher-, Maler- u. Anstreicher-Geschäft

empfiehlt sich in sämtlichen ins Fach einschlagenden
 Arbeiten. Verarbeitung nur erstklassigen Materials.
Solide Preise.
 Übernahme ganzer Fassaden.
 Kostenvoranschläge stehen jederzeit zur Verfügung.
 Kulante Bedingungen.

Georg Amstutz
 Reichstraße 21, 2.
 Telephon 2919.

Willy Preis
 Moritzstraße 10, 3.
 Telephon 1529.

Wöderne Wohnungs-Einrichtungen

Seit 53 Jahren
 bekannt für
 reell, coulant
 billig

Gebrüder Leicher Möbelhaus
 Palsterwaren- u. Bettentabrik
 Oranienstr. No 6.

Plissee, Mohlsaum- Kurbelstickerei Endel- od. Zickzacknäherie Knöpfe, Knopflöcher

fertigt an

J. Bache, Neugasse 19.

Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Ein schwieriger Fall!

Demnachst wieder frei. Übernahme Buch- u. Betriebs-
 revision, Klärung, Beteiligung, Liquidation.
Aufwertungssachen
 Spezialität: Schwierige Fälle.
 Anfragen unter B. 457 an den Tagblatt-Verl. oder
 Telephon 4059.

**Vollständige
Küchen-Einrichtungen**
einzelne Küchenschränke, Besenschränke,
Putzschränke, Stühle etc. in gedie-
genster Ausführung und größter
Auswahl empfiehlt zu äußerst
mäßigen Preisen und
entgegenkommenden
Bedingungen.



Schlafzimmer- u. Küchen-Spezialhaus
Robert Schellenberg
WIESBADEN
48 Friedrichstr. 48, nahe dem Boseplatz
Fernsprecher 3010. 1134

Die Verlobung unserer Tochter
Christa mit Herrn
Horst Rospatt
beehren wir uns anzuzeigen

Ingenieur
Jakob Wiederspahn
und Frau Anna, geb. Spamer

Wiesbaden, Martinstraße 16

Meine Verlobung mit Fräulein
Christa Wiederspahn
Tochter des Herrn Ingenieurs
Jakob Wiederspahn und seiner
Frau Gemahlin Anna, geb. Spamer
beehre ich mich anzuzeigen

Horst Rospatt

Wiesbaden, Frankfurter Str. 45

Schlafzimmer
in bekannt erstklassiger Ausführung
Hervorragend schöne Auswahl
Äußerst mäßige Preise
Entgegenkommende
Bedingungen.



Schlafzimmer- u. Küchen-Spezialhaus
Robert Schellenberg
WIESBADEN
48 Friedrichstr. 48, nahe dem Boseplatz
Fernsprecher 3010. 1133

Geschäfts-Eröffnung.
Habe das Ausschütt-Geschäft der Firma Gebr.
Schmidt & Co.
Wörthstraße 19
käuflich erworben und bitte ich die werke Kundtschaft
und Nachbarschaft um gefälligen Zuspruch.
Dochachtungsvoll!
Frau Mathilde Wirth.

Franz Fletner
Henny Fletner
geb. Schwab
Dermöhlte.

Wiesbaden 1. August 1925 Oradenstr. 7.

Standesamt Wiesbaden
Sterbefälle.
30. Juli: Kaufm. Konz.
Friedrich, 19 J. Kind
Berner Boltenshausen,
9 Mon. Witwe Maria
Zuppen, geb. Ried, 69 J.
Rentn. Viktor Grulewicz,
68 J. Ehefr. Luise Dingel-
dein, geb. Hemrich,
57 J.

Annoncen-Expedition Aufnahme von Inseraten
in alle Zeitungen.
H. Giess, Rheinstraße 27, Hauptpost.

Mod. Herrenzimmer!
beste Schreinerarbeit, Umstände halber sofort billig
zu verkaufen
Bertramstraße 19, Mit. 2 L.
(Zimmer zu sprechen.)

**Wiederbeginn
im Fröbel-Kindergarten**
Montag, den 3. August.
Die Kinder, die abgeholt und nach Hause ge-
bracht werden, werden mit Fröbel-Arbeiten, Spielen
und Turnen beschäftigt.
Anmeldungen täglich vormittags nimmt die
Leiterin Alice Auerbach,
staatlich geprüfte Kindergärtin, Oranienstr. 45, 3.
entgegen.

Todes-Anzeige.
Nach einem Leben voll Liebe und Aufopferung hat es Gott
dem Allmächtigen gefallen, meine treue unvergessliche Frau, meine
innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Karoline Jacobi, geb. Scheidt
von ihrem langen schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

In tiefstem Schmerz:
Wilh. Jacobi,
Lina Schmidt, geb. Jacobi.

Wiesbaden (Fleischstraße 39), den 31. Juli 1925.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Von Beileids-
besuchen wolle man bitte absehen.

Heute abend 8 1/2 Uhr entschlief sanft
nach langem schweren Leiden mein lieber
Mann, unser Vater, Schwiegervater,
Bruder und Onkel

Victor Grylewicz
im 63. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Bartha Grylewicz, geb. Hornmann,
Jerna Bertsch, geb. Grylewicz,
Ludwig Bertsch, Gutsbesitzer,
Oscar Bertsch,
Dr. Anton Jaeger, Regierungsrat,
Anna Kropoff, geb. Grylewicz.

Wiesbaden (Lannusstraße 33/35),
El Danubio (Argentinien), Danzig,
den 30. Juli 1925.

Die Einäscherung findet Montag,
den 3. August, 10 1/2 Uhr, auf dem Süd-
friedhof statt.

**Wohin
führt
der Weg**



So hat mancher schon mit banger Sorge ge-
fragt, wenn er unter Hasten und Sorgen
des Alltages die Kräfte erschöpfen, die
Energie verlieren sollte. Und doch möchten
wir alle der Mühsal des Lebens und den
zunehmenden Jahren zum Trotz Jugend-
frische und Lebensmut behalten! Es liegt
nur an uns, den rechten Weg zu diesem
Ziele zu wählen. Genießen Sie täglich
das altberühmte herbe, vollwürzige Kö-
nigliche Schwarzbier. Das echte Kö-
nigliche Schwarzbier ist zu haben bei
"König", Spibon- und Flaschenbier-Verlag,
Fernruf 302 u. 2261, Filiale Herrnmühl-
gasse 7, Telephon 887, oder in allen durch
Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften.
Man verlange nicht irgendein Nähr- oder
Kraftbier, sondern das echte Kö-
nigliche Schwarzbier, mit dem gesetzlich geschützten
Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen ge-
schützt zu sein. F111

Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß meine liebe Frau,
Schwägerin, Tante und Cousine
Luise Dingeldein
nach langem schweren Leiden durch einen
sanften Tod im Alter von 57 Jahren er-
löst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 1. August 1925.

Die Beerdigung findet Montag, den
3. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Pastor Felke'sche Heilweise
Pers. beglaubigte Vertreterin
Frau H. Hofmann
Homöopathie Langjährige Praxis Augendiagnose.

Behandl. aller akuten und chron. Krankheiten,
wie: Krebs, Tuberkulose, Lupus, Asthma, Gallensteine,
Kropf- u. Geschwürbild., Wassersucht Zuckerkrankh.
Gicht, Schüttelähmung alle Nervenleid, sowie Frauen-
krankheiten all. Art usw. — **Viele Dankschreiben.**

Sprechstunden: Telephon 5333.
Dienstag, Donnerstag u. Freitag, vorm 8—12 Uhr;
Montag, Mittwoch u. Samstag, vormittags 9—1 Uhr.
Nachmittags bei vorheriger Anmeldung.

Wiesbaden, Scharnhorststr. 32, Ecke Yorkstr.

Cherrungen in der Tierwelt.
Aufbewahren! Seefassung folgt!

Der Mückenelefant.
Dem bekannten Afrikaforscher Knatterbull ist es gelungen, in der Nähe des Wende-
kreises der Bananen in den Gebieten der Negerstämme der Dämelads und der Ranaphagen
ein bisher unbekanntes Tier zu entdecken und es lebend nach Europa zu bringen: den
Mückenelefanten (elephas mückenensis Knatterbullii).

Dieses Tier, so berichtet Knatterbull, dessen bizarre Formen dem entzückten Forscher-
auge so manchen Liebreiz bieten, scheint seine Entstehung dem Umstande zu verdanken,
daß die Ranaphagen die Dämelads untertödig haben und bestrebt sind, ihnen das recht
süßlich zu machen. Ihre Medizinmänner verwandeln deshalb jeden Mückenschwarm, den
sie im Bereiche der Dämelads entdecken, durch sogenannten saulen Jauber in eine Elefanten-
herde und verlangen davon neue Tribute. Durch die oftmalige Wiederholung hat sich dann
eine Zwischenform von Mücke und Elefant herausgebildet, deren Konstruktion allerdings,
was das Untergetöse betrifft, noch nicht als wohlgeformt bezeichnet werden kann.

Sogenannt in Hamburg, bei dem das Tier einstweilen verpflegt wird, hat sich deshalb
sofort die gesamte Literatur über Kufirolo bestellt, und im Elefantengehege, wo es unter-
gebracht ist, ein Plakat anhängen lassen:

Kufirolo Sie!
Es heißt, es damit viel besser auf die Beine zu bringen, denn es gibt nichts Besseres für
überanstrengte und leidende Füße als die Kufirolo-Fußpflege, kurz als "Kufirolo" bezeichnet.
Das wohltuende, herrlich erfrischende Kufirolo-Fußbad (Doppelpackung 50 Pfg.) kräftigt
Nerven und Sehnen. Wer an nächtlichen Zehen- und Wadenkrämpfen leidet, kann sich
davon leicht überzeugen, denn ein möglichst warmes Kufirolo-Fußbad vor dem Schlafen-
gehen verhilft diese auf Überanstrengungen beruhenden Anfälle.

Der Kufirolo-Streupuder (Blechdose 1 Mark) verhütet lästigen Fußschweiß und beseitigt
den Schweißgeruch.

Beide Präparate, regelmäßig angewandt, schützen gegen Brennen und Wundlaufen.

Das vielmillionenfach bewährte Kufirolo-Hühneraugen-Pflaster (Packung 75 Pfg.) be-
seitigt auch das hartnäckigste Hühnerauge in wenigen Tagen schmerzlos, unblutig und
gefahlos. Es verursacht keinen Druck, wie die veralteten, mit einem Filzring und Fest-
plasterstreifen versehenen Binden. Letztere rollen sich stets zusammen, kleben am Strumpfe
fest und bringen Nervöse zur Verzweiflung.

Das Gesamtergebnis des Kufirolo ist eine viel größere Ausdauer, ein federnder,
selbstbewußter Gang, Ersparnis an Schuhen und Strümpfen (denn es werden deren nicht
durch Schweiß vernichtet, als auf andere Weise) und Behebung aller Beschwerden, die vom
vielen Gehen und Stehen herrühren.

Für Touristen und Sportleute gibt es nichts Besseres und Zweckmäßigeres!
Wollen Sie ein Kufirolo-Präparat zunächst mit der geringsten Ausgabe versuchen, so
kaufen Sie eine Probepackung Kufirolo-Fußbad für 30 Pfg.

Am vorteilhaftesten aber kaufen Sie gleich die ganze Kufirolo-Kur-Packung, die alle
3 Präparate enthält und nur 2 Mark kostet. Sie sparen beim Einkauf der Kufirolo-Kur-Packung
25 Pfg. und erhalten außerdem noch einen Kufirolo-Federhalter gratis.

Jede Apotheke und Drogerie führt die Kufirolo-Präparate. Hat sie eine zufällig nicht,
dann die nächste. Im anderen Falle veranlassen wir die Zufendung durch eine hiesige
Apotheke oder Drogerie.

Die Notwendigkeit der Fußpflege wird heute allgemein anerkannt. Wichtige Auf-
klärungen über die Notwendigkeit der Fußpflege erteilt Ihnen unsere neue Druckschrift, die
wir Ihnen auf Verlangen kostenlos und portofrei zusenden.

Kufirolo-Fabrik Kurt Krisp, Groß-Salze bei Magdeburg.

Statt besonderer Anzeige.
Anlässlich des Heimganges unseres lieben Verstorbenen sagen
wir für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen
Kranzspenden aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Reissig.
Wiesbaden, den 31. Juli 1925.